Joannea Zoologie 17: 53-148 (2019)

Das Burgenland, eine terra incognita der Laufkäferfaunistik! 14 Landesneufunde und viele weitere bemerkenswerte Nachweise aus dem Mittel- und Südburgenland (Coleoptera: Carabidae)

Wolfgang Paill

Zusammenfassung. Aktuelle faunistisch-ökologische Daten zu 252 Laufkäferarten aus dem Mittel- und Südburgenland (Österreich) werden vorgelegt. *Nebria gyllenhali* (Schönherr, 1806), *Cychrus caraboides* (Linnaeus, 1758), *Dyschirius agnatus* Motschulsky, 1844, *Asaphidion pallipes* (Duftschmid, 1812), *Bembidion tibiale* (Duftschmid, 1812), *Sinechostictus decoratus* (Duftschmid, 1812), *Philorhizus melanocephalus* (Dejean, 1825), *Pterostichus rhaeticus* Heer, 1837 und *Pterostichus transversalis* (Duftschmid, 1812) werden erstmals aus dem Burgenland gemeldet, *Bembidion fluviatile* Dejean, 1831, *Bembidion punctulatum* Drapiez, 1820, *Bradycellus caucasicus* (Chaudoir, 1846), *Abax carinatus* (Duftschmid, 1812) und *Amara fulvipes* (Audinet-Serville, 1821) erstmals gesichert aus dem Bundesland dokumentiert. Zu zahlreichen weiteren seltenen Laufkäferarten werden neue Daten vorgelegt: z. B. *Cylindera arenaria viennensis* (Schrank, 1781), *Elaphrus ullrichii* W. Redtenbacher, 1842, *Bembidion guttula* (Fabricius, 1792), *Bembidion litorale* (Olivier, 1790), *Tachys fulvicollis* (Dejean, 1831), *Trechus nigrinus* Putzeys, 1847, *Harpalus cupreus fastuosus* Faldermann, 1836, *Dicheirotrichus placidus* (Gyllenhal, 1827), *Dicheirotrichus rufithorax* (C.R. Sahlberg, 1827), *Limodromus krynickii* (Sperk, 1835), *Olisthopus rotundatus* (Paykull, 1790), *Pedius longicollis* (Duftschmid, 1812), *Pterostichus chameleon* (Motschulsky, 1866), *Amara sabulosa* (Audinet-Serville, 1821).

Abstract. Current faunistic-ecological data of 252 collected ground beetle species from Middle and Southern Burgenland (Austria) are provided. *Nebria gyllenhali* (Schönherr, 1806), *Cychrus caraboides* (Linnaeus, 1758), *Dyschirius agnatus* Motschulsky, 1844, *Asaphidion pallipes* (Duftschmid, 1812), *Bembidion tibiale* (Duftschmid, 1812), *Sinechostictus decoratus* (Duftschmid, 1812), *Philorhizus melanocephalus* (Dejean, 1825), *Pterostichus rhaeticus* Heer, 1837, and *Pterostichus transversalis* (Duftschmid, 1812) are recorded for the first time for the Burgenland, and *Bembidion fluviatile* Dejean, 1831, *Bembidion punctulatum* Drapiez, 1820, *Bradycellus caucasicus* (Chaudoir, 1846), *Abax carinatus* (Duftschmid, 1812) und *Amara fulvipes* (Audinet-Serville, 1821 are documented for the first time with trusted data for this federal country. New data on numerous other rare

ground beetles are presented: e. g. *Cylindera arenaria viennensis* (Schrank, 1781), *Elaphrus ullrichii* W. Redtenbacher, 1842, *Bembidion guttula* (Fabricius, 1792), *Bembidion litorale* (Olivier, 1790), *Tachys fulvicollis* (Dejean, 1831), *Trechus nigrinus* Putzeys, 1847, *Harpalus cupreus fastuosus* Faldermann, 1836, *Dicheirotrichus placidus* (Gyllenhal, 1827), *Dicheirotrichus rufithorax* (C.R. Sahlberg, 1827), *Limodromus krynickii* (Sperk, 1835), *Olisthopus rotundatus* (Paykull, 1790), *Pedius longicollis* (Duftschmid, 1812), *Pterostichus chameleon* (Motschulsky, 1866), *Amara sabulosa* (Audinet-Serville, 1821).

Key words. Coleoptera, Carabidae, Austria, Burgenland, faunistics, ecology, new records.

1. Einleitung

Der Kenntnisstand zur Laufkäferfauna des Burgenlandes ist räumlich sehr unterschiedlich. Einen relativ guten Erfassungsgrad kennzeichnet das Nordburgenland. Insbesondere das Gebiet des Neusiedlersees mit dem Seewinkel wurde sowohl historisch (z. B. Schiner 1855, Hoffmann 1925, Kühnelt 1931, 1955, Machura 1935a, 1935b, Mazek-Fialla 1936, Franz et al. 1937, Trumler 1947, Franz & Beier 1948, Schubert 1959, 1962, Franz 1964, 1970, 1975, Holzschuh 1977, 1983, Schweiger 1976) als auch rezent regelmäßig besammelt. Das Artenspektrum ist damit gut bekannt, bedauerlicherweise gelangen aber nur vergleichsweise wenige aktuelle Aufsammlungsdaten zur Veröffentlichung (z. B. Trautner & Geigenmüller 1984, Schweiger 1990, Rowold 1994, Ciupa et al. 1999, Agnezy 2008, Truxa & Waitzbauer 2008, Waitzbauer et al. 2014, 2015, Zulka 2006, Zulka et al. 2014, 2016, Zulka & Milasowszky 2016).

Im Mittel- und Südburgenland sind noch große Wissenslücken vorhanden. Nur sehr wenige Publikationen enthalten Daten aus der Region (z. B. Franz 1970, insbesondere vom Südfuß des Günser Gebirges; Paill 2010a, Wagner et al. 2015). Die umfangreichste von Kaszab (1937) stammt aus dem Mittelburgenland, listet nicht weniger als 156 Laufkäferarten auf, hat aber aufgrund der ungenauen Verortung (nur allgemeine Patria „kőszegi hegység" = Günser Gebirge) den Makel, dass die Funde nicht eindeutig österreichischem Staatsgebiet zuzuordnen sind, zumal die heutige Grenze zwischen dem Burgenland – das nach dem Ende des Ersten Weltkrieges aus der ungarischen Reichshälfte Österreich-Ungarns an Österreich übergeben wurde – und Ungarn durch den Mittelgebirgszug verläuft.

Das Potential des Mittel- und Südburgenlandes ist jedoch groß. So lässt die geografische Lage im Übergang zwischen alpinem, pannonischem und illyrischem Klima, mit dem Anteil an den östlichsten Ausläufern der Zentralalpen (v. a. Günser Gebirge) und den nach Osten, in die Kleine Ungarische Tiefebene entwässernden Tieflandflüssen (insbesondere Lafnitz und Raab) eine grundsätzlich vielfältige und tiergeografisch inte-

ressante Laufkäferfauna erwarten. Das war bereits durch einzelne für Österreich bzw. sogar Mitteleuropa neu nachgewiesene Arten in den vergangenen Jahren zum Ausdruck gebracht worden (Paill 2009, 2010b, 2016). Nun werden zahlreiche weitere interessante Artnachweise nachgelegt, welche Faunisten anspornen sollen, das Gebiet zukünftig intensiver zu besammeln.

2. Material und Methoden

Die Arbeit enthält Daten von Laufkäfern, die in den vergangenen rund 3 Jahrzehnten (1993-2019) im Mittel- und Südburgenland aufgesammelt wurden. Der Schwerpunkt liegt im Zeitraum 2002-2011, in dem der Verfasser einige auf der Bewertung von Laufkäfervorkommen basierende Eingriffsplanungen, insbesondere Infrastrukturprojekte, im Bezugsraum durchgeführt hat. Daraus resultiert ein räumlicher Schwerpunkt auf die Regionen Oberpullendorfer Becken und Unteres Lafnitztal. Doch auch aus anderen Regionen, wie dem Stremtal, wo Aufsammlungen im Rahmen einer Erfolgskontrolle des ÖPUL-Programms (Holzinger et al. 2012) sowie ein Insektencamp der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (Huber et al. in prep.) durchgeführt wurden, liegen zahlreiche Daten vor (Abb. 1). Auffällige Lücken bestehen allerdings in weiten Teilen des Südburgenländischen Hügellandes (v. a. im Bezirk Oberwart) sowie im Raabtal, wo zukünftig noch faunistisch interessante Funde zu erwarten sind. Darauf weist unter anderem der zuletzt erfolgte österreichische Neufund des arealweit sehr seltenen *Atranus ruficollis* (Gautier des Cottes, 1858) auf steirischem Gebiet hin (Paill & Gunczy 2016).
Insgesamt kommen 13.208 Individuen in 2.636 Datensätzen von 252 Laufkäferarten zur Auswertung. 102 bemerkenswerte Taxa werden textlich kommentiert. Die Daten aller Arten sind in Tab. 1 am Ende der Arbeit detailliert widergegeben, inklusive jenen in vergangenen Jahren bereits vereinzelt publizierten. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, zukünftige Vergleiche von Artenspektren und Zönosen durchzuführen, was hinsichtlich des ablaufenden und sich wahrscheinlich noch verstärkenden – durch Flächenverluste und -Biotopdegradation bzw. den Klimawandel bedingten – Faunenwechsel als bedeutsam erachtet wird. Die Voraussetzungen für bevorstehende Monitorings und Erfolgskontrollen sind günstig, weil viele Datensätze auf standardisierten und damit wiederholbaren Fallenfängen basieren.
Alle 138 Fund- bzw. Standorte sind numerisch gelistet und durch eine Ortsbezeichnung, Biotopcharakterisierung, die geografischen Koordinaten sowie die Höhenangabe charakterisiert. Je Datensatz ergänzend angeführt werden der Zeitpunkt der Aufsammlung, die Aufsammlungsmethode, Sammler/in und Bestimmer/in sowie der Aufbewahrungsort der gesammelten Tiere. Wenn nicht anders angegeben, wurden die Tiere vom Verfasser gesammelt, determiniert und befinden sich in der Coll. Paill am Universalmuseum Joanneum. Ausnahmen bilden im Freiland dokumentierte und nicht gesammelte Individuen sowie – in wenigen Fällen – Dubletten sehr häufiger Arten, die nach der De-

termination aus der Sammlung ausgeschieden wurden. Weitere Sammler/innen: G. Degasperi = Gregor Degasperi, T. Frieß = Thomas Frieß, J. Gunczy = Johanna Gunczy, W. Gunczy = Wido Gunczy, C. Holzer = Claudia Holzer, E. Huber = Elisabeth Huber, K. Gesslbauer = Katharina Gesslbauer, C. Gissing = Christian Gissing, P. Holzinger = Philipp Holzinger, W. Holzinger = Werner Holzinger, C. Komposch = Christian Komposch. Die Nomenklatur folgt dem aktuellen Paläarktis-Katalog der adephagen Käfer (Löbl & Löbl 2017). Auch die Reihung höherer Taxa folgt diesem Standardwerk, innerhalb der Gattungen wird jedoch zur besserer Auffindbarkeit eine alphabetische Reihung der Arten vorgenommen.
Abkürzungen: ** = Erstnachweis für das Burgenland, * = erster gesicherter Nachweis für das Burgenland, HF = Handfang, BF = Bodenfallen. Als Fallen kamen handelsübliche Joghurtbecher mit einem Öffnungsdurchmesser von ca. 7 cm zum Einsatz. Sie waren meist mit einer 5-6%-igen Speiseessig-Lösung als Fang- und Konservierungsflüssigkeit und einem Detergenz zur Verminderung der Oberflächenspannung beschickt und mit einem durchsichtigen Kunststoffdach gegenüber Verunreinigungen und Verwässerung geschützt; für die Aufsammlungen 81, 82a und 83-86 wurde 70%-iger Ethanol verwendet; für die Aufsammlungen 87a, 87b, 87d, 87e, 88a, 88b, 89a, 89b, 89e, 89f, 90-93, 94a, 95a, 96, 98a, 99a und 100 kam eine 3%-ige Formalin-Lösung plus Detergenz zum Einsatz.

Fundorte und Sammeltermine

Mittelburgenland

Östliches Oberpullendorfer Becken

[01] Neckenmarkt, Galgenberg, 47°36‘21“ N, 16°33‘23“ E, 257 m, Ruderalfläche auf Anschüttungsdeponie, 18.04.-15.05.2008, 6 BF

[02] Neckenmarkt, Galgenberg, 47°36‘18“ N, 16°33‘23“ E, 257 m, (Halb)trockenrasen (Abb. 20), 18.04.-15.05.2008, 6 BF.

[03] Neckenmarkt, Galgenberg, 47°36‘15“ N, 16°33‘23“ E, 250 m, verbuschter (Halb) trockenrasen, 18.04.-15.05.2008, 6 BF.

[04] Neckenmarkt, Galgenberg, 47°36‘20“ N, 16°33‘52“ E, 250 m, (Halb)trockenrasen in historischem Steinbruchgelände, 18.04.-15.05.2008, 6 BF.

[05] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘48“ N, 16°30‘49“ E, 277 m, Sandboden mit junger Pioniervegetation, 25.04.-19.05.2006, 3 BF

[06] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘49“ N, 16°30‘50“ E, 278 m, Pionierrasen auf Sandboden (Silikat-Pioniertrockenrasen), 25.04.-19.05.2006, 3 BF

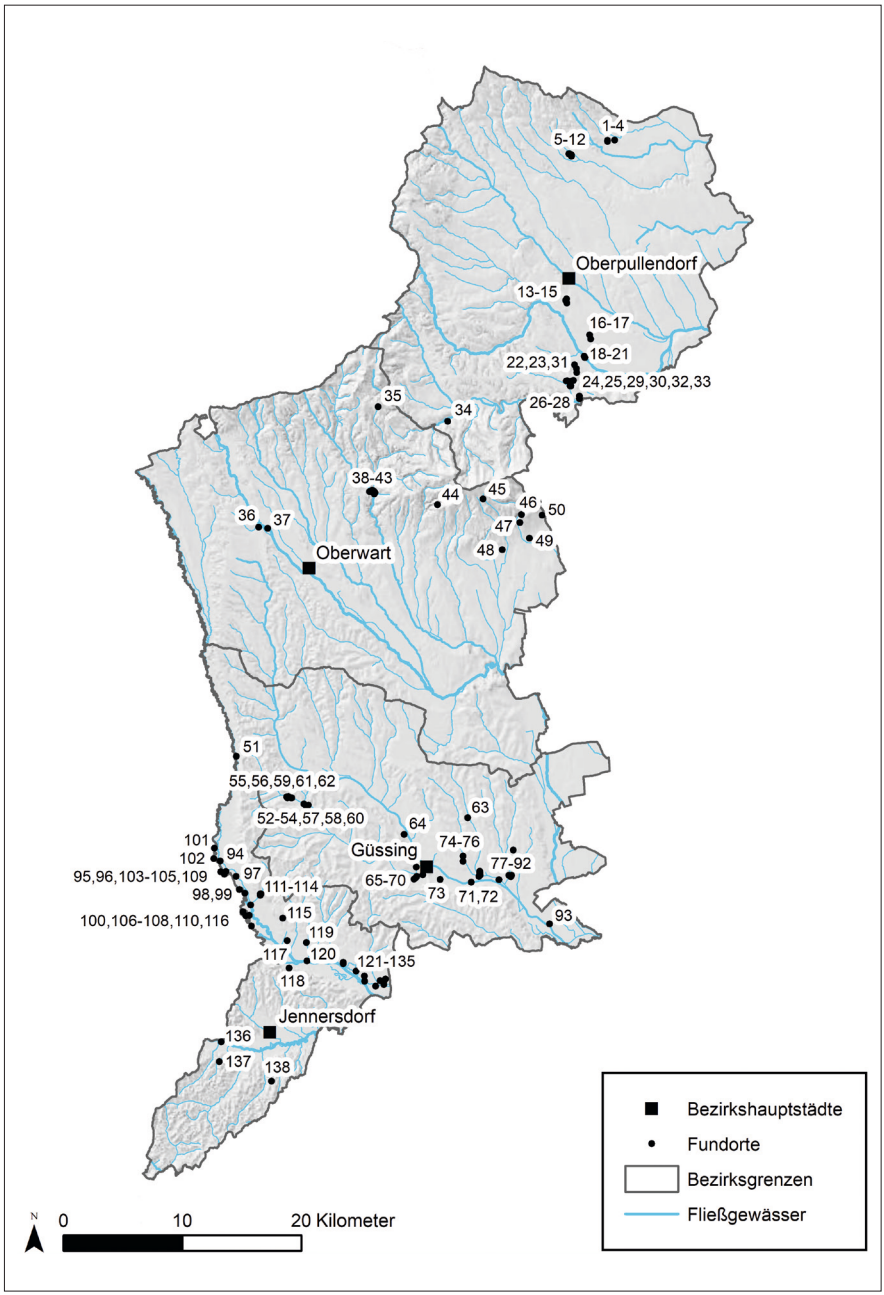

Abb. 1: Räumliche Verteilung der Fundorte im Mittelburgenland (Bezirk Oberpullendorf) und Südburgenland (Bezirke Oberwart, Güssing und Jennersdorf).

[07] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘42“ N, 16°30‘56“ E, 287 m, kontinentale basenarme Halbtrockenrasenbrache auf Sandboden
[07a] 25.04.-19.05.2006, 5 BF; [07b] 19.05.-14.06.2006, 5 BF; [07c] 04.04.2006, HF

[08] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘41“ N, 16°30‘55“ E, 288 m, bodenoffene Sandflur, Sandrohboden (Abb. 18)
[08a] 25.04.-19.05.2006, 5 BF; [08b] 19.05.-14.06.2006, 5 BF; [08c] 06.08.2006, HF

[09] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘39“ N, 16°30‘56“ E, 283 m, Halbtrockenrasenbrache auf sandig-kiesigem Boden
[09a] 25.04.-19.05.2006, 5 BF; [09b] 19.05.-14.06.2006, 5 BF

[10] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘49“ N, 16°30‘46“ E, 282 m, sandiger Ackerrand, 25.04.-19.05.2006, 5 BF

[11] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘43“ N, 16°30‘53“ E, 287 m, Halbtrockenrasenbrache mit Hänge-Birkenbestand
[11a] 25.04.-19.05.2006, 5 BF; [11b] 22.02.2016, Bodensieb (Birkenlaub)

[12] SE Ritzing, extensiv betriebene Sandgrube und Motocross-Strecke, 47°35‘49“ N, 16°30‘48“ E, 280 m, vegetationsloser Sandrohboden mit episodischem Tagwassertümpel (Abb. 5a), 06.07.2006, HF

Westliches Oberpullendorfer Becken

[13] S Oberpullendorf, Pullendorfer Wald, 47°29‘09“ N, 16°30‘10“ E, 325 m, dauerhafte Vernässung in Eichenmischwald (Abb. 31a)
[13a] 19.05.-28.05.2011, 3 BF; [13b] 28.05.-18.06.2011, 3 BF; [13c] 19.05.2011, HF; [13d] 30.06.2011, HF

[14] S Oberpullendorf, Pullendorfer Wald, 47°29‘02“ N, 16°30‘11“ E, 321 m, kleiner Waldtümpel mit Röhricht-Verlandung, 19.05.2011, HF

[15] S Oberpullendorf, Pullendorfer Wald, 47°29‘11“ N, 16°30‘12“ E, 327 m, Eichenmischwald, 30.06.2011, HF

[16] SE Unterpullendorf, Gemeindewald, 47°27‘31“ N, 16°31‘38“ E, 268 m, Ackerrand-Ackerbrachen-Ökoton
[16a] 19.05.-28.05.2011, 5 BF; [16b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[17] SE Unterpullendorf, Gemeindewald, 47°27‘21“ N, 16°31‘44“ E, 282 m, episodisches Gerinne in Eichenmischwald
[17a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [17b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF; [17c] 19.05.2011, HF; [17d] 30.05.2011, HF

[18] S Oberpullendorf, SE Oberloisdorf, 47°26‘32“ N, 16°31‘14“ E, 240 m, ufernaher Weichholzauwald an der Rabnitz
[18a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [18b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[19] S Oberpullendorf, SE Oberloisdorf, Rabnitz, 47°26‘32“ N, 16°31‘14“ E, 240 m, Bachufer mit vegetationsarmer Feinsedimentbank (Abb. 8), 04.05.2011, HF

[20] S Oberpullendorf, SE Oberloisdorf, Retentionsbecken an der Rabnitz, 47°26‘32“ N, 16°31‘14“ E, 240 m, Teichverlandung mit Röhricht im Pionierstadium (Abb. 17)
[20a], 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [20b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[21] S Oberpullendorf, SE Oberloisdorf, Retentionsbecken an der Rabnitz, 47°26‘28“ N, 16°31‘16“ E, 236 m, Teichufer mit Schlammflur (Abb. 13), 19.05.2011, HF

[22] S Oberpullendorf, S Oberloisdorf, 47°26‘00“ N, 16°30‘42“ E, 284 m, Rotföhrenwald-Ackerrand-Ökoton
[22a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [22b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[23] S Oberpullendorf, S Oberloisdorf, 47°25‘49“ N, 16°30‘41“ E, 298 m, Ackerbrache
[23a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [23b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[24] S Oberpullendorf, W Mannersdorf an der Rabnitz, 47°25‘29“ N, 16°30‘27“ E, 295 m, frische Wiesenbrache
[24a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [24b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[25] S Oberpullendorf, W Mannersdorf an der Rabnitz, 47°25‘27“ N, 16°30‘25“ E, 300 m, wechselfeuchte, magere Wiesenbrache (Abb. 28)
[25a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [25b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF; [25c] 04.08.-30.08.2011, 5 BF, leg. T. Frieß

[26] S Oberpullendorf, E Rattersdorf-Liebing, 47°24‘45“ N, 16°30‘47“ E, 328 m, wechselfeuchte, magere Wiesenbrache
[26a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [26b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF; [26c] 04.08.-30.08.2011, 5 BF, leg. T. Frieß

[27] S Oberpullendorf, E Rattersdorf-Liebing, 47°24‘44“ N, 16°30‘49“ E, 327 m, wechselfeuchte, magere Wiesenbrache
[27a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [27b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[28] S Oberpullendorf, E Rattersdorf-Liebing, 47°24‘38“ N, 16°30‘47“ E, 324 m, Graben mit Eichenmischwald (Abb. 32a)
[28a] 04.05.-28.05.2011, 5 BF; [28b] 28.05.-18.06.2011, 5 BF

[29] S Oberpullendorf, W Mannersdorf an der Rabnitz, 47°25‘29“ N, 16°29‘59“ E, 332 m, trockene, magere Wiesenbrache, 04.08.-30.08.2011, 5 BF, leg. T. Frieß

[30] S Oberpullendorf, W Mannersdorf an der Rabnitz, 47°25‘27“ N, 16°30‘01“ E, 329 m, Ackerrand-Wiesenbrache-Ökoton, 04.08.-30.08.2011, 5 BF, leg. T. Frieß

[31] S Oberpullendorf, S Oberloisdorf, 47°26‘11“ N, 16°30‘33“ E, 262 m, Windschutzstreifen-Mähwiese-Ökoton, 04.08.-30.08.2011, 5 BF, leg. T. Frieß

[32] S Oberpullendorf, S Oberloisdorf, 47°25‘12“ N, 16°30‘16“ E, 310 m, Waldrand-Ackerrand-Ökoton, 04.08.-30.08.2011, 5 BF, leg. T. Frieß

[33] S Oberpullendorf, S Oberloisdorf, 47°25‘15“ N, 16°30‘12“ E, 306 m, Robinienhain, 30.06.2011, HF

[34] SW Langeck im Burgenland, Ärgerbalzgraben, 47°23‘50“ N, 16°21‘57“ E, 367 m, Erlenbruchwald mit Gerinne (Abb. 4a), 19.05.2011, HF

Südburgenland

Bernsteiner Gebirge und Günser Gebirge

[35] E Bernstein, Bienenhütte, 47°24‘39“ N, 16°17‘19“ E, 640 m, ehemaliges Serpentinit-Bergbaugelände, weitgehend vegetationslose Regschutthalde (Abb. 15a), 05.05.2017, HF

[36] S Pinkafeld, Riedlingsdorf, Buchwaldbach, 47°19‘20“ N, 16°09‘02“ E, 351 m, schmales, beschattetes Ufer mit Kiesbank, 08.05.2015, HF

[37] S Pinkafeld, Riedlingsdorf, Pinka, 47°19‘18“ N, 16°09‘38“ E, 347 m, sandige, vegetationsarme Sedimentbank, 08.05.2015, HF

[38] N Stadtschlaining, ehemaliges Antimonit-Bergbaugelände, 47°20‘39“ N, 16°16‘49“ E, 356 m, verbrachte Magerwiese
[38a] 15.05.-08.06.2007, 6 BF; [38b] 08.06.-03.07.2007, 6 BF; [38c] 08.06.2007, HF

[39] N Stadtschlaining, ehemaliges Antimonit-Bergbaugelände, 47°20‘46“ N, 16°16‘51“ E, 356 m, Magerwiesen-Waldrand-Ökoton (Abb. 19)
[39a] 15.05.-08.06.2007, 6 BF; [39b] 08.06.-03.07.2007, 6 BF

[40] N Stadtschlaining, ehemaliges Antimonit-Bergbaugelände, 47°20‘42“ N, 16°16‘54“ E, 381 m, verbrachte Magerwiese
[40a] 15.05.-08.06.2007, 6 BF; [40b] 08.06.-03.07.2007, 6 BF

[41] N Stadtschlaining, ehemaliges Antimonit-Bergbaugelände, 47°20‘44“ N, 16°16‘47“ E, 358 m, Magerwiese auf überschütteter Abraumhalde
[41a] 29.03.2003, HF; [41b] 28.03-29.03.2003, Amphibienfangzaun mit Kübeln; [41c] 03.04.2003, HF; [41d] 15.05.-08.06.2007, 6 BF; [41e] 08.06.-03.07.2007, 6 BF

[42] N Stadtschlaining, Unterkohlstättner Bach, 47°20‘51“ N, 16°16‘44“ E, 350 m, Weichholzauwald mit Kiesbank und Flutrasen, 08.06.2007, HF

[43] N Stadtschlaining, Greutl, 47°20‘48“ N, 16°16‘30“ E, 350 m, beschatteter, überstauter Erlenbruchwald mit Großseggenried, 03.07.2007, HF

[44] N Oberpodgoria, Schwarzgraben, 47°20‘04“ N, 16°21‘03“ E, 498 m, Quellbachufer, 30.05.2006, HF

[45] NW Rechnitz, Nussgrabenbach, 47°20‘16“ N, 16°24‘07“ E, 648 m, Quellbachufer, 23.05.2006, HF

[46] N Rechnitz, Faludital, 47°19‘28“ N, 16°26‘37“ E, 400 m, Laubmischwald, 19.04.1993, HF, leg. C. Komposch

[47] N Rechnitz, Satzenstein, 47°19‘07“ N, 16°26‘28“ E, 490 m, Eichenwald, 19.04.1993, leg. W. Holzinger

[48] SW Rechnitz, Galgenberg, 47°17‘53“ N, 16°25‘12“ E, 344 m, Halbtrockenrasen, 03.05.2002, HF

[49] Rechnitz, Umgebung Friedhof, 47°18‘25“ N, 16°27‘05“ E, 340 m, (Halb)trockenrasen, teilweise auf anstehendem Fels (Abb. 24a), 05.05.2017, HF & Bodensauger (G-Vac), leg. W. Paill & T. Frieß

[50] NE Rechnitz, Weingebirge, 47°19‘24“ N, 16°27‘59“ E, 403 m, Halbtrockenrasen, 05.05.2017, HF

Oberes Lafnitztal

[51] E Burgau, Unter-Ungarfeld, 47°08‘58“ N, 16°07‘00“ E, 283 m, Maisackerrand, 16.10.2016, HF

Südburgenländisches Hügelland

[52] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘37“ N, 16°11‘30“ E, 242 m, Feuchtwiese (Abb. 6a), 17.05.2019, HF

[53] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘38“ N, 16°11‘30“ E, 242 m, Weichholzauwald, mit Schilf-Unterwuchs, 17.05.2019, HF

[54] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘41“ N, 16°11‘23“ E, 242 m, überstaute Feuchtwiese (Abb. 22), 17.05.2019, HF

[55] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°07‘00“ N, 16°10‘34“ E, 248 m, artenreiche Wiese, 17.05.2019, Bodensauger (G-Vac), leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[56] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°07‘02“ N, 16°10‘13“ E, 250 m, Auwald, 17.05.2019, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[57] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘37“ N, 16°11‘40“ E, 244 m, feuchte, artenreiche Fettwiese, 17.05.2019, Bodensauger (G-Vac), leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[58] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘36“ N, 16°11‘39“ E, 244 m, Bachufer mit krautiger Vegetation, 17.05.2019, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[59] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘59“ N, 16°10‘31“ E, 249 m, verschilftes Bachufer, 17.05.2019, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[60] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°06‘36“ N, 16°11‘41“ E, 245 m, schlammiges Bachufer, 17.05.2019, HF, leg., det. & coll. G. Degasperi

[61] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°07‘02“ N, 16°10‘21“ E, 250 m, schlammiges Bachufer, 17.05.2019, HF, leg., det. & coll. G. Degasperi

[62] NW Güssing, Eisenhüttl, Auwiesen Zickenbachtal, 47°07‘01“ N, 16°10‘16“ E, 249 m, vegetationsfreies Bachufer, 17.05.2019, HF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[63] NE Güssing, Punitzer Wald, 47°05‘48“ N, 16°22‘14“ E, 229 m, Weidefläche nahe Teich, 16.05.1994, HF

[64] N Güssing, Tobajer Kogel, 47°05‘06“ N, 16°17‘56“ E, 274 m, Halbtrockenrasen [64a] 17.05.2019, nächtlicher HF, leg. G. Degasperi, J. Gunczy & W. Paill, det G. Degasperi, J. Gunczy & W. Paill, coll. G. Degasperi & coll. Paill (Universalmuseum Joanneum); [64b] 18.05.2019, HF, leg. E. Huber; [64c] 19.05.2019, HF, leg. J. Gunczy; [64d] 19.05.2019, HF, leg. W. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[65] Güssing, Krottendorf, 47°03‘39“ N, 16°18‘43“ E, 216 m, Feuchtwiese (Abb. 23a), 26.04.2007, HF

[66] Güssing, Güssinger Fischteiche, 47°03‘09“ N, 16°18‘36“ E, 218 m, Teichverlandung mit überstautem Röhricht (Abb. 21a), 18.05.2019, HF

[67] Güssing, Güssinger Fischteiche, 47°03‘06“ N, 16°18‘32“ E, 218 m, Teichverlandung mit Röhricht, 18.05.2019, HF

[68] Güssing, Güssinger Fischteiche, 47°03‘15“ N, 16°19‘06“ E, 217 m, vegetationsarmer, nasser Teichboden (trocken gefallener Fischteich), 18.05.2019, HF

[69] Güssing, Güssinger Fischteiche, 47°03‘11“ N, 16°18‘40“ E, 218 m, überstautes Großseggenried, 18.05.2019, HF, leg., det. & coll. G. Degasperi

[70] Güssing, Güssinger Fischteiche, 47°03‘11“ N, 16°18‘40“ E, 218 m, Großseggenried abseits der Uferlinie, 18.05.2019, Bodensieb, leg., det. & coll. G. Degasperi

[71] Güssing, Güssinger Fischteiche, 47°03‘14“ N, 16°18‘52“ E, 220 m, Teichverlandung mit Röhricht, 18.05.2019, HF, leg. P. & W. Holzinger

[72] E Güssing, NE Glasing, Strem, 47°02‘51“ N, 16°22‘18“ E, 210 m, beschattete Schotterbank hinter Buhne, 03.07.2015, HF

[73] SE Güssing, 47°03‘02“ N, 16°20‘15“ E, 213 m, Niedermoorwiese mit Entwässerungsgräben, 03.07.2015, HF

[74] E Güssing, Urbersdorfer Stausee, 47°04‘03“ N, 16°21‘47“ E, 215 m, Bruchwald mit bodenoffenen Flächen, 03.07.2015, HF

[75] E Güssing, Urbersdorfer Stausee, 47°03‘50“ N, 16°21‘49“ E, 224 m, krautiges Ufer, 19.05.2019, HF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[76] E Güssing, Urbersdorfer Stausee, 47°03‘50“ N, 16°21‘47“ E, 230 m, Laubmischwald und Wegrand, 19.05.2019, HF, leg., det. & coll. G. Degasperi

[77] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘15“ N, 16°22‘52“ E, 209 m, artenreiche Feuchtwiese, 16.05.2019, HF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[78] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘18“ N, 16°22‘55“ E, 210 m, Gehölz, 16.05.2019, HF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[79] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘05“ N, 16°22‘51“ E, 210 m, beschattetes, verkrautetes Bachufer, 16.05.2019, HF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[80] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘14“ N, 16°22‘55“ E, 209 m, wechselfeuchte, artenreiche Wiese
[80a] 16.05.2019, Bodensauger (G-Vac), leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill; [80b] 19.05.2019, Bodensauger (G-Vac), leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[81] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘16“ N, 16°22‘52“ E, 210 m, Weiden-Feldgehölz, 16.05.-19.05.2019, 2 BF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[82] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘14“ N, 16°22‘53“ E, 210 m, Feuchtwiese
[82a] 16.05.-19.05.2019, 2 BF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill; [82b] 18.05.2019, HF, leg. P. & W. Holzinger

[83] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘14“ N, 16°22‘53“ E, 210 m, wechselfeuchte, artenreiche Wiese, 16.05.-19.05.2019, 2 BF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[84] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘13“ N, 16°22‘52“ E, 210 m, verschilfter Entwässerungsgraben, 16.05.-19.05.2019, 2 BF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[85] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘10“ N, 16°22‘52“ E, 210 m, artenreiche Mähwiese, 16.05.-19.05.2019, 2 BF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[86] E Güssing, Urbersdorf, 47°03‘06“ N, 16°22‘51“ E, 210 m, lückig bewachsenes Bachufer, 16.05.-19.05.2019, 2 BF, leg. J. Gunczy, det. J. Gunczy & W. Paill

[87] E Güssing, Steinfurt, 47°04‘15“ N, 16°25‘10“ E, 244 m, frische, basenreiche Magerwiese
[87a] 20.05-30.05.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [87b] 12.08.-22.08.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [87c] 30.05.2008, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [87d] 19.05-29.05.2011, 6 BF, leg. T. Frieß; [87e] 09.08-19.08.2011, 6 BF, leg. T. Frieß; [87f] 09.08.2011, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß

[88] E Güssing, N Strem, 47°03‘03“ N, 16°24‘54“ E, 211 m, frische, artenreiche Fettweide
[88a] 20.05-30.05.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [88b] 12.08.-22.08.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [88c] 30.05.2008, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [88d] 12.08.2008, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [88e] 19.05-29.05.2011, 6 BF, leg. T. Frieß; [88f] 19.05.2011, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [88g] 09.08.2011, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß

[89] E Güssing, N Strem, 47°03‘05“ N, 16°24‘50“ E, 208 m, feuchte, artenreiche Fettwiese
[89a] 20.05-30.05.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [89b] 12.08.-22.08.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [89c] 30.05.2008, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [89d] 12.08.2008, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [89e] 19.05-29.05.2011, 6 BF, leg. T. Frieß; [89f] 09.08-19.08.2011, 6 BF, leg. T. Frieß; [89g] 19.05.2011, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß; [89h] 09.08.2011, Bodensauger (G-Vac), leg. T. Frieß

[90] E Güssing, N Strem, 47°03‘06“ N, 16°24‘58“ E, 213 m, frische, artenreiche Fettwiese
[90a] 20.05-30.05.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [90b] 12.08.-22.08.2008, 6 BF, leg. T. Frieß

[91] E Güssing, Strem, 47°02‘54“ N, 16°24‘10“ E, 206 m, Intensivwiese mit Knäuelgras und Englischem Raygras
[91a] 20.05-30.05.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [91b] 12.08.-22.08.2008, 6 BF, leg. T. Frieß

[92] E Güssing, N Strem, 47°03‘05“ N, 16°24‘50“ E, 208 m, frische, artenreiche Fettwiese
[92a] 20.05-30.05.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [92b] 12.08.-22.08.2008, 6 BF, leg. T. Frieß; [92c] 19.05-29.05.2011, 6 BF, leg. T. Frieß; [92d] 09.08-19.08.2011, 6 BF, leg. T. Frieß

[93] SE Güssing, Hagensdorf im Burgenland, 47°00‘46“ N, 16°27‘18“ E, 199 m, regelmäßig überflutete, feuchte bis nasse Fettwiese (Abb. 30)

[93a] 19.05-29.05.2011, 6 BF, leg. K. Gesslbauer; [93b] 09.08.-19.08.2011, 6 BF, leg. C. Gissing

Unteres Lafnitztal

[94] NW Rudersdorf, Lahnbach, 47°04‘13“ N, 16°05‘39“ E, 250 m, galerieartiger Weichholzauwald
[94a] 23.05.-30.06.2002, 5 BF, leg. W. Paill & C. Holzer; [94b] 23.05.2002, HF

[95] NW Rudersdorf, Lafnitz-Lahnbachauen, 47°03‘44“ N, 16°06‘02“ E, 250 m, sandige Ruderalfläche
[95a] 23.05.-30.06.2002, 5 BF; [95b] 23.05.2002, HF; [95c] 04.06.2002, HF

[96] NW Rudersdorf, Lafnitzauen, 47°03‘36“ N, 16°05‘56“ E, 251 m, sandiger Ackerrand, 23.05.-30.06.2002, 5 BF, leg. W. Paill & C. Holzer

[97] N Rudersdorf, Lahnbach, 47°03‘32“ N, 16°06‘43“ E, 253 m, Erlenbruchwald; 23.05.2002, HF

[98] Rudersdorf, Lafnitz, 47°02‘55“ N, 16°06‘53“ E, 246 m, Weichholzauwald
[98a] 23.05.-30.06.2002, 5 BF, leg. W. Paill & C. Holzer; [98b] 23.05.2002, HF

[99] S Rudersdorf, Feistritzauen, 47°01‘44“ N, 16°07‘13“ E, 242 m, feuchte Hochstaudenflur
[99a] 23.05.-30.06.2002, 5 BF, leg. W. Paill & C. Holzer; [99b] 23.05.2002, HF

[100] Rudersdorf, Lafnitzauen, 47°02‘43“ N, 16°07‘13“ E, 257 m, Hecke in verlandeter, ehemaliger Lafnitzschlinge, 23.05.-30.06.2002, 5 BF, leg. W. Paill & C. Holzer

[101] NW Rudersdorf, Lafnitz, 47°04‘48“ N, 16°05‘18“ E, 259 m, lückig bewachsene Sandbank (Abb. 7a), 04.06.2002, HF

[102] NW Rudersdorf, Lafnitz, 47°04‘22“ N, 16°05‘15“ E, 258 m, lückig bewachsene Sandbank, 18.06.2002, HF

[103] NW Rudersdorf, Lafnitz, 47°03‘46“ N, 16°05‘41“ E, 252 m, lückig bewachsene Sandbank, 04.06.2002, HF

[104] NW Rudersdorf, Lafnitz, 47°03‘46“ N, 16°05‘41“ E, 252 m, Sandbank mit Flutrasen, 04.06.2002, HF

[105] NW Rudersdorf, Lafnitz, 47°03‘46“ N, 16°05‘41“ E, 252 m, sandig-lehmige Prallwand, 04.06.2002, HF

[106] S Rudersdorf, Lafnitz, 47°02‘13“ N, 16°07‘34“ E, 240 m, lückig bewachsene Sandbank, 23.05.2002, HF

[107] S Rudersdorf, Schottergrube, 47°01‘44“ N, 16°07‘27“ E, 243 m, Teich-Verlandung mit Röhricht, 04.06.2002, HF

[108] S Rudersdorf, Schottergrube, 47°01‘44“ N, 16°07‘27“ E, 243 m, vegetationsarme Kiesbank an Teichufer, 04.06.2002, HF

[109] NW Rudersdorf, Lafnitz-Lahnbach-Überlauf, 47°03‘42“ N, 16°05‘54“ E, 251 m, sandige Ruderalfläche, 04.06.2006, HF

[110] S Rudersdorf, Feistritz, 47°01‘54“ N, 16°07‘02“ E, 245 m, lehmige Prallwand (Abb. 11a), 05.08.2004, HF

[111] SE Rudersdorf, Kuhbergbach, 47°02‘37“ N, 16°08‘15“ E, 255 m, beschatteter Quellbach mit lehmiger Prallwand, 17.05.2017, HF

[112] SE Rudersdorf, Kuhbergbach, 47°02‘37“ N, 16°08‘15“ E, 255 m, beschatteter Quellbach mit vegetationsfreiem schluffig-sandigem Ufer
[112a] 17.05.2017, HF; [112b] 25.08.2017, HF

[113] SE Rudersdorf, Kuhbergbach, 47°02‘39“ N, 16°08‘15“ E, 255 m, beschatteter Quellbach mit schluffig-sandigem, lückig bewachsenen Ufer
[113a] 17.05.2017, HF; [113b] 17.05.-23.05.2017, 6 BF ohne Fangflüssigkeit (Lebendfang)

[114] SE Rudersdorf, Kuhbergbach, 47°02‘40“ N, 16°08‘17“ E, 258 m, beschatteter Quellbach mit kiesigem, unbewachsenen Ufer (Abb. 14a), 17.05.2017, HF

[115] E Dobersdorf, Königsdorfer Wald, 47°01‘33“ N, 16°09‘40“ E, 260 m, beschattetes Quellbachufer, 25.04.2004, HF

[116] E Dobersdorf, Feistritzauen, 47°01‘15“ N, 16°07‘36“ E, 241 m, Altarmverlandung
[116a] 25.04.2004, HF; [116b] 27.05.2004, HF

[117] NW Königsdorf, Schottergrube, 47°00‘32“ N, 16°09‘54“ E, 236 m, lehmig-sandiges Steilufer, 29.05.2005, HF

[118] NE Unterhenndorf, 46°59‘15“ N, 16°09‘58“ E, 236 m, überstauter Erlenbruchwald mit zulaufendem Gerinne (Abb. 27a)
[118a] 29.06.-02.07.2004, BF ohne Fangflüssigkeit (Lebendfang); [118b] 02.12.2004, HF (unter Rinde und im Totholz)

[119] W Eltendorf, 47°00‘24“ N, 16°11‘13“ E, 237 m, Feuchtwiese
[119a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [119b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[120] SE Königsdorf, 46°59‘33“ N, 16°11‘13“ E, 232 m, Ackerbrache
[120a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [120b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[121] S Poppendorf im Burgenland, 46°59‘24“ N, 16°13‘36“ E, 225 m, Ackerrand-Entwässerungsgraben-Ökoton
[121a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [121b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[122] S Poppendorf im Burgenland, 46°59‘23“ N, 16°13‘37“ E, 229 m, wechselfeuchte Wiese
[122a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [122b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[123] SE Poppendorf im Burgenland, E Wollingermühle, 46°59‘01“ N, 16°14‘26“ E, 226 m, Ackerrand-Wiesenrand-Auwaldrand-Ökoton
[123a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [123b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[124] SE Poppendorf im Burgenland, E Wollingermühle, 46°58‘59“ N, 16°14‘24“ E, 230 m, verbuschende Feuchtbrache
[124a] 03.05.-17.05.2006, 5BF; [124b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[125] SW Heiligenkreuz im Lafnitztal, Mittlere Au, 46°58‘46“ N, 16°14‘57“ E, 227 m, Ackerrand-Wiesenrand-Grabenrand-Ökoton
[125a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [125b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF

[126] SE Heiligenkreuz im Lafnitztal, Untere Auwiesen, 46°58‘37“ N, 16°16‘20“ E, 224 m, Ackerrand-Wiesenrand-Gebüschrand-Ökoton
[126a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [126b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF; [126c] 27.09.-02.11.2006, 6 BF

[127] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Hochwasser-Retentionsraum im Unterlauf Lafnitz-Lahnbach, 46°58‘21“ N, 16°16‘12“ E, 222 m, wechselfeuchte Wiese (Abb. 29)
[127a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [127b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF; [127c] 04.06.-11.07.2006, 5 BF; [127d] 27.09.-02.11.2006, 6 BF; [127e] 08.06.2006, HF; [127f] 27.09.2006, HF; [127g] 27.07.2009, HF

[128] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Hochwasser-Retentionsraum im Unterlauf Lafnitz-Lahnbach, 46°58‘21“ N, 16°16‘14“ E, 222 m, wechseltrockene Wiese, 27.09.-02.11.2006, 3 BF

[129] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Hochwasser-Retentionsraum im Unterlauf Lafnitz-Lahnbach, 46°58‘22“ N, 16°16‘12“ E, 222 m, magere Wiesenböschung, 27.09.-02.11.2006, 3 BF

[130] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Hochwasser-Retentionsraum im Unterlauf Lafnitz-Lahnbach, 46°58‘19“ N, 16°15‘41“ E, 223 m, wechselfeuchte Wiese, 03.07.2015, HF

[131] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Untere Auwiesen, 46°58‘33“ N, 16°16‘01“ E, 224 m, Ackerbrache
[131a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [131b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF; [131c] 27.09.-02.11.2006, 6 BF

[132] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Hochwasser-Retentionsraum im Unterlauf Lafnitz-Lahnbach, 46°58‘30“ N, 16°14‘58“ E, 224 m, grundwassernahe, lückig bewachsene, sandige Magerwiese (Abb. 9a)
[132a] 03.05.-17.05.2006, 5 BF; [132b] 17.05.-04.06.2006, 5 BF; [132c] 04.06.-11.07.2006; [132d] 27.09.-02.11.2006, 6 BF

[133] S Poppendorf im Burgenland, 46°59‘24“ N, 16°13‘36“ E, 225 m, besonnter Entwässerungsgraben mit Großseggen- und Röhricht-Verlandung (Abb. 25a)
[133a] 17.05.2006, HF; [133b] 04.06.2006, HF

[134] S Heiligenkreuz im Lafnitztal, Untere Auwiesen, 46°58‘32“ N, 16°16‘18“ E, 224 m, besonnter Entwässerungsgraben mit Großseggen- und Röhricht-Verlandung
[134a] 17.05.2006, HF; [134b] 04.06.2006, HF

[135] SE Königsdorf, Lafnitz, 46°58‘32“ N, 16°16‘18“ E, 224 m, besonntes, schluffig-sandiges, lückig bewachsenes Ufer (Abb. 12)
[135a] 04.05.2006, HF; [135b] 17.05.2006, HF

Raabtal

[136] W Jennersdorf, N Welten, Raabauen, 46°55‘59“ N, 16°05‘19“ E, 249 m, Ruderalflur, 23.07.2004, HF

[137] SW Jennersdorf, SW Gritsch, Gritschbach, 46°55‘08“ N, 16°05‘06“ E, 276 m, beschattete Schotterbank, 17.04.2015, HF

[138] S Jennersdorf, Eisenberg, 46°54‘08“ N, 16°08‘32“ E, 295 m, Weichholzauwald, 09.12.2017, HF (unter Rinde)

3. Ergebnisse

3.1 Datenüberblick

Ein Eindruck zur Häufigkeit und Stetigkeit ausgewählter Arten vermitteln die Abb. 2 und Abb. 3. Weitere Details sind der Tab. 1 am Ende der Arbeit zu entnehmen.

3.2 Bemerkenswerte Arten

***Leistus piceus* Frölich ,1799**
Mittelburgenland: Rattersdorf-Liebing [28]
Südburgenland: Eisenhüttl [56], Rudersdorf [94, 98]

Von dieser Art mit montan-subalpinem Verbreitungsschwerpunkt existiert bislang nur ein exakt verorteter burgenländischer Einzelfund. Er stammt aus St. Georgen bei Eisenstadt und wurde 1956 getätigt (Franz 1970). Hinzu kommen ein Nachweis aus dem Günser Gebirge, der allerdings nicht sicher österreichischem Staatsgebiet zuzuordnen ist (Kaszab 1937), sowie eine räumlich nicht präzisierte Burgenland-Meldung aus einer jüngeren Aufsammlung (Böhme 1996).

****Nebria gyllenhali* (Schönherr, 1806)**
Südburgenland: Stadtschlaining [42], Rudersdorf [105]

In den gebirgigen Teilen Österreichs ist diese stenotop-ripicole Art ein stetiger Bewohner vegetationsloser kiesig-schottriger Fließgewässerufer. Aus dem Burgenland werden die ersten Funde gemeldet.

***Notiophilus aestuans* Dejean, 1826**
Mittelburgenland: Neckenmarkt [1], Ritzing [9]
Südburgenland: Stadtschlaining [41]

Burgenländische Daten zu *Notiophilus aestuans* sind sehr rar. Aus der Region des Neusiedlersees liegen historische Fundmeldungen vor (Spaeth 1899, Hoffmann 1925), die jedoch aktuell trotz intensiver Erhebungen nicht bestätigt werden konnten. So strichen Waitzbauer et al. (2015) eine eigene, vormals publizierte Nennung (Waitzbauer et al. 2014). Damit stammt der jüngste burgenländische Fund von *Notiophilus aestuans* sub *Notiophilus pusillus* Waterhouse aus dem Jahr 1976: ein Einzeltier aus Rechnitz (Franz 1970).

***Notiophilus germinyi* Fauvel, 1863**
Mittelburgenland: Ritzing [7]

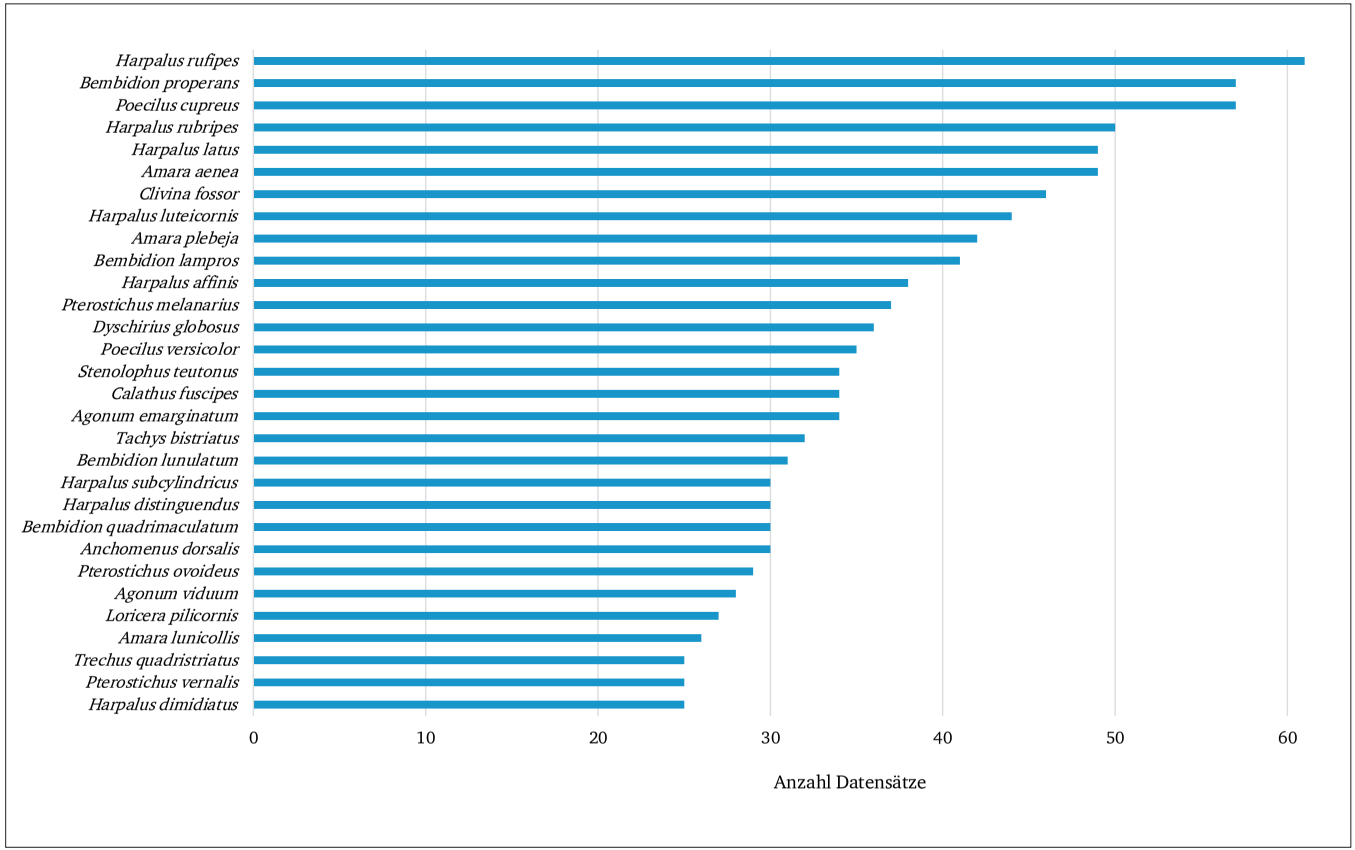

Abb. 2: Reihung der stetigsten 30 Laufkäferarten anhand der Anzahl an Datensätzen.

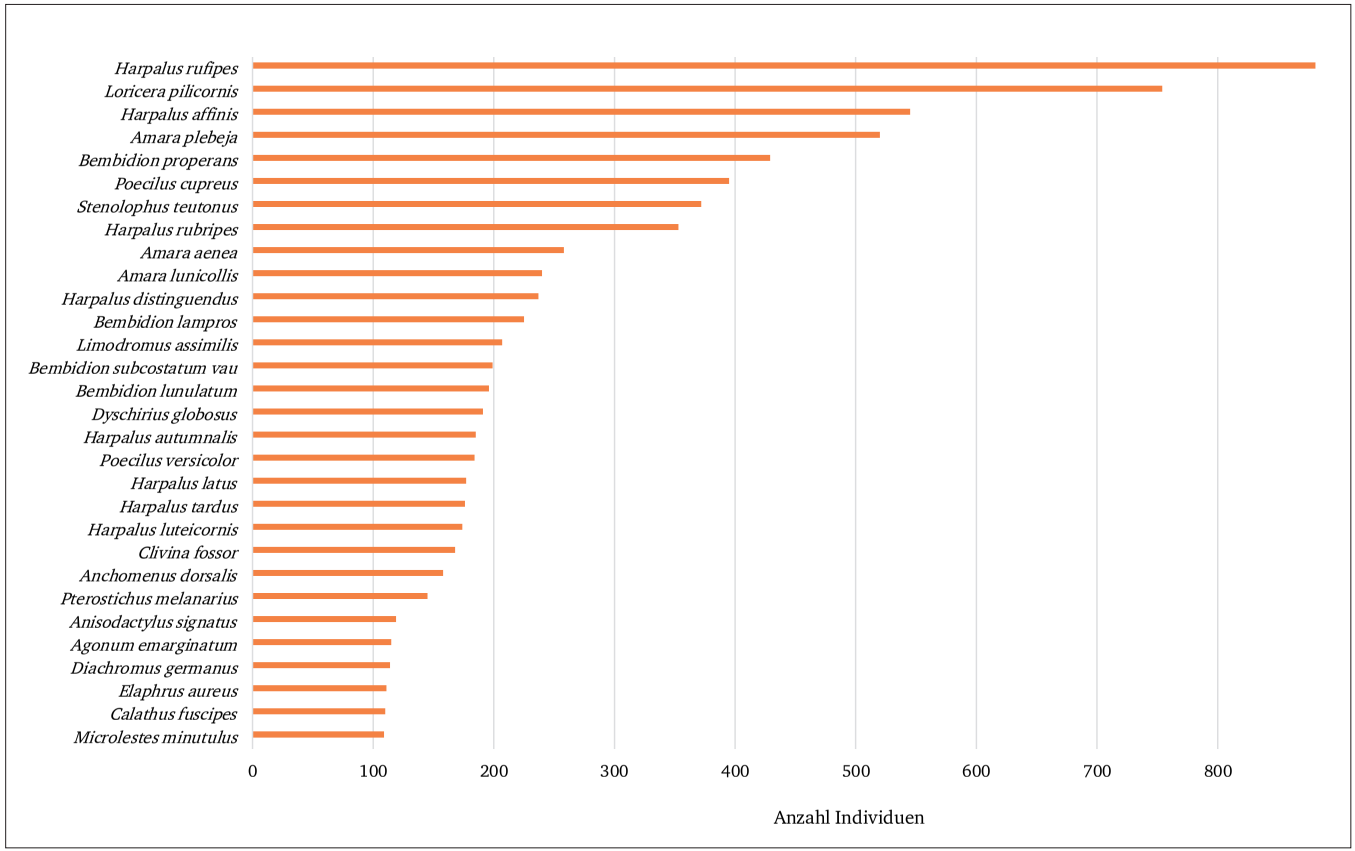

Abb. 3: Reihung der häufigsten 30 Laufkäferarten anhand ihrer Fang- und Beobachtungszahlen (Anzahl der Individuen).

Mandl & Schönmann (1978) führen *Notiophilus germinyi* sub *Notiophilus hypocrita* Putzeys pauschal für alle Länder Österreichs, obgleich bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung keine publizierten Daten aus dem Burgenland vorlagen (z. B. Franz 1970). Die ersten verlässlichen Nachweise lieferten Waitzbauer et al. (2014, 2015), mehrere aktuelle Funde aus dem Seewinkel (z. B. Geiser 1993, Truxa & Waitzbauer 2008) zusammenfassend. Aus den eigenen Aufsammlungen wird nun ein Fund aus Ritzung ergänzt. Die Art lebt dort auf einer kontinentalen, basenarmen Halbtrockenrasenbrache auf Sandboden. (Steppen)rasen und Heiden zählen zu den bevorzugten Lebensräumen von *Notiophilus germinyi* (z. B. GAC 2009). Österreichische Meldungen stammen dabei häufig aus alpinen Regionen, wie beispielsweise der Koralpe (z. B. Hölzel 1962, Franz 1970), wo eine Präferenz für Windheiden (Gämsheide) beobachtet wurde (Paill unpubl.). Aufgrund schwerer Bestimmbarkeit sind historische Hinweise kritisch zu hinterfragen.

***Carabus variolosus nodulosus* Creutzer, 1799**
Mittelburgenland: Langeck im Burgenland [34]
Südburgenland: Unterhenndorf [118]

Aus dem Burgenland sind bisher nur wenige Vorkommen des streng geschützten *Carabus variolosus nodulosus* bekannt geworden. Diese konzentrieren sich auf das Leithagebirge (Mandl 1958, 1964, 1969, Franz 1964, 1970). Hinzu kommt die Lokalität „Sauerbrunn“ (Mandl 1958) am Rande des Rosaliengebirges, die mit der in späterer Literatur angeführten Bezeichnung „Wiesen“ (Kirschenhofer 1989, Matern et al. 2008), wo die Art auch heute noch einen ausgedehnten Bruchwald besiedelt (Paill unpubl.), zu synonymisieren ist. Ein weiterer ebenfalls aus dem Bezirk Mattersburg stammender Literaturhinweis (Moritz 2000), welcher durch Recherchen am Originalmaterial verortet werden konnte, ist auf den Rohrbacher Wald zu beziehen. Eigene Erhebungen im nordburgenländischen Rosalien- und Ödenburger Gebirge führten zu zusätzlichen Funden, die jedoch nicht Gegenstand dieser Arbeit sind (Paill unpubl.). Präsentiert werden aber ein Nachweis aus dem Ärgerbalzgraben im Mittelburgenland (Abb. 4a) sowie ein individuenreiches Vorkommen in Unterhenndorf, wo ein Quellbach durchflossener Bruchwald im Übergang vom Jennersdorfer Hügelland in die Auen der Lafnitz besiedelt wird. An ähnlichen Stellen, d. h. quellige bzw. von Gerinnen durchzogene Schwarzerlen-Eschenauwälder bzw. Erlenbruch- und Erlensumpfwälder in Unterhanglagen, dürfte der stenotope *Carabus variolosus nodulosus* im Mittel- und Südburgenland noch deutlich weiter verbreitet sein.

****Cychrus caraboides* (Linnaeus, 1758)**
Südburgenland: Rudersdorf [104]

Von der montanen bis in die subalpine Höhenstufe ist *Cychrus caraboides* österreichweit verbreitet und zumeist relativ häufig. Aus dem Burgenland wird er jedoch erstmalig gemeldet.

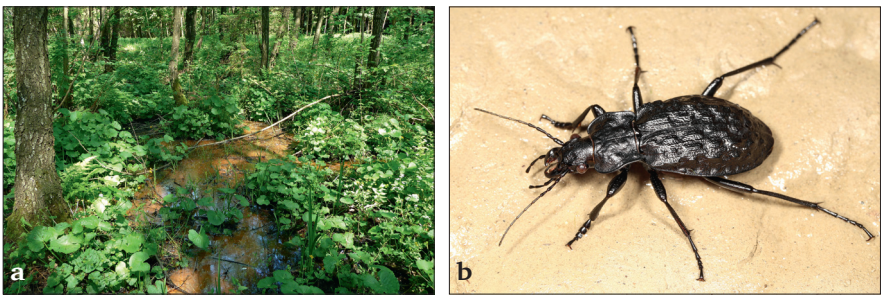

Abb. 4: (a) Bruchwald mit langsam durchfließendem Gerinne (19.05.2019). (b) Hier lebt der semiaquatische Großlaufkäfer *Carabus variolosus nodulosus*. Fotos: W. Paill.

***Cylindera arenaria viennensis* (SCHRANK, 1781)**

Mittelburgenland: Ritzing [12]

Die ursprünglich auf dynamische Flussauen spezialisierte Art (z. B. MÜLLER-KROEHLING et al. 2000, TRAUTNER 1996) ist rezent innerhalb Österreichs nur aus wenigen Sekundärlebensräumen, v. a. aus sandigen Abbaugebieten bekannt (z. B. BERG et al. 2000, MITTER 2007, 2015). Bisherige burgenländische Funde beschränken sich auf das Gebiet des Neusiedlersees und sind ausnahmslos historischer Natur (z. B. MANDL 1954, SCHWEIGER 1979). In der (ehemaligen) Ritzinger Sandgrube konnte im Beobachtungsjahr eine individuenreiche Population festgestellt werden, die die offenbar günstigen Bedingungen mit reichlichem Frühjahrs-Niederschlag und entsprechend lange andauernden bodenfeuchten Verhältnisse nutzte. Aufgrund des Fehlens dauerhafter Gewässer dürfte die lokale Population jedoch großen Schwankungen unterliegen. Vermutlich spielen benachbarte Sandgruben in Lackendorf, wo Nassbaggerungen bestehen, eine wichtige Rolle.

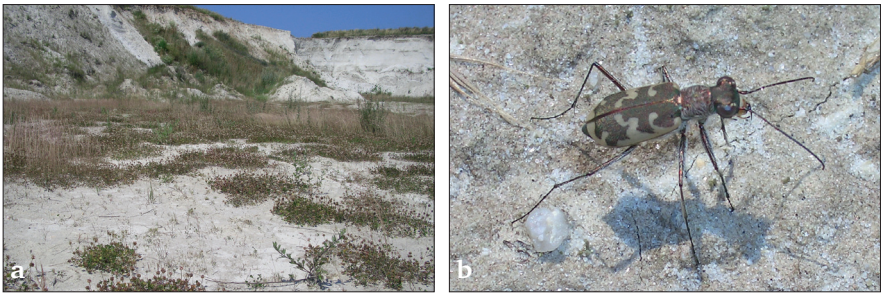

Abb. 5 (a) Extensiv betriebene Sandgrube in Ritzing. (b) Sie beherbergt eine individuenreiche Population von *Cylindera arenaria viennensis*. Fotos: W. Paill, beide am 06.07.2006.

***Elaphrus uliginosus* Fabricius, 1792**

Südburgenland: Eisenhüttl [52, 54]

Von Hoffmann (1925: 77) als „gemeinste Art" der Gattung im Gebiet des Neusiedlersees bezeichnet, weisen auch die Daten nachfolgender Autoren (Franz 1931, 1970, 1975, Machura 1935a, Mazek-Fialla 1936, Pittioni 1943) auf einst regelmäßige Vorkommen der Art in Teilen des Nordburgenlandes hin. Durch den massiven Rückgang von Feuchtwiesen ist *Elaphrus uliginosus* heute aber sehr selten, nicht nur im Osten Österreichs, sondern weit darüber hinaus. Der einzige aktuelle Nachweis aus dem Burgenland stammt aus dem Seewinkel (Waitzbauer et al. 2014), geht jedoch auf einen bislang unveröffentlichten, nicht näher verorteten Datensatz aus den Jahren 1993/94 zurück. Auch die eigenen Erhebungen im Mittel- und Südburgenland erbrachten lediglich einen Fund von *Elaphrus uliginosus*. Dieser gelang im Naturschutzgebiet Auwiesen Zickenbachtal, wo eine relativ individuenreiche Population in ausgedehnten anmoorigen Bach-Kratzdistel-Feuchtwiesen lebt.

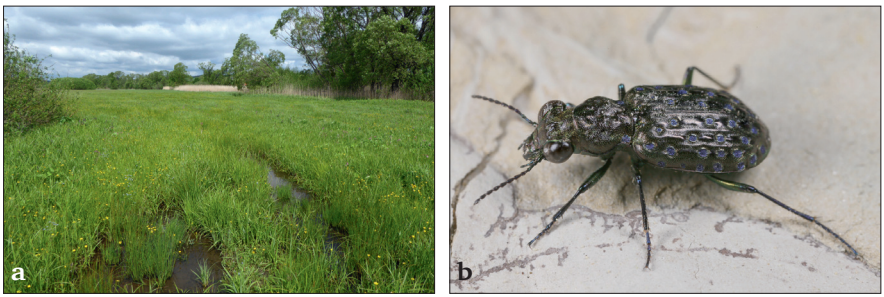

Abb. 6: (a) Feuchtwiese (hier eine durch Mahd hervorgerufene, vernässte Fahrspur) im Naturschutzgebiet Auwiesen Zickenbachtal (17.05.2019). (b) Der stenotope *Elaphrus uliginosus* besiedelt die nassen, kleinflächig bodenoffenen Stellen. Fotos: W. Paill.

***Elaphrus ullrichii* W. Redtenbacher, 1842**

Südburgenland: Rudersdorf [101]

Einem historischen Nachweis von den Ufern der Leitha (Redtenbacher 1874) und einer ebenfalls alten Meldung aus dem Günser Gebirge (Kaszab 1937), die jedoch vermutlich auf einer Aufsammlung auf (auch noch heute) ungarischem Terrain zurückgeht, steht ein aktueller Einzelfund aus dem Oberen Lafnitztal im Südburgenland gegenüber (Wagner et al. 2015). Das Vorkommen der Art an der Lafnitz – als eines der wenigen österreichweit noch vorhandenen – bestätigend, wird nun ein Nachweis aus dem Unteren Lafnitztal ergänzt. Dieser basiert zwar ebenfalls auf einem Einzeltier, gewinnt jedoch durch zusätzlich am gegenüberliegenden steirischen Ufer aufgesammelten Individuen an Bedeutung (Paill unpubl.).

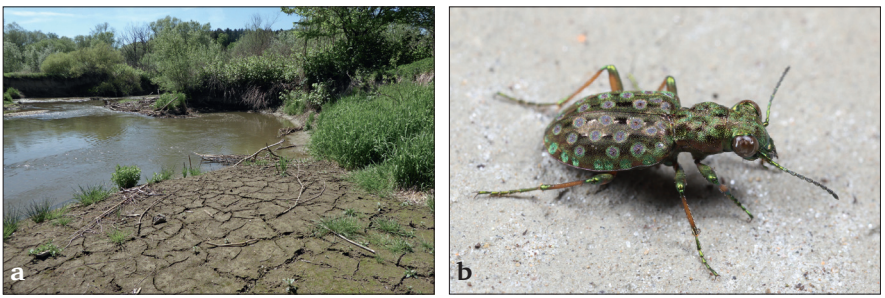

Abb. 7: (a) Ufernaher, gut durchfeuchteter und feinkörniger Initial-Lebensraum am mäandrierenden Unterlauf der Lafnitz nördlich von Rudersdorf (02.05.2019). (b) Der in Österreich vom Aussterben bedrohte *Elaphrus ullrichii* ist einer seiner anspruchsvollsten Bewohner. Fotos: W. Paill.

***Dyschirius aeneus* (Dejean, 1825)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [19]
Südburgenland: Eisenhüttl [54], Güssing [68], Rudersdorf [101, 102, 103, 104, 107, 110], Königsdorf [117, 135], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 130, 132], Jennersdorf [136]

In Ostösterreich ist *Dyschirius aeneus* ein stetiger und häufiger Feuchtgebietsbewohner, der insbesondere Stillgewässerverlandungen mit schluffig-tonigen Böden besiedelt. Trotzdem waren aus dem Burgenland bisher nur vereinzelte historische Funde bekannt (Hoffmann 1925, Franz 1931, 1970).

****Dyschirius agnatus* Motschulsky, 1844**
Südburgenland: Rudersdorf [101, 102, 103, 105]

Burgenländische Erstfunde der steonotop-ripicolen Uferart!

***Dyschirius digitatus* (Dejean, 1825)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [19]
Südburgenland: Pinkafeld [37], Stadtschlaining [42], Rudersdorf [98, 102, 103, 104, 105, 110], Königsdorf [135]

Der stenotop-ripicole Bach- und Flussuferbewohner besiedelt ein relativ kleines südosteuropäisch-karpatisches Areal, welches von Deutschland und Polen bis nach Montenegro sowie in die Ukraine und nach Rumänien reicht. Obwohl sowohl historische (Hoffmann 1925, Franz 1964) als auch einzelne aktuelle Funde aus dem Burgenland vorliegen (Kirschenhofer 1989, Wagner et al. 2015), werden ob der hohen Verantwortlichkeit Österreichs für den Erhalt der aus der (heutigen?) Steiermark beschriebenen, gefährdeten und anspruchsvollen Art weitere Funde genannt.

Abb. 8: Sedimentbank an der Rabnitz bei Oberloisdorf. Hier leben die Laufkäferarten *Dyschirius digitatus*, *Bembidion punctulatum* und *B. subcostatum vau* in guten Populationsdichten. Foto: W. Paill, 04.05.2011.

***Dyschirius intermedius* Putzeys, 1846**

Südburgenland: Rudersdorf [96, 103, 105], Königsdorf [135]

Zum bisher einzigen burgenländischen Fund vom Obsterstinkersee im Seewinkel (Ciupa et al. 1999) werden einige aus dem Unteren Lafnitztal im Südburgenland ergänzt. Wie in anderen Regionen Mitteleuropas (z. B. Trautner 2017a) wird *Dyschirius intermedius* auch in Österreich zum Teil in Sekundärlebensräumen wie Abbaugebieten bzw. an schluffig-sandigen Stillgewässerufern gefunden (z. B. Paill & Holzer 2011, Paill unpubl.), was durch den deutschen Namen „Mittlerer Ziegelei-Handläufer" zum Ausdruck kommt. Bei uns überwiegen jedoch Funde an naturnahen Flussufern (z. B. Kahlen 2011, Degasperi 2015, Paill unpubl.).

***Dyschirius nitidus* (Dejean, 1825)**

Südburgenland: Rudersdorf [101, 102, 103, 104], Königsdorf [135]

Historisch aus dem Neusiedlerseegebiet bzw. von der Leitha dokumentiert (Hoffmann 1925, Franz 1931, 1970), lebt die stenotope Fließgewässeruferart an den naturnahen sandigen Ufern der Lafnitz in einer individuenstarken Population.

***Dyschirius politus* (Dejean, 1825)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [21]
Südburgenland: Poppendorf im Burgenland [121]

Müller (1922) und Hoffmann (1925) meldeten die Art aus dem Neusiedlerseegebiet. Auch die eigenen aktuellen Funde aus einem Entwässerungsgraben in den Lafnitzauen und einer Schlammflur in einem Retentionsbecken im Mittelburgenland lassen ein breiteres und etwas anderes ökologisches Verhalten von *Dyschirius politus* als in der Steiermark erkennen, wo fast ausschließlich naturnahe Fließgewässerufer besiedelt werden (Paill & Holzer 2003, Paill unpubl.).

***Broscus cephalotes* (Linnaeus, 1758)**
Mittelburgenland: Ritzing [05]

Der Röhren bauende *Broscus cephalotes* präferiert gut grabfähige, nährstoffarme Sandböden. Ursprünglich Flussauen besiedelnd, kommt die Art im Osten Österreichs – wenn überhaupt – auf Ackerstandorten vor (z. B. Paill 2011). Selbst aus dem Burgenland sind trotz der guten Verfügbarkeit sandiger Böden nur vergleichsweise wenige Meldungen bekannt. Diese stammen bis auf einen nicht sicher dem österreichischen Staatsgebiet zuordenbaren Fund aus dem Günser Gebirge (Kaszab 1937) und vom Neusiedlerseegebiet (Machura 1935a, Mazek-Fialla 1936, Sageder 1990). Die Seltenheit von *Broscus cephalotes* lässt sich anhand von Waitzbauer et al. (2014, 2015) ermessen, die umfangreiche Fänge in Sandlebensräumen im Seewinkel durchführten, aber nur einzelne Individuen der Art (ein bis vier Individuen, je nach Angabe) dokumentierten. Auf das Defizit und die guten Erfolgsaussichten von laufkäferkundlichen Untersuchung an Acker und Ackerbrachen im Burgenland soll hier hingewiesen werden.

****Asaphidion pallipes* (Duftschmid, 1812)**
Mittelburgenland: Ritzing [12], Oberloisdorf [20]
Südburgenland: Rudersdorf [99, 100], Heiligenkreuz im Lafnitztal [132]

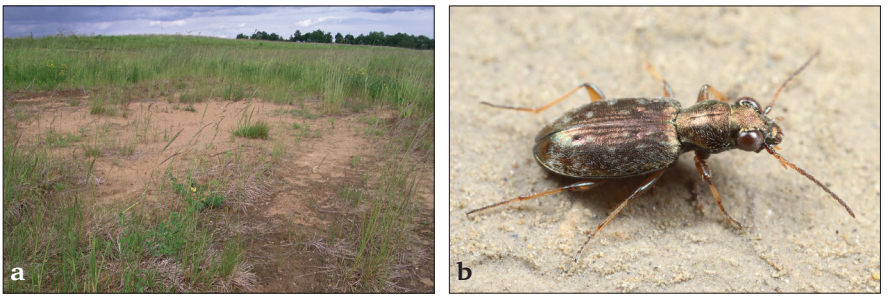

Abb. 9: (a) Grundwassernahe, sandige Magerwiese als Pionierstadium im Retentionsbecken von Lafnitz und Lahnbach südlich von Heiligenkreuz (04.06.2006). (b) Der im Burgenland erstmals nachgewiesene *Asaphidion pallipes* und auch *Cylindera germanica* finden hier geeignete Lebensbedingungen. Fotos: W. Paill.

Baumfreie, lückig bewachsene, mäßig feuchte, schluffige Böden bilden den bevorzugten Lebensraum der Art. Dabei werden sowohl naturnahe Auen, wie an der Lafnitz in Rudersdorf, als auch Sekundärstandorte, wie das großflächige Retenionsbecken von Lafnitz und Lahnbach südlich von Heiligenkreuz oder die Sandgrube Ritzing, besiedelt. Erstnachweis für das Burgenland!

***Bembidion assimile* Gyllenhal, 1810**
Südburgenland: Eisenhüttl [54], Güssing [67], Rudersdorf [107], Heiligenkreuz im Lafnitztal [134]

Von Hoffmann (1925: 78) als eine der im Gebiet des Neusiedlersees „in Schilfbündeln…gemeinsten Arten" charakterisiert, wurde *Bembidion assimile* auch von anderen Autoren historisch aus dem Nordburgenland gemeldet (z. B. Franz et al. 1937, Horion 1941, Meyer 1943, Franz 1931, 1970). Räumlich und zeitlich darüber hinausreichend existierten jedoch bislang keine Befunde aus dem Burgenland.

***Bembidion azurescens* Dalla Torre, 1877**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [19, 20, 21]
Südburgenland: Rudersdorf [101, 102, 103, 105, 106, 108, 110], Königsdorf [117, 135]

Ein historisches Einzelexemplar vom Ufer des Neusiedlersees (Franz 1970) sowie ein von Wagner et al. (2015) als nicht gesichert deklarierter Einzelfund aus Neudau an der Lafnitz sind die bisher einzigen Hinweise zum Vorkommen des stenotopen Sanduferbewohners im Burgenland. Die eigenen Funde belegen unter anderem eine individuenreiche Population der Art im abschnittsweise naturnahen Verlauf der Unteren Lafnitz.

***Bembidion biguttatum* (Fabricius, 1779)**
Südburgenland: Eisenhüttl [53, 54], Güssing [66, 68], Rudersdorf [97, 98, 107], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 134]

Von Hoffmann (1925: 78) am Neusiedlersee als „sehr häufig" klassifiziert, liegen kaum konkrete Angaben zum Vorkommen von *Bembidion biguttatum* im Burgenland vor. So zählen Meyer (1943) und Franz (1931, 1970) lediglich einzelne Fundorte ohne weitere Angaben wie Aufsammlungszeitpunkte oder Fangzahlen auf. Der einzige detaillierte Nachweis ist aktuell, findet sich jedoch in der Grauen Literatur versteckt (Drapela 2004). Die eigenen Funde stammen aus dem Unteren Lafnitztal, wo zwei individuenreiche Populationen festgestellt werden konnten, sowie aus dem Zickenbach- und Stremtal. Das Lebensraumspektrum umfasst Nasslebensräume, ist aber relativ breit und reicht von Auwäldern bis Stillgewässerverlandungen.

***Bembidion decorum* (Panzer, 1799)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [19]
Südburgenland: Riedlingsdorf [37]

Von diesem in Österreich durchwegs häufigen Flussufer-Schotterbewohner waren aus dem Burgenland bisher lediglich ein undatiertes Individuum von der Leitha (Franz

Abb. 10: (a) *Nebria gyllenhali*; (b) *Cychrus caraboides*; (c) *Dyschirius agnatus*; (d) *D. nitidus*; (e) *Broscus cephalotes*; (f) *Bembidion biguttatum*; (g) *B. decorum*; (h) *B. dentellum*. Fotos: W. Paill.

1970) sowie ein nicht sicher auf österreichischem Gebiet gelegenes Vorkommen aus dem Günser Gebirge (Kaszab 1937) bekannt.

***Bembidion dentellum* (Thunberg, 1787)**
Südburgenland: Stadtschlaining [42, 43], Eisenhüttl [54], Güssing [67, 68], Urbersdorf [74], Rudersdorf [107], Poppendorf im Burgenland [133]

Aus dem Burgenland ist die Art nur vom Neusiedlersee (Hoffmann 1925) sowie aus den Leithaauen, zuletzt im Jahr 1967, dokumentiert (Franz 1931, 1970). Beschattete Ufer von Auengewässer bilden den bevorzugten Lebensraum der Art.

***Bembidion doris* (Panzer, 1796)**
Mittelburgenland: Oberpullendorf [14]
Südburgenland: Eisenhüttl [54], Rudersdorf [107]

Das einzige bisher bekannte Vorkommen von *Bembidion doris* im Burgenland stützt sich auf die von Netolitzky & Meyer (1933) übernommene Nennung von Hoffmann (1925) aus dem Neusiedlerseegebiet. Im Oberpullendorfer Wald wird ein Waldtümpel mit nahezu vegetationslosem Ufer besiedelt.

***Bembidion fluviatile* Dejean, 1831**
Südburgenland: Rudersdorf [110], Königsdorf [117]

Die sehr anspruchsvolle Art besiedelt lehmige Prallufer bzw. Abbruchwände an Fließgewässern des Tieflandes. Sie war bisher nicht zweifelsfrei aus dem Burgenland bekannt, zumal die einzige aus dem Günser Gebirge stammende Meldung (Kaszab 1937) auch von der ungarischen Seite dieses Gebirgszuges stammen könnte. Typische, durch erosive Kräfte „stabil-dynamische" Lebensraumbedingungen mit ständig nachrutschenden, unbewachsenen Lehmbrocken und -schollen liegen am neu entdeckten Vorkommen von *Bembidion fluviatile* an der Feistritz vor, während der Einzelfund in einer nahe gelegenen Schottergrube nur auf eine Abbau-bedingt vorübergehende Präsenz einer lehmigen Steilwand in Wassernähe zurückgeht.

Abb. 11: (a) Lehmige Prallwand an der Feistritz südlich von Rudersdorf (05.08.2004). (b) Hier lebt eine individuenreiche Population des stenotopen *Bembidion fluviatile*. Fotos: W. Paill.

***Bembidion guttula* (FABRICIUS, 1792)**
Südburgenland: Rudersdorf [107]

Nur wenige burgenländische Meldungen der Art lagen bisher vor. Sie sind überwiegend historisch und stammen aus den Leithaauen bei Zurndorf (FRANZ 1970) und aus dem Gebiet des Neusiedlersees (MEYER 1943). Der einzige aktuelle Hinweis stammt von PISSENBERGER (2013), ist aber unsicher, zumal die Fundumstände – aus einem mittelburgenländischen Weingarten (Horitschon) – eine Fehlbestimmung der schwer bestimmbaren Art wahrscheinlich machen. Die im Norden Mitteleuropas weit verbreitete und durchaus häufige Art ist in Österreich sehr selten und lediglich durch einzelne weitere einigermaßen aktuelle Nachweis aus den Marchauen belegt (ZETTEL 1993, ZULKA 1994b). Rezente Funde vom Neusiedlersee fehlen hingegen. Der eigene Nachweis aus den Unteren Lafnitzauen gelang in einer Stillgewässerverlandung einer Schottergrube, die mittlerweile großteils verfüllt ist.

***Bembidion litorale* (Olivier, 1790)**
Südburgenland: Rudersdorf [95, 101, 102, 103, 104, 105, 106], Königsdorf [135]

Für den Zeitraum 1900 bis 1925 wurde *Bembidion litorale* aus dem Neusiedlerseegebiet als sehr häufig angegeben (HOFFMANN 1925). Danach gelangen jedoch trotz umfangreicher Erhebungen keine burgenländischen Funde mehr. Erst vor wenigen Jahren wurde der Bewohner besonnter sandiger Uferbänke an der Oberen Lafnitz im Südbur-

Abb. 12: Kleinflächige Rückbauten alter Uferbefestigungen wie an der Lafnitz bei Königsdorf bieten zumindest vorübergehend günstige Bedingungen für ripicole Laufkäferarten. An der fotografierten Stelle konnten u. a. *Dyschirius intermedius*, *D. nitidus*, *Tachys micros*, *Bembidion litorale* und *B. testaceum* dokumentiert werden. Foto: W. Paill, 04.05.2006.

genland in einem Einzelexemplar wiederentdeckt (Wagner et al. 2015). Weitere Funde von diesem naturnahen Tieflandfluss werden nun präsentiert.

***Bembidion lunatum* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Rudersdorf [103, 104]

Historisch von der Leitha bekannt (Franz 1970), gelang nun ein Wiederfund dieses seltenen – meist abseits der unmittelbaren Wasseranschlagslinie lebenden – Bewohners feinkörniger Fließgewässerufer. Eine Meldung von Geiser (1993) von einer Feuchtwiese nahe des Zicksees im Seewinkel sub *Bembidion lunatum* (Fourcr.) (sic!) ist hingegen unglaubwürdig und dürfte auf einer Verwechslung beruhen. Darauf weist auch der Eintrag von Waitzbauer et al. (2014) hin, der *Bembidion lunulatum* (Geoffroy, 1785), nicht jedoch *B. lunatum* aus der Arbeit von Geiser (1993) widergibt.

***Bembidion minimum* (Fabricius, 1792)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [21]

Im Seewinkel zählt die halotolerante Art zu den dominierenden Bewohnern der Salzlackenränder (Zulka 2006, Kahlen 2010, Zulka et al. 2016, Paill unpubl.). Burgenländische Funde sind darüber hinaus aber nur (historisch) aus den Leithaauen bekannt (z. B. Franz 1970). Ergänzt wird nun ein Nachweis von der Rabnitz im Oberpullendorfer Becken, wo eine vegetationslose, schluffige Uferstelle in einem naturnah ausgestalteten Retentionsbecken besiedelt wird (Abb. 13). Bemerkenswert ist der Umstand, dass *Bembidion minimum* hier vergesellschaftet mit zwei weiteren Arten der Untergattung *Emphanes* (*Bembidion azurescens* und *Bembidion tenellum*) auftrat. Ob die günstigen Rohbodenverhältnisse auch heute noch – nach mehreren Jahren der Sukzession und wohl unzureichender Dynamik – bestehen, ist allerdings sehr fraglich.

***Bembidion modestum* (Fabricius, 1801)**
Südburgenland: Rudersdorf [102, 103, 108]

Lediglich ein historischer Fund vom Ufer der Leitha bei Zurndorf dokumentierte bislang das Vorkommen von *Bembidion modestum* im Burgenland (Franz 1931). Nun werden einzelne aktuelle Nachweise aus dem Unteren Lafnitztal präsentiert.

***Bembidion obtusum* Audinet-Serville, 1821**
Mittelburgenland: Unterpullendorf [17]
Südburgenland: Stadtschlaining [41], Rudersdorf [99], Heiligenkreuz im Lafnitztal [126, 127]

Ohne Datumsangaben vom Leithagebirge, aus der Region Neusiedlersee und aus den Leithaauen bekannt (Netolitzky 1931, Meyer 1943, Franz 1964), fehlen aktuelle burgenländische Nachweise dieser die offene Kulturlandschaft (Äcker, Ackerbrachen, wechselfeuchte Wiesen; z. B. Trautner et al. 2017) bewohnenden Art. So muss die Nennung in Waitzbauer et al. (2014) verworfen werden, da sie in einem Korrigendum der Arbeit (Waitzbauer et al. 2015) nicht mehr enthalten und daher offensichtlich versehentlich zustande gekommen war.

Abb. 13: Retentionsbecken an der Rabnitz bei Oberloisdorf im Pionierstadium. An bodenoffenen Stellen traten die drei Ahlenläufer-Arten aus der Untergattung *Emphanes*, *Bembidion azurescens*, *B. minimum* und *B. tenellum* syntop auf. *B. varium* war der häufigste Ahlenläufer. Foto: W. Paill, 04.05.2011.

***Bembidion octomaculatum* (Goeze, 1777)**

Südburgenland: Eisenhüttl [54], Güssing [66, 67], Heiligenkreuz im Lafnitztal [130]

Historische Funde der Art liegen mehrfach aus der Umgebung des Neusiedlersees sowie aus den Leithaauen vor (z. B. Franz 1970, 1975, Franz et al. 1937, Hoffmann 1925). Der jüngste datierte Nachweis stammt dabei aus dem Jahre 1964. Die eigenen Aufsammlungen lieferten Funde im Naturschutzgebiet „Auwiesen Zickenbachtal", in den Verlandungen der Güssinger Fischteiche sowie in einem großflächigen Hochwasser-Retentionsraum im Unterlauf von Lafnitz und Lahnbach bei Heiligenkreuz.

***Bembidion punctulatum* Drapiez, 1820**

Mittelburgenland: Oberloisdorf [19]

Südburgenland: Riedlingsdorf [37], Rudersdorf [101, 102, 103, 104, 106]

Der in Ostösterreich relativ häufige Bewohner besonnter Schotterbänke an Tieflandflüssen und Schotterteichen wird erstmals sicher aus dem Burgenland nachgewiesen. So meldete Franz (1931) die Art zwar von den Ufern der Leitha, führt den Fund jedoch später in der Kompilation aller Daten (Franz 1970) überraschenderweise nicht mehr an. Hinzu kommt eine Angabe von Kaszab (1937) mit der Problematik der räumlichen Zuordnung.

***Bembidion stephensii* Crotch, 1869**
Südburgenland: Rudersdorf [94, 111], Jennersdorf [137]

Von dieser im Mittel- und Südburgenland mit großer Wahrscheinlichkeit weit verbreiteten Art, lag nur ein historischer burgenländischer Fund vom Neusiedlersee vor (Netolitzky & Meyer 1936). Die Art lebt an unbewachsenen lehmigen Prallwänden entlang beschatteter Bachläufe.

***Bembidion subcostatum vau* Netolitzky, 1913**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [18, 19]
Südburgenland: Riedlingsdorf [36, 37], Stadtschlaining [42], Rudersdorf [94, 95, 98, 102, 103, 104, 105, 107, 108, 111, 112, 113], Königsdorf [135], Jennersdorf [137]

Die im Südosten Österreichs weit verbreitete und wenig anspruchsvolle, überwiegend Fließgewässerufer bewohnende Art konnte aktuell an zahlreichen Stellen in fast 200 Individuen nachgewiesen werden. Franz (1970) hatte sie sub *Bembidion subcostatum javurkovae* Fassati von zwei Stellen im Leithagebirge sowie aus Großpersdorf und Zurndorf gemeldet. Der einzige aktuelle Fund war zuletzt von Wagner et al. (2015) sub *Bembidion subcostatum javurkovae* Fassati von der Lafnitz bei Neudau publiziert worden.

***Bembidion testaceum* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Königsdorf [117, 135]

Die bisherigen Nachweise von *Bembidion testaceum* im Burgenland stammen aus der Region des Neusiedlersees (Hoffmann 1925) bzw. von den Ufern der Leitha (Franz 1970), sind jedoch über 80 Jahre alt. An Schotterbänken größerer Tieflandflüsse mit hohem Anteil schluffiger Sedimente ist die Art in Ostösterreich gewöhnlich häufig.

****Bembidion tibiale* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Riedlingsdorf [36, 37], Stadtschlaining [42], Rudersdorf [113, 114], Dobersdorf [115], Jennersdorf [137]

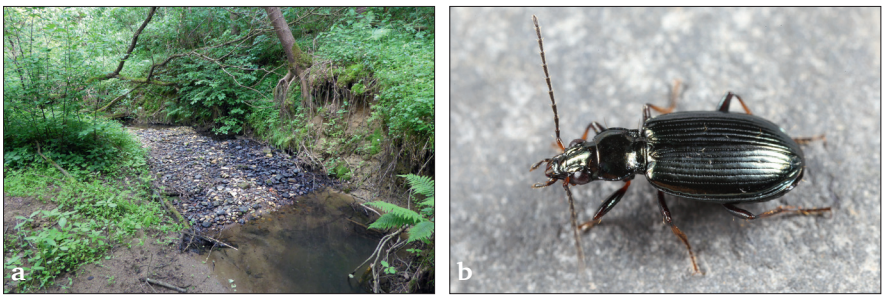

Abb. 14: (a) Kleinflächige, beschattete Schotterbank am zeitweise sommertrockenen Kuhbergbach bei Rudersdorf (17.05.2017). (b) *Bembidion tibiale*, der erstmals aus dem Burgenland nachgewiesen wird, findet sogar hier geeignete Lebensbedingungen. Fotos: W. Paill.

Überraschenderweise war der Bewohner kiesig-schottriger Ufersedimente bisher aus dem Burgenland nicht bekannt. Der wenig anspruchsvolle *Bembidion tibiale* nutzt selbst kleinflächige und stark beschattete Uferbänke (Abb. 14a) und zählt daher zu den häufigsten und stetigsten Uferlaufkäfern in collinen bis montanen Lagen der Ostalpen (Paill unpubl.).

****Sinechostictus decoratus* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Stadtschlaining [42]

Sandige, lückig bewachsene Ufer größerer Fließgewässer sind der Lebensraum dieser montanen Laufkäferart. In Österreich weit verbreitet, wird sie erstmals mit Sicherheit aus dem Burgenland dokumentiert. Ein historischer Fund aus Güns (Netolitzky 1926) dürfte ungarischem Territorium zuzurechnen sein.

***Tachys fulvicollis* (Dejean, 1831)**
Südburgenland: Rudersdorf [108]

Aus Österreich war *Tachys fulvicollis* bisher nur durch rezente Einzelfunde aus Kärnten (Kofler 2005), der Steiermark (Paill & Holzer 2006) sowie aus dem Seewinkel bekannt. Schweiger (1990) hatte 1983 ein Tier bei Andau gesammelt.

***Tachys micros* (Fischer von Waldheim, 1828)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [19]
Südburgenland: Rudersdorf [101, 105], Königsdorf [135]

Unbewachsene, feinkörnige, sandig-schluffige Flussufersedimente sind der bevorzugte Lebensraum von *Tachys micros*. Bisherige burgenländische Funde beschränken sich auf die Neusiedlerseeregion (Hoffmann 1925) sowie die Leithaauen (Franz 1970).

***Perileptus areolatus* (Creutzer, 1799)**
Südburgenland: Rudersdorf [102, 108]

Publizierte burgenländische Nachweise dieses Bewohners grobkörniger, vegetationsloser Alluviolen an fließenden und auch stehenden Gewässern sind rar. Hoffmann (1925) meldete die Art zwar als im ganzen Gebiet des Neusiedlersees verbreitet, doch lieferte Franz (1931, 1970) nur noch ein einzelnes weiteres Tier vom Ufer der Leitha bei Zurndorf ohne genauere Daten.

***Trechoblemus micros* (Herbst, 1784)**
Südburgenland: Poppendorf im Burgenland [124]

Erst zwei Funde dokumentierten bislang das burgenländische Vorkommen dieser subterran lebenden Auenart. Franz (1964) meldete ein Tier, das er 1926 an der Leitha bei Zurndorf gefangen hatte, und Drapela (2004) fand vier Tiere in einem Schwarz-Erlen-Eschen-Wald entlang desselben Flusses bei Wilfleinsdorf. Der eigene Fund erfolgte in den Auen der Unteren Lafnitz in einer verbuschenden Feuchtbrache.

***Trechus nigrinus* Putzeys, 1847**

Südburgenland: Bernstein [35]

Die einzige burgenländische Meldung des euromediterran verbreiteten *Trechus nigrinus* geht auf Hoffmann (1925: 78) zurück, der die Art „bei der Ortschaft Rust" mehrmals zwischen 1902 und 1920 fand, sie aber trotzdem als „sehr selten" charakterisierte. Aktuelle österreichische Funde beschränken sich weitestgehend auf das Steinfeld im Südlichen Wiener Becken (z. B. H. Zettel, mündl. Mitt.), wo die lange zurückreichende Biotoptradition durch einen individuenreichen Fund „zwischen Wiener-Neustadt und Neunkirchen" aus den Jahren 1902-1903 (Horion 1941: 184, Franz 1970, Pittioni 1943, Schweiger 1979) sowie eine weitere historische Meldung aus Pitten zum Ausdruck kommt (Heberdey & Meixner 1933).

Der eigene Fund aus dem aufgelassenen Serpentinit-Steinbruch Bienenhütte östlich von Bernstein stammt aus einer feingrusig unterlagerten, mit einzelnen Bäumen bestandenen Regschutthalde. Dass *Trechus nigrinus* aufgrund meist vorhandener Hinterflügel per Flug ausbreitungsfähig ist, muss vermutet werden, zumal auch Hůrka (1996) die Besiedlung von Steinbrüchen anführt. Den besten Hinweis hierzu lieferte aber Demetz (2010), die fünf Individuen der Art an vor Straßenlaternen positionierten Leinwänden am Traisenufer im Zentrum von St. Pölten fing. Allerdings sollte die Richtigkeit der Bestimmung bestätigt werden.

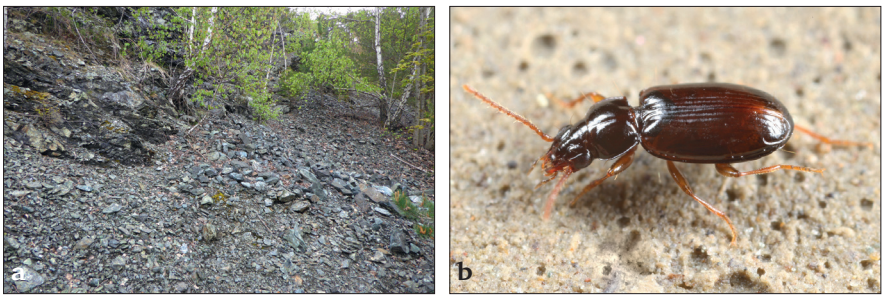

Abb. 15: (a) Regschutthalde im aufgelassen Serpentinit-Steinbruch Bienenhütte östlich von Bernstein. (b) *Trechus nigrinus*, eine sehr seltene subterrane Art, nutzt diesen extremen Lebensraum. Fotos: W. Paill, beide am 05.05.2017.

***Trechus pilisensis* Csiki, 1918**

Südburgenland: Oberpodgoria [44]

Wie bereits zwei Punkte in einer Karte (Donabauer 2015) bestätigt der eigene Fund aus dem Schwarzgraben die von Franz (1964) sub *Trechus cardioderus pilisensis* Csiki und Kaszab (1937) sub *Trechus palpalis* Dej. sowie Nagy et al. (2004, von ungarischer Seite) aus dem Günser Gebirge dokumentierten Nachweise der Art. So sind alte Angaben seit der – erst vor wenigen Jahren erfolgten – Beschreibung einer auch im Burgenland vorkommenden neuen Art aus der *Trechus subnotatus*-Gruppe (*Trechus schoenmanni*, siehe unten), kritisch zu hinterfragen. Dies gilt auch für Meldungen aus dem Leithagebirge (vgl. Franz 1970).

***Trechus schoenmanni* Donabauer & Lebenbauer, 2005**
Südburgenland: Rudersdorf [94]

Zur Verbreitung der in Österreich subendemischen Art haben Paill & Holzer (2006), Paill & Kahlen (2009), Donabauer (2015) sowie Kirchmair et al. (2017) erst zuletzt einige neue Daten publiziert. Zuzüglich zu der von Donabauer (2015) erstmals für das Burgenland erfolgten Meldung (Minihof-Liebau), wird hier ein weiterer Fundpunkt aus dem Süden des Bundeslandes geliefert.

***Trechus secalis* (Paykull, 1790)**
Südburgenland: Stadtschlaining [38, 41], Heiligenkreuz im Lafnitztal [134]

Von *Trechus secalis* lag bisher nur ein burgenländischer Einzelfund aus den Leithaauen vor (Drapela 2004). Basierend auf den nun vorgelegten eigenen Funden, und dem aus anderen Regionen belegten, breiten Lebensraumspektrum (Paill unpubl.), ist eine deutlich weitere Verbreitung dieser euryöken Feuchtgebietsart im Mittel- und Südburgenland anzunehmen.

***Patrobus styriacus* Chaudoir, 1872**
Südburgenland: Stadtschlaining [42], Rudersdorf [94, 113]

Wie andere Laufkäferarten mit montan bis subalpinem Höhenverbreitungsschwerpunkt, war auch *Patrobus styriacus* im Burgenland bisher nur aus dem Günser Gebirge (Geschriebenstein, „Rechnitzergraben“) bekannt (Kühnelt 1941: 180). Einen aktuellen Nachweis aus diesem höchsten – ein Maximum von 884 m erreichenden – Gebirge des Landes liefern die eigenen Aufsammlungen. Hinzu kommt ein Fund aus den Auen des Lahnbaches bei Rudersdorf, wo die Art syntop mit dem sehr ähnlichen *Patrobus atrorufus* (Stroem, 1768) gefunden werden konnte.

***Chlaenius festivus festivus* (Panzer, 1796)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [20]
Südburgenland: Heiligenkreuz im Lafnitztal [127]

Die Art besiedelt besonnte, lückig bewachsene, nasse Schlammfluren an fließenden und stehenden Gewässern. Burgenländische Funde beschränken sich auf die Neusiedlerseeregion (z. B. Hoffmann 1925, Schweiger 1990, Kirschenhofer 2004) und den Leithaboden, von wo neben Funden vor 1930 (Franz 1970) auch der aktuellste Nachweis aus dem Jahr 1989 stammt (Schweiger 1990). Der eigene, bemerkenswert individuenreiche Fund aus dem Mittelburgenland gelang in einem Retentionsbecken der Rabnitz, das aufgrund des frühen Stadiums der Sukzession im Jahr der Untersuchung (noch) breite unbewachsene Schlammfluren aufwies. Ähnliches gilt für ein großflächiges Retentionsbecken von Lafnitz und Lahnbach südlich von Heiligenkreuz. Nachhaltiger bzw. dauerhaft nutzbarer Lebensraum dürfte am naturnahen Verlauf der Unteren Lafnitz im Raum Rudersdorf gegeben sein, wo *Chlaenius festivus* die aufgrund natürlicher Fließgewässerdynamik offenen Rohböden an der Uferlinie besiedelt, bislang jedoch nur auf steirischer Seite gefunden werden konnte (Paill & Holzer 2006).

Abb. 16: (a) *Bembidion subcostatum vau*; (b) *Sinechostictus decoratus*; (c) *Paratachys fulvicollis*; (d) *Patrobus styriacus*; (e) *Chlaenius festivus festivus*; (f) *C. nigricornis*; (g) *Diachromus germanus*; (h) *Harpalus froelichii*. Fotos: W. Paill.

***Chlaenius nigricornis* (Fabricius, 1787)**
Mittelburgenland: Unterpullendorf [16], Oberloisdorf [20]
Südburgenland: Eisenhüttl [52, 54], Poppendorf im Burgenland [121, 133], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 130]

Feuchtwiesen bilden den bevorzugten Lebensraum dieser Art. Einst „häufig" (Leithagebiet bei Zurndorf, Franz 1970: 90) bis „sehr häufig" (Gebiet des Neusiedlersees, Hoffmann 1925: 81), existiert nur eine aktuelle burgenländische Meldung von *Chlaenius nigricornis*. Waitzbauer et al. (2014) führen die Art basierend auf einem unveröffentlichten Projektbericht, der umfangreiche Erhebungen im Seewinkel aus den Jahren 1993/1994 enthält (Milasowszky & Zulka, unpubl.). Wie die eigenen Daten belegen, ist die Art im Mittel- und Südburgenland nicht häufig, aber punktuell vorkommend. An sechs Fundorten konnten immerhin 61 Individuen festgestellt werden.

Abb. 17: Retentionsbecken an der Rabnitz bei Oberloisdorf im Pionierstadium. Im lückig bewachsenen, teilweise überstauten Rohrkolben-Röhricht fanden sechs *Chlaenius*-Arten (*Chlaenius festivus festivus*, *C. nigricornis*, *C. nitidulus*, *C. spoliatus*, *C. tristis* und *C. vestitus*) geeigneten Lebensraum. Foto: W. Paill, 04.05.2011.

***Anisodactylus nemorivagus* (Duftschmid, 1812)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [31], Mannersdorf an der Rabnitz [25], Rattersdorf-Liebing [27]
Südburgenland: Stadtschlaining [39, 40, 41], Strem [88], Königsdorf [120], Poppendorf im Burgenland [121, 122, 124], Heiligenkreuz im Lafnitztal [129]

Bisherige Meldungen der Art aus dem Burgenland sind sehr rar. So führt Kaszab (1937) *Anisodactylus nemorivagus* aus dem Günser Gebirge an, wobei die Staatszugehörigkeit (Österreich oder Ungarn) nicht mehr zu klären ist, und Waitzbauer et. al. (2014) listen ein einzelnes Individuum aus dem Seewinkel auf. Eigene Funde liegen mehrfach aus dem Mittel- und Südburgenland vor.

***Diachromus germanus* (Linnaeus, 1758)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [20, 21]
Südburgenland: Güssing [64, 73], Strem [89], Rudersdorf [95, 101, 102, 103, 104, 112], Poppendorf im Burgenland [133], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 128, 130, 131]

Trotz Präferenz für extensiv bewirtschaftete, frische bis feuchte Wiesen (Fritze 2017) tritt der eurytope Grassamenfresser in recht unterschiedlichen Lebensräumen auf. Überraschend ist daher der Umstand, dass bis auf eine einigermaßen aktuelle Meldung aus dem Bezirk Mattersburg (Moritz 2000) nur historische Funddaten zu *Diachromus germanus* aus dem Burgenland vorliegen (z. B. Hoffmann 1925, Machura 1935a, Franz 1970). Die eigenen Daten stammen überwiegend aus dem Südburgenland von 13 verschiedenen Lokalitäten.

***Gynandromorphus etruscus* (Quensel, 1806)**
Südburgenland: Heiligenkreuz im Lafnitztal [127]

Dieser Erstnachweis aus Mitteleuropa wurde bereits von Paill (2010b) publiziert.

***Harpalus autumnalis* (Duftschmid, 1812)**
Mittelburgenland: Neckenmarkt [04], Ritzing [05, 06, 07, 08, 09, 10]
Südburgenland: Rudersdorf [100]

Aufgrund seiner Präferenz für Sandpionier-Gesellschaften ist der psammophile *Harpalus autumnalis* in Österreich sehr selten. Aktuelle Funde stammen aus den Flugsandgebieten der March (Kugler et al. 2008) und vom Seedamm, eine niedrige Sanddüne am Ostufer des Neusiedlersees (Agnezy 2008), wo die Art bereits von Franz & Beier (1948) festgestellt worden war. Historische burgenländische Funde wurden insbesondere aus dem Leithagebirge gemeldet (Hoffmann 1925, Franz 1964, 1970). Eigene Nachweise werden nun vor allem aus Ritzing vorgelegt, wo eine extensiv betriebene Sandgrube besiedelt wird. Die höchsten Individuenzahlen der lokalen Population wurden auf einer durch (seltenen) Motocross-Betrieb weitgehend unbewachsenen Sandflur dokumentiert. Zahlreiche der insgesamt 185 gefangenen Tiere wurden zusätzlich in verbrachten Stadien benachbarter Silikat-Pioniertrockenrasen mit weitgehend geschlossener Krautschicht gefangen. Saure Bodenreaktion kennzeichnet nicht nur die rötlich-gelben Ritzinger Sande, sondern auch die Sanddünen an der March, welche jedoch nicht fluviatilen, sondern äolischen Ursprungs sind (vgl. Wiesbauer & Zettl 2011).

Abb. 18: Extensiver Abbau und geringfügiger Motocross-Betrieb sind für den Fortbestand bodenoffener Sandfluren in der Sandgrube Ritzing verantwortlich. Davon abhängig ist eine individuenreiche Population von *Harpalus autumnalis.* Foto: W. Paill, 04.04.2006.

***Harpalus cupreus fastuosus* Faldermann, 1836**

Mittelburgenland: Unterpullendorf [16]

Südburgenland: Hagensdorf im Burgenland [93], Heiligenkreuz im Lafnitztal [126, 127]

Die auch historisch im Burgenland seltene Art wurde mehrfach im Gebiet des Neusiedlersees gefunden (Hoffmann 1925, Horion 1941, Franz 1936, 1964, 1970, Franz & Beier 1948, Schweiger 1979). Der einzige aktuelle Befund geht auf Moritz (2000) aus dem Bezirk Mattersburg zurück, ist jedoch ungenau. Die nun präsentierten eigenen Funde stammen aus dem Westlichen Oberpullendorfer Becken, dem Unteren Lafnitztal und vor allem aus Hagensdorf im Stremtal. Mit 56 gefangenen Individuen stellt *Harpalus cupreus fastuosus* hier sogar die zweithäufigste Art der Zönose. Weitere faunistisch bemerkenswerte Laufkäfernachweise untermauern die besondere naturschutzfachliche Bedeutung der regelmäßig überfluteten, feuchten bis nassen Fettwiese.

***Harpalus froelichii* Sturm, 1818**

Mittelburgenland: Neckenmarkt [01]

Im Neusiedlerseegebiet „bis 1908 gemein", berichtete Hoffmann (1925: 82) zwei Jahrzehnte später, dass die Art „in den letzten Jahren nicht wieder aufgefunden" worden wäre. Auch später (bis 1968) ist die österreichweit sehr seltene Art im Burgenland

bzw. im Gebiet des Neusiedlersees nur noch vereinzelt (Franz 1970, Schweiger 1979, Holzschuh 1983) sowie 2002 in einem Einzelindividuum (Agnezy 2008) gefunden worden. Nun wird ein Fund aus dem Mittelburgenland präsentiert.

***Harpalus smaragdinus* (Duftschmid, 1812)**
Mittelburgenland: Ritzing [08]

Den historischen Funden der trockene und sandige Böden präferierenden Art (Franz 1931, 1970, 1975, Kaszab 1937), insbesondere aus Hutweiden auf der Parndorfer Platte, stehen aktuelle burgenländische Nachweise aus dem Seewinkel gegenüber (Waitzbauer et al. 2014). Die eigenen Aufsammlungen enthalten lediglich ein Einzeltier aus einem bodenoffenen Sandtrockenrasen in Ritzing, auf dem *Harpalus autumnalis* die dominierende Art stellt (s. o.).

***Ophonus laticollis* Mannerheim, 1825**
Mittelburgenland: Ritzing [06]
Südburgenland: Eisenhüttl [59]

Die weit verbreitete Art war bereits von Hoffmann (1925) sub *Ophonus punctulatus* Duft. (sic!), Franz (1970) sub *Harpalus puntatulus* Duft. und Schweiger (1990) aus dem Neusiedlerseegebiet gemeldet worden. Darüber hinaus sind aber keine burgenländischen Nachweise bekannt. Präsentiert werden aktuelle Einzelfunde aus Ritzing und Eisenhüttl.

***Ophonus schaubergerianus* (Puel, 1937)**
Südburgenland: Stadtschlaining [41]

Trotz der breiten Lebensraumnutzung von offenen und halboffenen Standorten in der Kulturlandschaft (z. B. Trautner & Fritze 2017b) liegt nur eine historische Meldung von *Ophonus schaubergerianus* aus dem Burgenland, allerdings ohne genauere Daten, vor (Franz 1970). Nun wird ein aktueller Fund aus dem Südburgenland mitgeteilt.

***Parophonus dejeani* (Csiki, 1932)**
Mittelburgenland: Neckenmarkt [01]

Die österreichweit sehr seltene Art ist aus dem Burgenland nur durch einen historischen Einzelnachweis (Hackelsberg, Franz & Beier 1948 bzw. Franz 1970), eine vage Nennung von Schweiger (1976) und eine fragliche aktuelle Meldung in der Grauen Literatur (Pissenberger 2013) belegt. Aus den eigenen Aufsammlungen liegt ein Einzelfund aus Neckenmarkt vor. Hier tritt die Art syntop mit *Parophonus maculicornis* auf.

Abb. 19: Magere Wiesen im Umfeld des ehemaligen Antimonit-Bergwerks in Stadtschlaining beherbergen eine Reihe seltener Laufkäferarten. Dazu zählen u. a. *Notiophilus aestuans*, *Amara fulvipes* und *Ophonus schaubergerianus*. Foto: W. Paill, 17.10.2006.

Abb. 20: Trotz anthropogener Überprägung, fortschreitender Verbuschung und Kleinflächigkeit beherbergen die Trockenrasen am Galgenberg bei Neckenmarkt (noch) kleine Populationen bemerkenswerter Laufkäferarten. Hervorzuheben sind die Arten *Parophonus dejeani* und *Harpalus froelichii.* Foto: W. Paill, 18.04.2008.

***Parophonus mendax* (P. Rossi, 1790)**
Südburgenland: Heiligenkreuz im Lafnitztal [127]

Der Nachweis wurde bereits von Paill (2009) publiziert. Es war der erste sichere Fund aus dem Burgenland bzw. aus Österreich.

***Acupalpus exiguus* Dejean, 1829**
Südburgenland: Eisenhüttl [56, 57], Güssing [66, 69, 70], Urbersdorf [80], Poppendorf im Burgenland [133]

Ein beträchtlicher Teil der wenigen von Franz (1970) zusammengefassten österreichischen Funde von *Acupalpus exiguus* stammen aus den Regionen Neusiedlersee bzw. aus den Leithaauen und sind mehr als 80 Jahre alt. Nur vereinzelte aktuelle Nachweise wurden bekannt, nämlich aus den Marchauen (Zettel 1993, Zulka 2011) sowie punktuell in der Oststeiermark (Holzer 2004). Am nun publizierten Fundort im Unteren Lafnitztal lebt syntop eine individuenreiche Population von *Agonum scitulum* (Paill 2010a).

***Acupalpus flavicollis* (Sturm, 1825)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [20], Rattersdorf-Liebing [27]
Südburgenland: Eisenhüttl [55], Güssing [66, 69], Rudersdorf [104, 105, 107], Heiligenkreuz im Lafnitztal [134]

Der in Mitteleuropa häufige und wenig anspruchsvolle Bewohner unterschiedlicher Uferlebensräume war aus dem Burgenland bisher lediglich anhand zweier historischer Aufsammlungen vor 1940 (jeweils ein Exemplar aus den Leithaauen bzw. aus Rechnitz) bekannt (Franz 1970).

***Acupalpus luteatus* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Güssing [66], Rudersdorf [107]

Die kleine und schwierig – ohne Lichtfang – nachweisbare Feuchtgebietsart ist nur historisch aus dem Burgenland bekannt (z. B. Franz et al. 1937, Franz 1970). Ihr ehemals sehr häufiges Auftreten im Schilfgürtel des Neusiedlersees (Hoffmann 1925) lässt aber davon ausgehen, dass sie auch heute noch dort vorkommt.

***Acupalpus maculatus* (Schaum, 1860)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [20]
Südburgenland: Rudersdorf [103], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127]

Jüngere burgenländische Nachweise von *Acupalpus maculatus* sind rar. Franz (1975) listete ein nach 1970 gefangenes, aber nicht genauer datiertes Tier von der Einsetzlacke (Krötenlacke) und Holzschuh (1971) publizierte einen Zurndorfer-Fund aus dem Jahre 1967. Dass es sich dabei um die letzten Funde der historisch zahlreich gefundenen hygrobionte Art handeln soll, ist allerdings sehr unwahrscheinlich. Vielmehr ist dieser Umstand dem schlechten Erfassungsstand im Mittel- und Südburgenland geschuldet, erklärt sich aber auch in der – in keiner Relation zur umfangreichen Sammeltätigkeit stehenden – leider viel zu geringen Publikationstätigkeit zur Laufkäferfauna im

Nordburgenland, im speziellen rund um den Neusiedlersee. Gerade Ergebnisse von Licht(fallen)fängen, die den Nachweis der Art an vielen Stellen im Seewinkel und entlang der Verlandungszonen des Neusiedlersees erwarten lassen, wurden nahezu keine veröffentlicht.

***Anthracus consputus* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Eisenhüttl [54], Urbersdorf [79], Rudersdorf [107]

Wie viele Feuchtgebietsarten ist auch *Anthracus consputus* im Burgenland sowohl aus den Leithaauen als auch vom Neusiedlersee bekannt. Historische Funde gehen dabei oft auf den großartigen Faunisten Herbert Franz zurück, der nicht nur den schon damals weit über die Grenzen Österreichs als coleopterologische Sammelregion bekannten Seewinkel inklusive Neusiedlersee erforschte, sondern auch zahlreiche Exkursionen in die Auen der Leitha bei Zurndorf unternahm. Nach Hoffmann (1925), Schauberger (1928) und Franz & Beier (1948) bzw. Franz (1970) lieferte Waitzbauer et al. (2014) den einzigen aktuellen burgenländischen Nachweis der Art. Ergänzend werden weitere Funde der hygrobionten, jedoch eurytopen, und mit Sicherheit weiter verbreiteten Art präsentiert.

***Bradycellus caucasicus* (Chaudoir, 1846)**
Mittelburgenland: Ritzing [11]
Südburgenland: Rudersdorf [107], Heiligenkreuz im Lafnitztal [126]

Nach dem möglicherweise auf ungarischem Gebiet liegenden Fund aus dem Günser Gebirge (Kaszab 1937), wird *Bradycellus caucasicus* erstmals sicher aus dem Burgenland gemeldet. Am Fundort in Heiligenkreuz, einem Ökoton in den Lafnitzauen, wo Acker, Wiese und Gebüsch aneinandergrenzen, tritt die Art syntop mit *Bradycellus csikii* auf.

***Bradycellus csikii* Laczó, 1912**
Südburgenland: Heiligenkreuz im Lafnitztal [126, 129]

Die schwer bestimmbare Art ist nur durch wenige historische Meldungen aus dem Burgenland belegt. Dazu zählen Funde aus den Leithaauen nördlich von Zurndorf (Franz 1964, 1970) sowie je einer aus Siegendorf (Franz 1964, 1970), vom „Neusiedlersee“ (Schauberger 1933, Horion 1941, Franz 1970) und aus Illmitz (Franz 1970; Holzschuh 1971, vid. Paill 2018). Hinzu kommen zwei aktuelle ungeprüfte Meldungen aus dem Seewinkel, die im Rahmen von Diplomarbeiten (Lethmayer 1992, Geiser 1993) erhoben und von Waitzbauer et al. (2014) übernommen wurden. Ein eigener Fund wird aus dem Unteren Lafnitztal präsentiert (siehe auch unter *Bradycellus caucasicus*).

***Dicheirotrichus placidus* (Gyllenhal, 1827)**
Südburgenland: Güssing [66]

Aktuelle österreichische Funde der im Süden Mitteleuropas sehr seltenen Art sind nur aus den Salzachauen bei Liefering (Geiser 1999) und vom Fuchsschweifteich in der

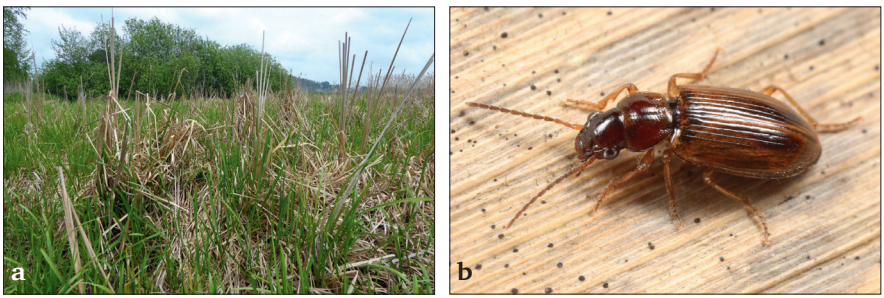

Abb. 21: (a) Die großflächigen Verlandungen an den Güssinger Fischteichen sind durch ihre Strukturvielfalt gekennzeichet. (b) Von besonderer naturschutzfachlicher Bedeutung ist das Vorkommen von *Dicheirotrichus placidus*. Fotos: W. Paill, beide am 18.05.2019.

Südoststeiermark (Paill & Holzer 2003) jeweils sub *Trichocellus placidus* (Gyllenhal) bekannt. Beides waren gleichzeitig Landesneunachweise. Historisch ist *Dicheirotrichus placidus* erwartungsgemäß – sie besiedelt unbeschattete Stillgewässerverlandungen – vom Neusiedlersee (Hoffmann 1925: 82, „in Schilfbündeln und Schilfstreu nicht selten"; Franz 1964, 1970) gemeldet worden. Nun wird ein Vorkommen aus einem strukturdiversem Röhricht an den Güssinger Fischteichen dokumentiert.

***Dicheirotrichus rufithorax* (C.R. Sahlberg, 1827)**
Südburgenland: Rudersdorf [103, 104]

Frühe Sukzessionsstadien an naturnahen Fließgewässern etwas abseits der Uferlinie sind der bevorzugte Lebensraum des anspruchsvollen und seltenen *Dicheirotrichus rufithorax*. Dementsprechend wenige Funde liegen aus Österreich vor (z. B. Paill 1998, Kahlen 2011). Burgenländische Meldungen beschränken sich auf Hoffmann (1925: 82), der die Art im Gebiet des Neusiedlersees „unter Weiden- und Pappelrinden, auch aus Schilfbündeln geklopft", „ziemlich selten" fand. Aus den Lafnitzauen bei Rudersdorf wird nun ein aktueller Fund von einer Feinsedimentbank dokumentiert.

***Stenolophus skrimshiranus* Stephens, 1828**
Südburgenland: Eisenhüttl [54], Güssing [67], Rudersdorf [107]

Neben wenigen historischen Funden vor 1940 (zusammengefasst von Franz 1970) existiert lediglich eine „neuere" Meldung von *Stenolophus skrimshiranus* aus dem Burgenland. Holzschuh (1983) fand die Art 1968 in Donnerskirchen, was dem schon davor festgestellten Verbreitungsschwerpunkt am Neusiedlersee bzw. in den Leithaauen entspricht. Eine weitere Nennung von Waitzbauer et al. (2014) kam hingegen offensichtlich versehentlich zustande – die Art ist in einem Korrigendum der Arbeit nicht mehr enthalten (Waitzbauer et al. 2015).

Abb. 22: Feuchtwiesen zählen zu den bedeutensten Lebensräumen im Naturschutzgebiet Auwiesen Zickenbachtal. Häufige Besiedler sind u. a. *Dyschirius aeneus*, *Bembidion biguttatum*, *B. inoptatum, B. octomaculatum* und *B. varium*, vereinzelt treten z. B. *Bembidion assimile*, *Agonum marginatum*, *A. versutum*, *Stenolophus skrimshiranus* und *Panagaeus cruxmajor* auf. Foto: W. Paill, 17.05.2019.

***Demetrias atricapillus* (Linnaeus, 1758)**
Mittelburgenland: Ritzing [10]
Südburgenland: Urbersdorf [77]

Trotz breiten Lebensraumspektrums sind Nachweise der in hohem Maße pflanzenkletternden Art, insbesondere auf der Basis von Bodenfallenfängen, rar (Trautner 2017b). Auch aus dem Burgenland liegen nur wenige Funde vor. Meldungen wurden von Schubert (1962), Franz (1970), Holzschuh (1971) und Moritz (2000) aus dem Leithagebirge, den Leithaauen, vom Neusiedlersee, aus dem Bezirk Mattersburg sowie (unsicher verortet) aus dem Günser Gebirge (Heberdey & Meixner 1933, Kaszab 1937) publiziert. Meistens handelte es sich um Einzeltiere, und selbst Hoffmann (1925: 84) fing die Art im Gebiet des Neusiedlersees nur „ziemlich selten" durch Klopfen von Schilfbündeln und Schilfstreu. Auch die eigenen Daten, zwei Einzeltiere, kennzeichnen *Demetrias atricapillus* als seltene Art. Allerdings ist zu vermuten, dass der regelmäßigere Einsatz alternativer Sammelmethoden dieses Bild korrigieren wird. So wird neben Bodensaugern der Einsatz von Leuchtschirmen als weitere erfolgversprechende Methode zur Erfassung der ausgezeichnet flugfähigen Art (Paill unpubl.) angeregt. Dies gilt generell zur vollständigeren Dokumentation der Laufkäferfauna in den Verlandungszonen rund um den Neusiedlersee.

***Demetrias imperialis* (Germar, 1823)**
Südburgenland: Güssing [66, 67, 71]

Die auf Röhrichte in Stillgewässerverlandungen spezialisierte Art ist naturgemäß mehrfach aus dem Neusiedlerseegebiet gemeldet worden (z. B. Schiner 1855, Franz 1960, 1970). Hoffmann (1925: 84) führt aus, die Art „aus Schilfbündeln und Schilfstreu stets in Anzahl geklopft" zu haben und Schubert (1962: 71) charakterisiert sie als „Haupt- und Charakterart des Phragmitetums" innerhalb der Arthropodenfauna. Trotz der auch heute noch zu vermutenden Häufigkeit, liegt kein aktueller verschriftlichter Hinweis zum Vorkommen von *Demetrias imperialis* im Schilfgürtel des Steppensees vor. Der jüngste publizierte Nachweis aus dem Burgenland stammt von Moritz (2000), wenngleich in seiner Arbeit keine genaueren Aufsammlungsdaten enthalten sind. Mehrere Tiere werden nun aus der strukturreichen Verlandung der Güssinger Fischteiche gemeldet.

***Demetrias monostigma* Samouelle, 1819**
Südburgenland: Eisenhüttl [53, 55, 58, 59], Güssing [65, 66], Urbersdorf [80], Rudersdorf [104], Poppendorf im Burgenland [133]

Als ebenfalls gut kletternde Art besiedelt *Demetrias monostigma* ähnliche Lebensräume wie *Demetrias imperialis*. Auch für sie liegen mehrfache historische Meldungen vom Neusiedlersee vor (z. B. Hoffmann 1925, Schubert 1962, Franz 1970), ergänzt durch Nachweise aus den Leithaauen, vom Leithagebirge und aus dem Günser Gebirge (Kaszab 1937, Franz 1970). Aktuelle burgenländische Funde wurden nur von Moritz (2000) publiziert. Die eigenen Untersuchungen zeigen, dass *Demetrias monostigma* im Südburgenland in nassen Großseggenriedern und Röhrichten regelmäßig zu finden ist.

****Philorhizus melanocephalus* (Dejean, 1825)**
Südburgenland: Rechnitz [49]

Die im Osten Mitteleuropas sehr seltene Art, war österreichweit bislang nur aus Niederrösterreich und Wien anhand weniger Exemplare gemeldet worden (Paill 2014).

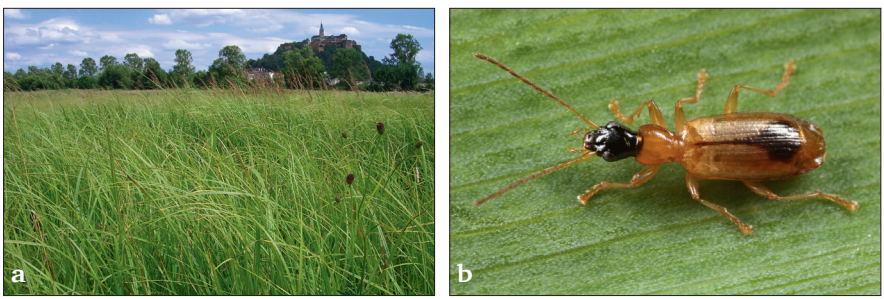

Abb. 23: (a) Im Stremtal rund um Güssing bestehen noch ausgedehnte Feuchtwiesen (03.07.2007). (b) Deren Laufkäferfauna, wie z. B. *Demetrias monostigma,* ist von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. Fotos: W. Paill.

Abb. 24: (a) An den Friedhof von Rechnitz grenzen wertvolle (Halb)trockenrasen. (b) Mittels Bodensauger konnte ein Exemplar von *Philorhizus melanocephalus* nachgewiesen werden. Fotos: W. Paill, beide am 05.05.2017.

Nun liegt der Erstnachweis für das Burgenland vom Südfuß des Günser Gebirges vor. Er geht bezeichnenderweise auf den Einsatz eines Bodensaugers zurück, mit dessen Hilfe in der Vegetation lebende Insekten – wie dies für die Gilde gut kletternde Laufkäfer Gültigkeit hat (vgl. Paill & Holzer 2015) – gut erfasst werden können.

***Lebia cruxminor* (Linnaeus, 1758)**
Mittelburgenland: Mannersdorf an der Rabnitz [25]

Franz (1970) fasste mehrere Funde ohne Angabe genauerer Daten aus dem Burgenland zusammen. Dasselbe gilt für die Meldungen von Hoffmann (1925) und Kaszab (1937).

***Badister dilatatus* Chaudoir, 1837**
Südburgenland: Güssing [66, 67], Poppendorf im Burgenland [121]

Im Burgenland ist diese Art historisch aus den Leithaauen (Franz 1970) und aktuell – jedoch ohne genauere Angaben – vom Neusiedlersee (Zettel 1993) belegt.

***Agonum angustatum* Dejean, 1828**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [19]
Südburgenland: Poppendorf im Burgenland [121, 133]

Die seltene Art ist innerhalb Österreichs nur aus dem äußersten Osten belegt. Lange ist sie bereits aus den Leithaauen bekannt, wobei die mehrfachen Nennungen in der Literatur (Horion 1941, Franz 1964, 1970) wohl nur auf ein Einzeltier aus dem Jahre 1936 zu beziehen sind (exakteste Angabe in Franz & Beier 1948). 1987 und 1992 wurde schließlich je ein Tier im Seewinkel gefunden (Schmidt 1995) und erst kürzlich erfolgte der Erstnachweis von *Agonum angustatum* für Niederösterreich anhand mehrerer Individuen aus den Donauauen bei Orth und Hainburg (Wagner et al. 2019). Auch im Mittel- und Südburgenland gelangen aktuelle Nachweise. Dazu zählen ein Einzeltier von einer Feinsedimentbank an der Rabnitz im Westlichen Oberpullendorfer Becken sowie mehrere Tiere aus einem mit Röhricht verlandeten Entwässerungsgraben im Unteren

Lafnitztal bei Poppendorf. Von letzterem Standort waren zwei der insgesamt sechs Tiere von Paill (2010a) fälschlich als *Agonum viduum* publiziert worden und werden nun revidiert.

***Agonum duftschmidi* J. Schmidt, 1994**

Südburgenland: Güssing [66, 67], Urbersdorf [80, 81, 86], Rudersdorf [104], Dobersdorf [116], Unterhenndorf [118], Poppendorf im Burgenland [133], Heiligenkreuz im Lafnitztal [134]

Die Systematik der *Agonum viduum*-Gruppe ist erst seit Schmidt (1994) grundlegend geklärt. Die davor publizierten Befunde sind daher überwiegend fraglich bzw. nicht sicher auf die heute gültigen Taxa zu beziehen. Dies gilt insbesondere auch für *Agonum duftschmidi*, einer im östlichsten Österreich verbreiteten und speziell in den Donaauen häufigen (Wagner et al. 2019), jedoch bislang selten dokumentierten Art. Sie wurde bereits im frühen 19. Jahrhundert als *Carabus moestus* beschrieben (Duftschmid 1812), musste jedoch aus nomenklatorischen Gründen im Rahmen der Wiederbeschreibung durch Schmidt (1994) einen neuen Namen erhalten.

Schmidt (1994) hat *Agonum duftschmidi* anhand von Material aus Klosterneuburg neotypisiert, in der Revision aber auch Funde vom Neusiedlersee angeführt. Daten von aktuellen Aufsammlungen aus dem Burgenland wurden schließlich von Drapela (2004) aus den Leithaauen und von Paill (2010a) aus den Lafnitzauen publiziert. Mit Unsicherheiten behaftet sind hingegen die Angaben von Waitzbauer et al. (2014) aus dem Seewinkel, die auf Einzeltiere von Lethmayer (1992) und Geiser (1993), dort jeweils sub *Agonum moestum*, zurückgehen. Dasselbe gilt für Angaben in Hoffmann (1925), Franz (1931, 1970, 1975), Kaszab (1937), Franz & Beier (1948) und Moritz (2000), jeweils sub *Agonum moestum* oder *Agonum viduum* var. *moestum*, zumal sich diese Meldungen auch auf andere schwer unterscheidbare Arten aus der Verwandtschaft des *Agonum viduum*, häufig wohl *Agonum emarginatum* (s. u.), beziehen könnten.

Den eigenen Daten entsprechend ist *Agonum duftschmidi* im südlichen Burgenland, insbesondere in den Auen von Unterer Lafnitz (Paill 2010; auch auf steirischer Seite: Paill & Holzer 2003) und Strem durchaus verbreitet, erreicht jedoch nirgends die Stetigkeit der häufig syntop auftretenden *Agonum viduum* und *Agonum emarginatum*.

***Agonum emarginatum* (Gyllenhal, 1827)**

Mittelburgenland: Unterpullendorf [17], Oberloisdorf [18]
Südburgenland: Langeck im Burgenland [34], Stadtschlaining [42, 43], Rechnitz [45], Eisenhüttl [52, 53, 58, 59, 60], Güssing [66], Urbersdorf [74, 81, 84, 86], Rudersdorf [98, 101, 102, 103, 104, 105, 107, 112, 113], Dobersdorf [115, 116], Unterhenndorf [118], Poppendorf im Burgenland [123, 133], Heiligenkreuz im Lafnitztal [134], Königsdorf [135]

Auch diese Art ist mit *Agonum viduum* nahe verwandt und erst seit Schmidt (1994) eindeutig charakterisiert und bestimmbar. Alte Meldungen sub *Agonum moestum* bzw. sub *Agonum viduum* var. *moestum* (Hoffmann 1925, Franz 1931, 1970, 1975, Kaszab

1937, Franz & Beier 1948, Lethmayer 1992, Geiser 1993, Löffler 1993, Moritz 2000, Waitzbauer et al. 2014) dürften sich häufig auf *Agonum emarginatum* beziehen, können jedoch auch auf andere sehr ähnliche im Bezugsraum vorkommende Arten wie *Agonum duftschmidi*, *Agonum angustatum*, *Agonum permoestum* Puel, 1938 und weitere zurückgehen. Nachdem die Nennung in Waitzbauer et al. (2014) sub *Agonum emarginatum* im Korrigendum derselben Arbeit (Waitzbauer et al. 2015) nicht mehr enthalten war, stammen die bisher einzigen sicheren burgenländischen Meldungen von Paill (2010a). Zahlreiche weitere Funde der sowohl in beschatteten als auch unbeschatteten Nasslebensräumen stetigen und häufigen Art werden nun mitgeteilt.

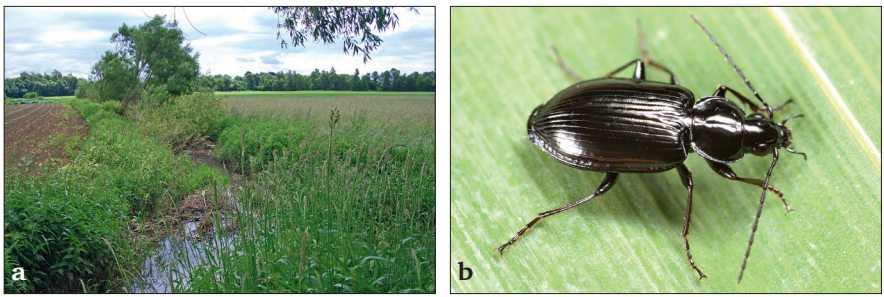

Abb. 25: (a) Entwässerungsgraben bei Poppendorf im Unteren Lafnitztal (04.06.2006). (b) Der seltene *Agonum versutum* lebt hier syntop mit *Agonum angustatum*, *A. duftschmidi*, *A. emarginatum*, *A. scitulum* und *A. viduum*. Fotos: W. Paill.

***Agonum scitulum* Dejean, 1828**

Südburgenland: Langeck im Burgenland [34], Stadtschlaining [42, 43], Eisenhüttl [53, 55, 59], Urbersdorf [79], Unterhenndorf [118], Poppendorf im Burgenland [133], Heiligenkreuz im Lafnitztal [134]

Nach einer bisher übersehenen Meldung eines Einzeltieres aus dem oberösterreichischen Ibmer Moos aus dem Jahre 1919 (Schauberger & Gschwendtner 1919, sub *Europhilus scitulus* Dej.) und weiteren als unglaubwürdig eingestuften bzw. tatsächlich falsifizierten historischen Meldungen aus Niederösterreich und Kärnten wurde *Agonum scitulum* erst Jahrzehnte später von Kirschenhofer (1989) sicher aus Österreich, nämlich aus dem Nordburgenland (Umgebung Ortschaft Wiesen) gemeldet (zur faunistischen Dokumentationsgeschichte siehe auch Paill 2010a).

Paill (2010a) legte eine Reihe neuer Funde aus der Südoststeiermark und dem Südburgenland nach. Als Ursache für das zuletzt vermehrte Auffinden von *Agonum scitulum* waren zwar Determinationsschwierigkeiten und damit ein systematischer „Übersehfehler“ insbesondere vor der Veröffentlichung neuer differentialdiagnostischer Merkmale durch Schmidt (2006) nicht ausgeschlossen worden, doch legte die relativ breite Lebensraumamplitude – individuenreiche Vorkommen sind sowohl aus Bruchwäldern, Flutrasen entlang von Bächen, als auch aus Röhricht bestandenen Entwässerungsgräben in der offenen Kulturlandschaft bekannt – zusätzlich eine rezente Ausbrei-

tung der Art nahe. Dass dies wohl der Hauptfaktor für das (scheinbare) häufiger werden sein dürfte, wird nun durch eine Reihe weiterer Funde aus dem Südburgenland untermauert. Mittlerweile ist auch ein rezenter oberösterreichischer Fund aus montaner Lage inmitten der Nordalpen bekannt geworden (Degasperi & Eckelt 2015, Mitter 2015).

***Agonum versutum* Sturm, 1824**

Südburgenland: Eisenhüttl [54], Poppendorf im Burgenland [133]

Vom Neusiedlersee nur anhand von altem Sammlungsmaterial ohne Angabe von Stückzahlen oder genauerer Daten belegt (Schmidt 1994), werden die burgenländischen Leithaauen in der Literatur mehrfach als Lokalität der Art genannt (Franz & Beier 1948, Franz 1964, 1970). Der jüngste datierte Fund stammt allerdings bereits aus dem Jahre 1967 (Franz 1970). Aktuelle Nachweise werden nun aus dem Zickenbachtal und dem Unteren Lafnitztal gemeldet. Wie der letztgenannte, schon von Paill (2010a) publizierte Fundort, und Beobachtungen in den Donauauen östlich von Wien (Wagner et al. 2019) sowie eigene unveröffentlichte Aufsammlungen aus der Steiermark und Kärnten zeigen, präferiert *Agonum versutum* die Auen größerer Fließgewässer und tritt typischerweise in Stillgewässerverlandungen von Alt- und Nebenarmen auf. Auf die Seltenheit und mitteleuropaweit nur punktuelle Verbreitung weist auch Schmidt (2006) hin.

***Agonum viridicupreum* (Goeze, 1777)**

Mittelburgenland: Unterpullendorf [16], Oberloisdorf [20, 21]

Südburgenland: Poppendorf im Burgenland [121], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 130]

Eine Reihe historischer burgenländischer Funde, die aus den Leithaauen bei Zurndorf und dem Gebiet des Neusiedlersees stammen (z. B. Franz 1931, 1970), steht lediglich ein mehr oder weniger aktuelles, jedoch unpräzise dokumentiertes Vorkommen („Bezirk Mattersburg“, 1973-2000) entgegen (Moritz 2000). Hoffmann (1925: 83) hatte *Agonum viridicupreum* „unter Steinen, im Detritus, in Schilfbündeln und Schilfstreu stets sehr häufig“ gefunden. Nachfolgende Autoren dokumentieren dann den – offenbar selbst rund um den Neusiedlersee – starken Rückgang der Art durch Aufnahme in eine Liste faunistisch bemerkenswerter Käfertaxa (Holzschuh 1983) bzw. durch Nicht-Nachweis (z. B. Waitzbauer et al. 2014).

Aktuelle Funde gelangen im Westlichen Oberpullendorfer Becken und im Unteren Lafnitztal. Pionierstandorte in jungen Retentionsbecken bilden hier die Lebensgrundlage für zwei individuenreiche Populationen. Besiedelt werden ausgedehnte, nasse, vegetationsarme Schlammflächen in Ufernähe.

***Limodromus krynickii* (Sperk, 1835)**

Südburgenland: Eisenhüttl [53], Urbersdorf [79, 86], Unterhenndorf [118]

Erlenbruchwälder sind die bevorzugten Lebensräume dieser innerhalb Österreichs nur aus dem äußersten Osten bekannten Art (Mandl & Schönmann 1978). In der Steiermark erst vor einigen Jahren erstmals nachgewiesen (Paill & Holzer 2003), stammen alle weiteren bisher dokumentierten Funde aus den Thaya-, March- und Donauauen

Abb. 26: (a) *Anthracus consputus*, (b) *Stenolophus skrimshiranus*, (c) *Demetrias atricapillus*, (d) *Agonum duftschmidi*, (e) *Agonum viridicupreum*, (f) *Abax carinatus*, (g) *Amara lunicollis*, (h) *Amara tricuspidata*. Fotos: W. Paill.

(Schweiger 1979, Kirschenhofer 1990, Zettel 1993, Zulka 1994a, Kopf 2004) sowie den Leithaauen bei Zurndorf und aus der Region des Neusiedlersees (Hoffmann 1925, Franz 1964, 1970, Schweiger 1979). Die jüngsten burgenländischen Funde datieren allerdings aus dem Jahr 1938. Im Südburgenland gelangen nun einzelne neue Funde, wobei der Erlenbruchwald in Unterhenndorf nicht nur eine individuenreiche Population dieser Art beherbergt, sondern auch von *Carabus variolosus nodulosus* besiedelt wird (siehe auch oben).

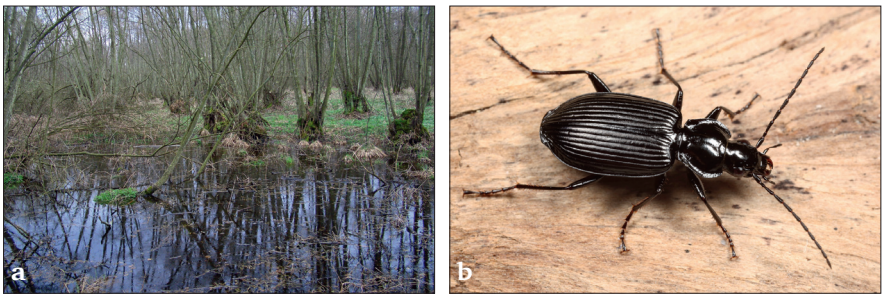

Abb. 27: (a) Bei Unterhenndorf im Unteren Lafnitztal existieren ausgedehnte, hydrologisch weitgehend unbeeinflusste Bruchwälder (07.04.2004). (b) Sie beherbergen *Limodromus krynickii* und auch *Carabus variolosus nodulosus* in individuenreichen Populationen. Fotos: W. Paill.

***Olisthopus rotundatus* (Paykull, 1790)**
Mittelburgenland: Mannersdorf an der Rabnitz [25], Oberloisdorf [31]
Südburgenland: Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 132]

Aktuelle österreichische Funde dieser sehr seltenen, ausbreitungsschwachen Art sind rar und beschränken sich auf Einzelbelege aus Vorarlberg (Niederer et al. 2006), Niederösterreich (Zulka 2014) und dem Burgenland. Aus letzterem Bundesland existiert eine Meldung aus einem biologischen Weingarten in Horitschon (Pissenberger 2013) sowie zwei aus der Region des Neusiedlersees (Schillhammer 1996, Waitzbauer et al. 2014). Auch historisch war die Art im Seewinkel selten. So wurde sie zwar von Redtenbacher (1849) angegeben, jedoch in Folge weder von Hoffmann (1925) und Franz (1970) noch anderen Sammlern gefunden. Die Seltenheit der Art geht auch aus den eigenen Daten hervor. Zwar werden Meldungen aus vier Flächen vorgelegt, diese gehen aber ausnahmslos auf Einzelindividuen zurück, obgleich teilweise Ganzjahres-Bodenfallen-Fänge mit erheblicher Fallenzahl durchgeführt wurden. Hinsichtlich der Lebensraumnutzung zeigt sich kein einheitliches Bild. An zwei Stellen werden wechselfeuchte magere Wiesenstandorte auf schweren Böden besiedelt (Abb. 28); ein Standort ist ein trockener magerer Wiesen-Windschutzstreifen-Übergangsbereich und ein anderer ist eine oberflächlich trockene Sandflur bei allerdings hohem Grundwasserstand (Abb. 9a). Für alle Standorte charakteristisch sind Nährstoffarmut und lückige bis spärliche Vegetationsdeckung. Dies steht in Einklang mit den aktuellen Beobachtungen im

Abb. 28: Wechselfeuchte, nährstoffarme Wiesenbrache bei Mannersdorf im Mittelburgenland. Neben *Olisthopus rotundatus* konnten hier u. a. *Anisodactylus nemorivagus* und *Lebia cruxminor* nachgewiesen werden. Foto: W. Paill, 04.05.2011.

Seewinkel, wo ein wechselfeuchter Trockenrasen besiedelt wird (Waitzbauer et al. 2014), sowie mit der Lebensraumnutzung in Baden-Württemberg (Trautner & Rietze 2017b).

***Abax carinatus* (Duftschmid, 1812)**
Mittelburgenland: Rattersdorf-Liebing [28]
Südburgenland: Rudersdorf [94, 96]

Die zentralosteuropäische Art ist in Österreich weit verbreitet und insbesondere in Hartholzauwäldern tieferer Lagen regelmäßig und häufig zu finden (z. B. Drapela 2004, Pentermann 1989). Bisher lag nur eine historische burgenländische Meldung aus dem Günser Gebirge vor (Kaszab 1937), die jedoch durchaus auf einen Fund auf ungarischer Seite des Gebirgszuges zurückgehen könnte. *Abax carinatus* kommt auch im Tiefland vor, meidet jedoch die waldarme, bodentrockene Steppenlandschaft. Erste sichere Nachweise aus dem Burgenland!

***Pedius longicollis* (Duftschmid, 1812)**
Südburgenland: Strem [91], Hagensdorf im Burgenland [93], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 131]

Von der aus Oberösterreich beschriebenen Art existiert lediglich ein einigermaßen aktueller österreichischer Fund vom Wienerberg aus dem Jahre 1983 (Legorsky 2007). Im Seewinkel, wo *Pedius longicollis* (sub *Pterostichus inaequalis* Marsh.) einst als „über-

all im Inundationsgebiete, bisweilen sehr häufig“ vorkommend charakterisiert wurde (Hoffmann 1925: 83), konnten hingegen trotz der umfangreichen Erhebungen in den letzten 2-3 Jahrzehnten keine neuen Funde getätigt werden. Dies, obwohl *Pedius longicollis* anderenorts regelmäßig syntop mit *Pterostichus macer* auftritt (z. B. Trautner & Rietze 2017a), eine anspruchsvolle Art, die im Seewinkel nicht selten ist (s. u.). Nun können mehrere Nachweise aus dem Südburgenland vorgelegt werden, jeweils in Vergesellschaftung mit *Pterostichus macer*. Herausragend ist das großflächige Retentionsbecken von Lafnitz und Lahnbach südlich von Heiligenkreuz (Ab. 29), wo auf wechselfeuchten bis wechseltrockenen Wiesen auf lehmigem Untergrund zahlreiche bemerkenswerte Laufkäfer dokumentiert werden konnten. Dazu zählen *Gynandromorphus etruscus*, hier erstmals für Zentraleuropa gefunden (Paill 2010b) und *Parophonus mendax*, von dem österreichweit nur ein weiterer gesicherter Nachweis existiert (Paill 2009). Wie in jedem künstlich eingerichteten System stellt sich aber auch hier die Frage, ob Dynamik bzw. Veränderlichkeit – hervorgerufen durch die genannten Fließgewässer, Tagwasser und Mahd – ausreichen, um jene schütter bewachsenen, zeitweise überstauten Pionierlebensräume auch noch Jahre nach Abschluss der Bauarbeiten und mit Fortschreiten der Sukzession regelmäßig entstehen zu lassen, die für eine dauerhafte Besiedlung durch die anspruchsvolle Zönose notwendig sind.

Abb. 29: Der 2002 fertig gestellte, grenzüberschreitende Hochwasser-Retentionsraum an Lafnitz und Lahnbach südlich von Heiligenkreuz („Szentgottgard Flood Protection Project“) ist durch großflächige, grundwassernahe, wechselfeuchte bis wechseltrockene Wiesen charakterisiert. Sie beherbergen eine sehr artenreiche Laufkäferfauna mit faunistischen Besonderheiten wie *Gynandromorphus etruscus*, *Parophonus mendax*, *Pedius longicollis* oder *Amara chaudoiri incognita*. Foto: W. Paill, 02.11.2006.

***Pterostichus chameleon* (Motschulsky, 1866)**

Südburgenland: Hagensdorf im Burgenland [93]

Die Art zählt zu den seltensten Laufkäfern Österreichs. Immerhin liegen zwei aktuelle Meldungen aus dem Burgenland vor. Sie stammen aus dem Seewinkel und beziehen sich auf drei Individuen aus einer gemähten Trockenwiese (Schwingel-Sandpuszta) am Schrändlsee (Schuh et al. 1992, Geiser 1993) und einen weiteren Nachweis ohne nähere Angaben (Milasowszky & Zulka unpubl. in Waitzbauer et al. 2014). Über den Seewinkel hinaus liegt nur noch ein Fund aus Petronell (Thurner 2009) sowie ein Einzeltier aus den Marchauen bei Baumgarten aus dem Jahr 1965 vor (Schuh et al. 1992, Zettel 1993). Ersterer Datensatz muss jedoch als ungesichert gelten, letzterer war der Erstnachweis von *Pterostichus chameleon* in Österreich.

Der nunmehr vorliegende Fund in einer regelmäßig überfluteten, feuchten bis nassen Fettwiese im Stremtal bei Hagensdorf (Abb. 30) ist nicht nur wegen der tiergeografischen Lage der Lokalität außerhalb der pannonischen Region, sondern auch aufgrund des vergleichsweise individuenreichen Fundes von immerhin sieben Individuen bemerkenswert. Denn nicht nur alle bisherigen gesicherten und mit detaillierten Daten untermauerten österreichischen Funde beruhen auf einzelnen Individuen (s. o.), sondern auch Veselý et al. (2009) listen in ihrer Kompilierung von Daten bemerkenswerter Laufkäfer der Tschechischen Republik aus 18 privaten Sammlungen nur ein Einzeltier auf. Dass am Fundort in Hagensdorf nach dem überall häufigen *Poecilus cupreus*, *Harpalus cupreus fastuosus* zur zweithäufigsten Art der untersuchten Zönose zählt, und von anderen faunistischen Besonderheiten wie *Pterostichus longicollis*, *Pterostichus macer*, *Ophonus diffinis* und *Amara fulvipes* begleitet wird (siehe auch unten), unterstreicht die außerordentliche Bedeutung des erstaunlich „unscheinbaren" und kleinflächigen Lebensraumes. Zu vermuten ist eine besondere Dynamik des Feuchtigkeitsregimes im Oberboden.

***Pterostichus diligens* (Sturm, 1824)**

Südburgenland: Eisenhüttl [51, 53, 57], Güssing [66, 67, 70, 73], Unterhenndorf [118]

Die bisherigen burgenländischen Funde von *Pterostichus diligens* sind eher untypischer Provenienz. Sie stammen nämlich ausschließlich aus den Leithaauen bzw. aus dem Gebiet des Neusiedlersees (Franz 1931, 1970, 1975, Franz & Beier 1948). Aktuelle Daten wurden aus der pannonischen Region nicht veröffentlicht worden, hingegen nunmehr aus dem Südburgenland vorgelegt, die österreichweite Hauptverbreitung von *Pterostichus diligens* in (an)moorigen Feuchtlebensräumen der montanen Höhenlage etwas besser widerspiegelnd.

***Pterostichus fasciatopunctatus* (Creutzer, 1799)**

Südburgenland: Stadtschlaining [42], Oberpodgoria [44], Unterhenndorf [118]

Der im Bergland (überwiegend montan) verbreitete Bachuferbewohner war aus dem Burgenland bisher nur aus dem Günser Gebirge gemeldet worden (Franz 1964 und Kaszab 1937 mit den bereits oben ausgeführten Unsicherheiten bzgl. der staatlichen Zu-

Abb. 30: Trotz „unspektakulärer" Ausprägung, Kleinflächigkeit und intensiver Bewirtschaftung zählt eine regelmäßig überschwemmte, feuchte bis nasse Fettwiese bei Hagensdorf im Stremtal zu den herausragenden Laufkäfer-Lebensräumen im Südburgenland. Bodenfallenfänge lieferten syntope Vorkommen von *Pedius longicollis, Pterostichus chameleon*, *Pterostichus macer*, *Harpalus cupreus fastuosus* und *Amara fulvipes*. Foto: T. Frieß, 19.05.2011.

ordnung). Dies betätigend werden nun Funde vom Unterkohlstättner Bach und dem Schwarzgraben geliefert, die ebenfalls dem Günser Gebirge zurechnen sind, sowie ein Nachweis aus Unterhenndorf im Unteren Lafnitztal.

***Pterostichus macer* (Marsham, 1802)**
Mittelburgenland: Unterpullendorf [16]
Südburgenland: Strem [90, 91], Hagensdorf im Burgenland [93], Heiligenkreuz im Lafnitztal [126, 127, 128, 129, 131]

Die meisten österreichischen Funde von *Pterostichus macer* stammen aus dem Seewinkel. Dies gilt nicht nur für historische (z. B. Franz 1970, Schweiger 1979), sondern insbesondere auch für aktuelle Befunde (z. B. Waitzbauer et al. 2014, Zulka 2006). Sogar über sporadische Massenauftreten der subterran lebenden Art wurde berichtet (Hoffmann 1925, Milasowszky & Zulka unpubl. in Waitzbauer et al. 2014). Außerhalb des Nordburgenlandes gelegene Funde der generell seltenen Art sind daher interessant und werden präsentiert. Dabei kann die in Baden-Württemberg beobachtete bevorzugte Nutzung magerer, wechseltrockener bis wechselfeuchter, oft kurzlebiger Standorte auf schweren, bindigen Lehmböden (Trautner & Rietze 2017a) durch die eigenen Funde bestätigt werden.

***Pterostichus melas* (Creutzer, 1799)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [22, 31], Mannersdorf an der Rabnitz [25, 30], Rattersdorf-Liebing [26]
Südburgenland: Strem [92], Rudersdorf [98, 100], Königsdorf [120], Heiligenkreuz im Lafnitztal [125, 126, 127, 128, 129, 131]

Obgleich die Wärme und Trockenheit präferierende, eurytope Offenlandart im Burgenland weit verbreitet und häufig vorkommen sollte, wie zahlreiche Funde aus dem angrenzenden Komitat Vas County vermuten lassen (z. B. Nagy et al. 2004, Nagy 2016), sind überraschender Weise erst vereinzelte historische Funde der Art bekannt geworden (Horion 1941, Franz 1964, 1970). Tatsächlich können nun einige individuenreiche Funde aus dem Burgenland präsentiert werden.

****Pterostichus rhaeticus* Heer, 1837**
Mittelburgenland: Oberpullendorf [13], Unterpullendorf [17]

Von der Schwesterart *Pterostichus nigrita* ist *Pterostichus rhaeticus* nur schwierig anhand von genitalmorphologischen Merkmalen zu trennen (vgl. z. B. Angus et al. 2000). Zwar bevorzugt ersterer eutrophe Feuchtlebensräume des Tieflandes wie Weichholzauen und Stillgewässerverlandungen, und zweiterer nährstoffarme, bodensaure Biotope der höheren Lagen, wie Bruchwälder und Moore (z. B. Kopf 2004), doch können beide Arten auch syntop auftreten (z. B. Brigić et al. 2014). Der nunmehrige Erstnachweis von *Pterostichus rhaeticus* im Burgenland ist überraschend und gelang an zwei bewaldeten Feuchtstellen bei Oberpullendorf. Begleitet wird die Art hier unter anderem von *Bembidion mannerheimii*, eine ebenfalls (an)moorige Feuchtstandorte präferierende Art.

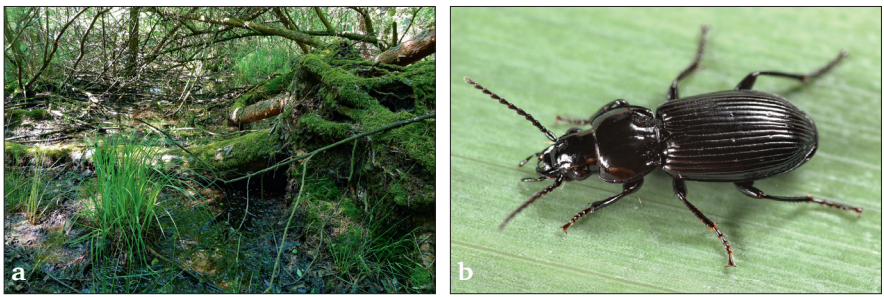

Abb. 31: (a) Auf stauenden Böden bestehen im Pullendorfer Wald punktuelle Vernässungen (19.05.2011). (b) *Pterostichus rhaeticus* konnte hier erstmals für das Burgenland nachgewiesen werden. Begleitet wird die an (an)moorigen Standorte in montanen bis subalpinen Lagen hauptverbreitete Art von weiteren im Tiefland Ostösterreichs seltenen Arten wie *Bembidion doris*, *B. mannerheimii* und *Pterostichus minor*. Fotos: W. Paill.

****Pterostichus transversalis* (Duftschmid, 1812)**
Mittelburgenland: Rattersdorf-Liebing [28]
Südburgenland: Oberpodgoria [44], Rudersdorf [94]

Ein erheblicher Arealteil von *Pterostichus transversalis* liegt in Österreich, weshalb die Art als Subendemit Österreichs im weiteren Sinne (Paill & Kahlen 2009) bzw. überregionaler Subendemit (sensu Komposch 2018) eingestuft werden kann. Die im hügeligen Ostösterreich häufige, bevorzugt an lehmigen, bodenfeuchten Waldstandorten und an Bachufern lebende Art wird erstmals aus dem Burgenland gemeldet.

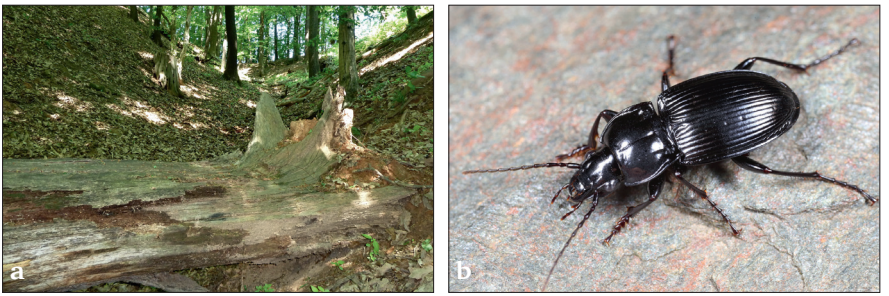

Abb. 32: (a) Eichenmischwald bei Rattersdorf-Liebing (04.05.2011). (b) Der Grabeneinschnitt sorgt für ausreichende Bodenfeuchtigkeit und ist Grundlage für ein Vorkommen von *Pterostichus transversalis*. Fotos: W. Paill.

***Amara chaudoiri incognita* Fassati, 1946**
Südburgenland: Strem [88, 89, 92], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127, 130]

Der einzige genau verortete burgenländische Datensatz zu dieser Art stammt von Franz & Beier (1948) aus den Leithaauen bei Zurndorf. Die sub *Amara rufipes* Dej. gemeldeten Tiere sind gemäß Franz (1974) auf *Amara chaudoiri incognita* zu beziehen. Hieke (1970) ergänzt in seiner Revision der Untergattung einige Museumsbelege aus der Region Neusiedlersee, gibt jedoch keine genaueren Angaben wieder. Aus dem Stremtal und dem Unteren Lafnitztal im Südburgenland werden nun mehrere aktuelle Funde der zuletzt erstmals aus der Steiermark gemeldeten Art (Paill & Holzer 2015) vorgelegt. Überwiegend stammen sie aus wechselfeuchten Wiesen auf schweren Auenböden.

***Amara curta* Dejean, 1828**
Mittelburgenland: Ritzing [08]

Kaszab (1937) und Franz (1970) publizierten die Art aus dem Günser Gebirge, Letzterer aus der waldfreien, unmittelbaren Gipfelzone des Geschriebensteins in mehreren Tieren aus dem Jahr 1939. Eine weitere historische Meldung aus der Gegend um Zurndorf (Franz 1931) ist möglicherweise nicht zu berücksichtigen, da sie Franz (1970) später nicht mehr anführt. *Amara curta* ist eine mobile Störstellenart, die beispielsweise auf jungen Sukzessionsflächen wie Brachen oder Brandflächen vorkommt (Paill & Holzer 2004, Paill et al. 2012, Paill unpubl.). Dieses ökologische Verhalten zeigt sich auch

am einzigen aktuellen Fund der Art in einem durch Motocross-Betrieb offengehaltenen sandigen (Halb)trockenrasen bei Ritzing.

***Amara eurynota* (Panzer, 1796)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [22]

Von *Amara eurynota* liegen nur wenige historische Funde aus dem Burgenland vor, die bis auf einen vom Geschriebensteingipfel aus der Gegend um Zurndorf stammen. Die dort beobachtete Lebensraumnutzung bildet eine erhebliche ökogische Valenz von Acker über Sumpfwiese bis Eichenwald ab (Franz 1931, 1970, 1975, Franz & Beier 1948). Dies stimmt mit dem eigenen Einzelfund aus einem trockenen Rotföhrenwald-Acker-Ökoton im Mittelburgenland überein und weist möglicherweise auf eine Präferenz von Saum- und Übergangsstrukturen hin. In Deutschland wird die dort durchaus häufige Art überwiegend für kurzlebige Ruderalfluren und offene Begleitstrukturen der Ackerlandschaft angegeben (GAC 2009, Trautner & Fritze 2017a). Möglicherweise ist die aus den vorliegenden Daten zu vermutende Seltenheit von *Amara eurynota* in Österreich, mit wenigen aktuellen Funden (z. B. Juen et al. 2003, Wurth 2004, Kahlen 2011, Markut 2013, Schuh 2019), lediglich auf den geringen Untersuchungsgrad von Ökotonstrukturen in der offenen Kulturlandschaft zurückzuführen.

***Amara fulva* (O.F. Müller, 1776)**
Südburgenland: Rudersdorf [95, 96, 101, 102, 103, 104, 105]

Sowohl historisch (z. B. Franz 1964, 1970) als auch aktuell (Agnezy 2008, Waitzbauer et al. 2014) ist die anspruchsvolle psammobionte Art innerhalb des Burgenlandes nur vom Seedamm, ein durch Eisstöße entstandener Sanddünenwall am Ostufer des Neusiedlersees, bekannt. Dort besiedelt sie verhältnismäßig trockene Sandfluren weitab der Wasseranschlagslinie des Sees. Neben Binnendünen und Abbaustellen dürften jedoch vegetationsarme Ufer an sandigen Tieflandflüssen den Hauptlebensraum von *Amara fulva* in Österreich bilden (z. B. Komposch et al. 2015, Paill unpubl.). Entsprechend stammen die aktuellen Funde aus dem Südburgenland von den Ufern der Lafnitz, die aufgrund ihrer naturnahen Fließgewässerdynamik für die notwendige Bodenoffenheit der Standorte infolge von Erosion und Akkumulation sorgt.

****Amara fulvipes* (Audinet-Serville, 1821)**
Südburgenland: Stadtschlaining [40, 41], Steinfurt [87], Strem [88, 91, 92], Hagensdorf im Burgenland [93], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127]

Bisher lag kein gesicherter burgenländischer Nachweis dieser österreichweit seltenen Art vor, da der von Franz (1964) aus dem Leithagebiet bei Zurndorf publizierte Fund in der zusammenfassenden Arbeit (Franz 1970) offenbar falsifiziert und daher nicht mehr angeführt wurde. Außerdem ist ein von Kaszab (1937) vom Günser Gebirge angegebenes Vorkommen nicht sicher österreichischem Staatsgebiet zuzuordnen. Aktuelle österreichische Funde von *Amara fulvipes* beschränken sich auf singuläre Exemplare aus dem Südlichen Wiener Becken und dem Südöstlichen Alpenvorland (Schillhammer

1994, Paill et al. 2000, Holzer 2018). Nun werden mehrere Funde aus dem Südburgenland vorgelegt. Abweichend von *Amara chaudoiri incognita* (s. o.), mit der *Amara fulvipes* im Südburgenland teilweise gemeinsam vorkommt, nutzt letztere Art (wechsel) trockene Wiesenbereiche. Standorte auf Stauwasserböden (Pseudoglye) scheinen präferiert zu werden. Das lässt sich auch mit Beobachtungen von Sienkiewicz (2003) in Einklang bringen, der *Amara fulvipes* in austrocknenden Überflutungswiesen fand.

***Amara lunicollis* Schiødte, 1837**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [22, 31], Mannersdorf an der Rabnitz [24], Rattersdorf-Liebing [26]
Südburgenland: Stadtschlaining [39, 40, 41], Eisenhüttl [57], Steinfurt [87], Strem [88, 89, 90, 92], Rudersdorf [95, 99], Eltendorf [119], Poppendorf im Burgenland [122], Heiligenkreuz im Lafnitztal [127]

Die Datendefizite zur Laufkäferfauna des Burgenlandes kommen anhand dieser Art gut zum Ausdruck. So wurde von der mitteleuropaweit durchwegs häufigen Art mittlerer bis frischer Wiesenstandorte bisher nur ein aktueller burgenländischer Fund ohne nähere Angaben zum Fundort und dem Aufsammlungsdatum veröffentlicht (Moritz 2000). Auch historisch ist lediglich ein einzelnes Individuum vom Geschriebenstein bekannt geworden (Franz 1970). Verantwortlich hierfür ist der Verbreitungsschwerpunkt der Art im Hügel- und Bergland, also abseits der gut untersuchten Teile des Nordburgenlandes, und das bisher weitgehende Fehlen von Bodenfallen-Erhebungen im Mittel- und Südburgenland. Wüchsige Wiesen sind aber nur mit dieser Methode zufriedenstellend auf ihre Laufkäferfauna zu untersuchen. Die eigenen, nun präsentierten Daten umfassen 240 Individuen aus 26 Datensätzen von verschiedenen Regionen des Mittel- und Südburgenland.

***Amara makolskii* Roubal, 1923**
Mittelburgenland: Ritzing [11]

Der Fund floss in eine Bearbeitung der *Amara communis*-Gruppe ein (Paill 2016). Dabei wurde *Amara makolskii* erstmals aus Österreich gemeldet.

***Amara montivaga* Sturm, 1825**
Südburgenland: Poppendorf im Burgenland [122]

Drei historische Datensätze rund um den Neusiedlersee (Purbach, Neusiedl und Zurndorf) sowie ein Fund vom Günser Gebirge, der allerdings nicht sicher auf österreichischem Staatsgebiet liegt, dokumentieren die bisherigen Kenntnisse zum Vorkommen von *Amara montivaga* im Burgenland (Kaszab 1937, Franz 1970, Hieke 1976). Ergänzt wird ein aktueller Nachweis der Art mit montanem Verbreitungsschwerpunkt.

***Amara sabulosa* (Audinet-Serville, 1821)**
Mittelburgenland: Oberloisdorf [23]

Den historischen burgenländischen Meldungen aus Breitenbrunn und Jois (Franz 1970, Schweiger 1979) steht ein einziger aktueller Fund von Waitzbauer et al. (2014) aus dem Seewinkel gegenüber. Im restlichen Arealteil innerhalb Österreichs (Wien, Niederösterreich, Kärnten?) ist die sehr seltene Art in den vergangenen 30 Jahren nicht gefunden worden. Nun wird der Nachweis eines Einzeltieres aus der Umgebung von Oberpullendorf im Mittelburgenland vorgelegt. Es wurde hier in Vergesellschaftung mit *Ophonus diffinis* (Dejean, 1829) und *Amara tricupidata* (s. u.) gefunden.

***Amara tricuspidata* Dejean, 1831**
Mittelburgenland: Ritzing [11], Unterpullendorf [16], Oberloisdorf [23], Rattersdorf-Liebing [26], Mannersdorf an der Rabnitz [29, 30]
Südburgenland: Stadtschlaining [38, 41], Strem [89]

Die in der Literatur vorliegenden Daten zu *Amara tricuspidata* im (Nord)Burgenland sind kritisch zu betrachten, da diese Art aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit *Amara strandi* Lutshnik, 1933 (syn. *A. pseudostrenua* Kult, 1946) bzw. der späten taxonomischen Abtrennung letztgenannter Art wohl teilweise mit der auf Salzrasen hochspezialisierten Art (z. B. Zulka 2006) verwechselt worden ist. Dies dürfte mit ziemlicher Sicherheit auf die Daten von Franz et al. (1937), Kühnelt (1955) und Franz (1975) zutreffen, während die auf ein und dasselbe Tier zu beziehende Angabe von Franz (1964) bzw. Franz (1970) zumindest unsicher bleibt. Auch Waitzbauer et al. (2014), die die Daten von Truxa & Waitzbauer (2008) in ihre zusammenfassende Arbeit aufnahmen, haben die von Truxa & Waitzbauer (2008) gelistete *A. tricuspidata* aus der Artenliste gestrichen. Somit bleibt ein einziger gesicherter burgenländischer Befund von Hieke (1970), der ein Belegtier vom Neusiedlersee (ohne weitere Daten) untersuchte. Aktuelle Funde werden nun aus dem Mittel- und Südburgenland vorgelegt.

3.3 Artenliste

Tab. 1 (umseitig): Gesamtartenliste mit Anführung der dokumentierten Individuen je Fundort und Aufsammlungstermin (alphanumerische Kürzel siehe vorne). Reihung und Nomenklatur nach Löbl & Löbl (2017), innerhalb der Gattung alphabetisch. M = Männchen, W = Weibchen, E = Exemplar unbestimmten Geschlechts, E_v = Exemplar beobachtet (vid.), L = Larve.
** = Erstnachweis für das Burgenland, * = erster gesicherter Nachweis für das Burgenland.
Bereits publizierte Daten sind mit dem entsprechenden Zitat gekennzeichnet.

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Nebriini Laporte, 1834			
Leistus ferrugineus (Linnaeus, 1758)	16	21	[01]:1M; [05]:1W; [16a]:1M; [16b]:1M,1W; [24b]:1M,1W; [27a]:1W; [58]:1W; [59]:1W; [65]:1M; [77]:1W; [80a]:2M; [81]:1M; [127f]:1M; [128]:1W; [129]:1M; [131c]:2M,1W
Leistus piceus Frölich,1799	4	9	[28b]:2M,1W; [56]:1M; [94a]:1W,1E; [98a]:3W
Leistus rufomarginatus (Duftschmid, 1812)	3	9	[13a]:1W; [28a]:1M,1W; [28b]:4M,2W
Nebria brevicollis (Fabricius, 1792)	18	38	[16a]:2M,2W; [17a]:1M; [18a]:1W; [19]:1M; [22a]:1W; [23a]:1W; [24a]:1M,1W; [24b]:1W; [26a]:1M,2W; [28a]:4W; [28b]:2M,4W; [37]:1W; [64a]:1W; [76]:1E; [93a]:1W; [99a]:1M,1W; [113b]:4W; [121b]:3W
Nebria gyllenhali (Schönherr, 1806)	2	2	[42]:1M; [105]:1M
Notiophilini Motschulsky, 1850			
Notiophilus aestuans Dejean, 1826	3	6	[01]:2M,1W; [09b]:1W; [41c]:2W
Notiophilus biguttatus (Fabricius, 1779)	8	9	[13a]:1M; [28a]:1M; [28b]:2M; [31]:1M; [91a]:1W; [94a]:1W; [112a]:1W; [121b]:1W
Notiophilus germinyi Fauvel, 1863	2	2	[07a]:1M; [07b]:1M
Notiophilus palustris (Duftschmid, 1812)	20	35	[11a]:1W; [17a]:1M; [18a]:1M,2W; [18b]:4M,2W; [22a]:3M,1W; [23b]:2M,1W; [24a]:1M,1W; [24b]:1M; [27b]:1W; [47]:1M; [52]:1M,1W; [94a]:1W; [98a]:1M; [112a]:1W; [115]:1M; [119b]:1W; [121b]:2M; [123b]:1W; [126a]:1W; [127a]:1W
Carabini Latreille, 1802			
Calosoma inquisitor (Linnaeus, 1758)	2	3	[63]:2W; [78]:1M
Carabus cancellatus Illiger, 1798	19	46	[20a]:1W; [26a]:5M,1W; [26b]:2M,1W; [26c]:4M,2W; [27a]:4M,1W; [30]:1W; [31]:1W; [95a]:3M; [100]:2W; [121a]:4M,1W; [121b]:1M,2W; [125a]:1M; [127a]:1M; [127c]:1W; [127d]:1M; [129]:1M,1W; [131a]:1M; [132a]:1M; [132d]:1M,1W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Carabus convexus Fabricius, 1775	4	4	[24b]:1W; [38a]:1W; [41c]:1M; [41e]:1M
Carabus coriaceus Linnaeus, 1758	3	3	[01]:1L; [22b]:1W; [41a]:1W
Carabus granulatus Linnaeus, 1758	21	55	[18a]:1M; [23b]:1W; [24a]:3M,2W; [24b]:3M; [53]:3M,2E_v; [89g]:1M; [94a]:1W; [95a]:1M,4W; [98a]:4M,2W; [99a]:5M; [100]:1M; [118b]:2M,2W; [120b]:1W; [121a]:1M; [121b]:4M,1W; [123a]:1W; [127c]:1M; [127d]:1M,2W; [128]:2M,1W; [131a]:1M; [131b]:1M
Carabus intricatus Linnaeus, 1760	1	1	[118b]:1M
Carabus nemoralis O.F. Müller, 1764	2	3	[46]:1W; [118b]:2M
Carabus problematicus Herbst, 1786	1	1	[15]:1E
Carabus ulrichii Germar, 1824	21	79	[07a]:3M,2W; [07b]:6M,5W; [24a]:1M,1W; [24b]:3M,2W; [38a]:1W; [39a]:1W; [40a]:1W; [41a]:1M; [99a]:3M,9W; [119a]:1W; [119b]:1M,2W; [120b]:1W; [123b]:4M,3W; [125a]:1W; [125b]:10M,4W; [126a]:1M,1W; [126b]:2M,1W; [127a]:2M,1W; [127b]:3M; [127c]:1W; [64b]:1W
Carabus variolosus nodulosus Creutzer, 1799	2	12	[34]:1M; [118a]:6M,5W
Carabus violaceus germarii Sturm, 1815	17	30	[18b]:1W; [26a]:1W; [26c]:1M; [27b]:1M,1W; [31]:1M; [32]:1W; [64a]:1W; [87b]:4M,3W; [88a]:1M,1W; [90b]:1W; [92b]:1W; [92d]:6M; [93a]:1W; [93b]:1M; [98a]:1M; [127b]:1W; [129]:1W
Cychrini Perty, 1830			
Cychrus caraboides (Linnaeus, 1758)	1	1	[104]:1E
Cicindelini Latreille, 1802			
Cicindela campestris Linnaeus, 1758	2	2	[47]:1W; [64d]:1W
Cylindera arenaria viennensis (Schrank, 1781)	1	103	[12]:2M,1W,100E_v

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Cylindera germanica (Linnaeus, 1758)	19	73	[16b]:4M,5W; [20a]:1M; [20b]:1W; [23a]:1W; [23b]:1M; [25b]:1M,1W; [26c]:1M; [27b]:1M; [31]:1W; [40b]:1W; [41b]:4M,1W; [87e]:1W; [91b]:1M; [95a]:1M; [96]:2M,1W; [100]:2M; [103]:1M; [127c]:8M,8W; [132c]:8M,16W
Loricerini Bonelli, 1810			
Loricera pilicornis (Fabricius, 1775)	27	754	[16a]:2M,1L; [17a]:1M; [17b]:1M,1L; [19]:1M; [20a]:45M,25W,422L; [20b]:115E; [24a]:1M; [24b]:1W; [34]:1W; [41a]:1W; [73]:1W; [74]:1M; [89g]:2M; [89h]:1M; [95a]:1M; [111]:1W; [112a]:1W; [121a]17M,5W,1L; [121b]:14M,8W,20L; [123a]:1W; [123b]:1M; [125b]:1M; [126b]:1L; [127a]:10M,9W,1L; [127b]:5M,16L; [127c]:8M,3W,6L; [130]:1L
Elaphrini Latreille, 1802			
Elaphrus aureus P.W.J. Müller, 1821	5	111	[98b]:1W; [103]:49M,32W; [104]:14M,13W; [113b]:1W; [133a]:1W
Elaphrus cupreus Duftschmid, 1812	5	7	[42]:1W; [43]:1M; [67]:1W; [74]:3W; [79]:1M
Elaphrus riparius (Linnaeus, 1758)	10	20	[20a]:1M,2W; [20b]:1W; [21]:1W; [37]:1W; [54]:1M; [68]:1W; [102]:1M; [106]:1M,1W; [135a]:1M,3W; [135b]:5W
Elaphrus uliginosus Fabricius, 1792	2	9	[52]:2M,1W,1E_v; [54]:2M,3W
Elaphrus ullrichii W. Redtenbacher, 1842	1	1	[101]:1W
Omophronini Bonelli, 1810			
Omophron limbatum (Fabricius, 1777)	6	35	[18b]:11M,9W; [20b]:6M,4W; [101]:1W; [117]:1W; [135a]:2W; [135b]:1W
Clivinini Rafinesque, 1815			
Clivina collaris (Herbst, 1784)	9	45	[18a]:20E; [18b]:3M,4W; [19]:1E; [94a]:3E; [95a]:1E; [99a]:2E; [100]:1E; [103]:3E; [104]:7E

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Clivina fossor (Linnaeus, 1758)	46	168	[13a]:3W; [13b]:1W; [16a]:11M,18W; [16b]:6E; [17a]:1W; [20a]:1W; [20b]:2M; [23a]:2E; [24a]:1M; [24b]:2E; [26a]:4W; [27a]:17M,5W; [27b]:2M,2W; [28a]:2W; [28b]:1E; [31]:1M,1W; [51]:1E; [54]:1E; [60]:4E; [72]:1M; [84]:5E; [89g]:4E; [89h]:2M,7E; [92d]:1E; [93a]:1E; [93b]:1E; [95a]:4E; [98a]:2E; [99a]:4E; [119a]:1E; [119b]:1E; [120a]:2E; [121a]:7E; [121b]:3E; [122a]:1E; [123a]:4E; [123b]:6E; [124b]:1E; [126a]:2E; [127a]:1E; [127b]:1E; [127c]:3E; [130]:1E; [131a]:7E; [131b]:5E; [133b]:1E
Dyschirius aeneus (Dejean, 1825)	17	104	[19]:5E; [54]:5E; [68]:2E; [101]:10E; [102]:8E; [103]:42E; [104]:7E; [107]:2E; [110]:3E; [117]:1E; [127a]:1E; [127g]:1E; [130]:3E; [132a]:1E; [135a]:9E; [135b]:3E; [136]:1W
Dyschirius agnatus Motschulsky, 1844	4	5	[101]:1E; [102]:1E; [103]:2E; [105]:1W
Dyschirius digitatus (Dejean, 1825)	11	37	[19]:5E; [37]:3E,4E_v; [42]:1M; [98b]:1M; [102]:3E; [103]:3E; [104]:5E; [105]:9E; [110]:1W; [135a]:1E; [135b]:1E
Dyschirius globosus (Herbst, 1784)	36	191	[13a]:29E; [13b]:44E; [13d]:1E; [14]:4E; [18a]:3E; [18a]:3E; [18b]:2E; [27a]:2E; [38a]:1E; [38c]:1E; [41a]:5E; [55]:1E; [57]:2E; [79]:2M; [82a]:2E; [82b]:1E; [84]:3E; [85]:3E; [85]:2E; [94a]:1E; [98a]:9E; [99a]:6E; [104]:3E; [107]:2E; [119a]:23E; [119b]:3E; [120a]:4E; [120b]:4E; [121a]:1E; [121b]:7E; [122a]:1E; [124a]:5E; [124b]:2E; [126a]:1E; [126b]:1E; [135a]:7E
Dyschirius intermedius Putzeys, 1846	4	4	[96]:1M; [103]:1E; [105]:1M; [135b]:1E
Dyschirius nitidus (Dejean, 1825)	6	75	[101]:1E; [102]:4E; [103]:38E; [104]:3E; [135a]:15E; [135b]:14E
Dyschirius politus (Dejean, 1825)	3	4	[20a]:1E; [21]:2W; [121a]:1E

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Broscini Hope, 1838			
Broscus cephalotes (Linnaeus, 1758)	1	1	[05]:1W
Bembidiini Stephens, 1827			
Asaphidion austriacum Schweiger, 1975	9	27	[18a]:5E; [18b]:1M; [19]:3W; [94a]:5M,3W; [95a]:2M,2W; [95c]:2M; [100]:1W; [109]:1M,1W; [123b]:1M
Asaphidion flavipes (Linnaeus, 1760)	9	59	[18b]:2M,2W; [121a]:16M,4W; [121b]:12M,2W; [123a]:5M,3W; [123b]:1M,1W; [125a]:1M; [125b]:6M; [126a]:3E; [126b]:1M
Asaphidion pallipes (Duftschmid, 1812)	7	28	[12]:1M; [20b]:1W; [99b]:2M,2W; [100]:8M,5W; [132a]:1W; [132c]:2M,1W; [132d]:2M,3W
Bembidion articulatum (Panzer, 1796)	21	80	[19]:4M,3W; [20a]:1W; [21]:3M,4W; [42]:1W; [52]:3M; [54]:3M,4W; [60]:2E; [61]:9E; [62]:9E; [67]:1M; [68]:1M,1W; [72]:1W; [98b]:2M,3W; [101]:3M,1W; [102]:2M,4W; [103]:2M,4W; [104]:1M,3W; [107]:1W; [108]:1M; [133b]:1M; [135a]:1M,1W
Bembidion assimile Gyllenhal, 1810	4	8	[54]:1W; [67]:1M; [107]:5W; [134a]:1M
Bembidion azurescens Dalla Torre, 1877	13	41	[19]:2W; [20a]:4M; [21]:1M; [101]:1M,1W; [102]:2M,1W; [103]:2M,1W; [105]:1M,2W; [106]:1M,1W; [108]:2M; [110]:1M,3W; [117]:1W; [135a]:8M,4W; [135b]:2W
Bembidion biguttatum (Fabricius, 1779)	9	34	[53]:1E; [54]:1M,1W; [66]:2W; [68]:1M,1W; [97]:1W; [98a]:8M,9W; [107]:2M,4W; [127d]:1W; [134a]:1M,1W
Bembidion decorum (Panzer, 1799)	2	58	[19]:3W; [37]:3W,52E_v
Bembidion deletum Audinet-Serville, 1821	1	2	[44]:2M
Bembidion dentellum (Thunberg, 1787)	8	18	[42]:1M; [43]:1W; [54]:1W; [67]:1M; [68]:1W; [74]:6M,3W; [107]:2M,1W; [133b]:1W
Bembidion doris (Panzer, 1796)	3	5	[14]:2M; [54]:1W; [107]:2W
Bembidion femoratum Sturm, 1825	6	19	[07c]:2M,3W; [95c]:3M,2W; [102]:1W; [103]:1M,1W; [108]:1M; [109]:3M,2W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Bembidion fluviatile Dejean, 1831	2	6	[110]:2M,3W; [117]:1W
Bembidion genei illigeri Netolitzky, 1914	2	3	[20a]:2M; [134a]:1M
Bembidion guttula (Fabricius, 1792)	1	1	[107]:1M
Bembidion inoptatum Schaum, 1857	8	14	[52]:1M; [54]:2M,4W; [66]:1M; [79]:1W; [107]:1M; [133a]:1W; [133b]:1W; [134b]:2M
Bembidion lampros (Herbst, 1784)	41	225	[01]:40E; [02]:1W; [06]:12E; [07b]:1W; [10]:4E; [13a]:2W; [13b]:4M,1W; [16a]:4M,4W; [17a]:2W; [17b]:4M,2W; [17c]:7M,2W; [18a]:9M,5W; [18b]:3W; [19]:6M,6W; [20a]:1M; [22a]:9M,8W; [22b]:13E; [23a]:2M,3W; [23b]:3M,2W; [24a]:1M; [26a]:1M,1W; [26b]:1W; [26c]:6M,2W; [27a]:1M; [27b]:1M; [28b]:1M; [30]:3M,5W; [31]:3M,3W; [32]:1W; [33]:1M,2W; [38c]:1W; [50]:1M; [92a]:1M; [115]:1M; [120a]:1W; [121a]:6M,6W; [121b]:1M,5W; [123a]:1M,1W; [125b]:2M; [126a]:2M,2W; [132c]:1W
Bembidion litorale (Olivier, 1790)	8	25	[95a]:3W; [101]:3M,2W; [102]:2W; [103]:1M,1W; [104]:1M,2W; [105]:3M,2W; [106]:2M,2W; [135a]:1W
Bembidion lunatum (Duftschmid, 1812)	2	4	[103]:2M,1W; [104]:1W
Bembidion lunulatum (Geoffroy, 1785)	31	196	[17d]:7M,4W; [18b]:1W; [19]:1M; [20a]:1W; [20b]:1M,1W; [24a]:1M; [24b]:1W; [27a]:2M; [57]:1M,1W; [72]:30M,35W; [73]:2M,2W; [74]:19M,22W; [75]:1W; [89g]:1M; [94a]:1W; [94b]:1W; [102]:2M,2W; [103]:1W; [105]:1M; [107]:2M,2W; [111]:2W; [112a]:9M,5W; [115]:1M; [121a]:1M,1W; [126c]:1E; [127a]:1M; [127b]:1M,1W; [127d]:5M,3W; [127e]:5M,4W; [130]:3M,6W; [134a]:1W
Bembidion mannerheimii C.R. Sahlberg, 1827	10	44	[13a]:1W; [13b]:3W,2W; [13d]:1M,2W; [16a]:1W; [17b]:1M,2W; [17c]:14M,12W; [17d]:1M,1W; [24a]:1M; [27a]:1W; [27b]:1W

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Bembidion minimum (Fabricius, 1792)	1	2	[21]:2M
Bembidion modestum (Fabricius, 1801)	3	6	[102]:1M,1W; [103]:2W; [108]:1M,1W
Bembidion obtusum Audinet-Serville, 1821	6	6	[17a]:1M; [17d]:1W; [41a]:1W; [99a]:1W; [126b]:1M; [127c]:1M
Bembidion octomaculatum (Goeze, 1777)	4	11	[54]:5M,2W; [66]:1M; [67]:2M; [130]:1M
Bembidion properans (Stephens, 1828)	57	429	[01]:40E; [05]:1M; [07c]:2W; [09b]:1W; [10]:11E; [16a]:29M,20W; [16b]:6M,4W; [23a]:1W; [26a]:1W; [26c]:1M,2W; [27a]:4M,6W; [27b]:1M; [29]:2M,5W; [31]:1M,2W; [38b]:1W; [41a]:4M,2W; [41b]:7M,2W; [42]:1W; [87a]:1W; [87b]:1M; [87f]:1W; [88a]:4W; [88b]:5M,12W; [88d]:1M; [88e]:20M,12W; [88f]:1M; [88g]:1W; [89a]:1E; [89c]:1W; [89d]:1W; [89g]:14M,24W; [89h]:5M,5W,5E; [89i]:2W; [89j]:1M,2W; [92a]:13M,9W; [92c]:5M,5W; [92d]:2W; [100]:17E; [120a]:1M; [121b]:16M,3W; [122a]:6M,2W; [122b]:2M,2W; [123a]:6M,7W; [123b]:5M,6W; [126a]:2M,1W; [126b]:2W; [126c]:1M; [127b]:1M,2W; [127c]:8W; [127d]:1M,1W; [127e]:1M,1W; [129]:2W; [132a]:5M,1W; [132b]:1W; [132c]:4M,7W; [132d]:1M,1W; [135a]:1M,1W
Bembidion punctulatum Drapiez, 1820	7	61	[19]:4M,10W; [37]:1M,4W,20E_{φ}; [101]:3M,1W; [102]:5M,2W; [103]:5M,4W; [104]:1W; [106]:1M
Bembidion quadrimaculatum (Linnaeus, 1760)	30	93	[06]:1W; [07c]:2W; [16a]:5M,7W; [16b]:12M,9W; [18b]:1W; [19]:1M; [20a]:1M; [26a]:1M; [26b]:1M,2W; [27a]:4M,3W; [27b]:2M,4W; [29]:3W; [31]:1M; [41a]:1W; [49]:1W; [52]:1W; [68]:2W; [89h]:1W; [92c]:1W; [95a]:4M; [95c]:3M; [103]:1W; [108]:1W; [109]:3M; [117]:1W; [126c]:3M,2W; [129]:1M; [130]:2W; [132d]:1M,2W; [135a]:1M,1W
Bembidion semipunctatum (Donovan, 1806)	4	15	[19]:1M,1W; [103]:2W; [106]:1W; [135a]:3M,7W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Bembidion stephensii Crotch, 1869	3	11	[94b]:1M; [111]:3M,6W; [137]:1M
Bembidion subcostatum vau Netolitzky, 1913	22	199	[18a]:9M,7W; [18b]:2M,1W; [19]:6M,15W; [36]:1M,2W; [37]:2M,3W; [42]:4M,5W; [94a]:75E; [94b]:2M; [95a]:3M,8W; [98b]:1W; [102]:1M,2W; [103]:1M,2W; [104]:4M,4W; [105]:2M,2W; [107]:2M; [108]:1E; [111a]:3M,8W; [112a]:2M,4W; [113a]:1M,3W; [113b]:3M,4W; [135a]:1M,1W; [137]:2W
Bembidion tenellum Erichson, 1837	4	5	[19]:1W; [21]:1M,1W; [54]:1M; [68]:1W
Bembidion testaceum (Duftschmid, 1812)	2	5	[117]:1M,2W; [135a]:2M
Bembidion tibiale (Duftschmid, 1812)	7	76	[36]:13M,8W; [37]:1M,2W; [42]:10M,10W; [113a]:1M; [114]:2W; [115]:1M; [137]:16M,12W
Bembidion varium (Olivier, 1795)	6	31	[21]:2M,6W; [54]:8M,9W; [61]:3E; [67]:1W; [68]:1M; [110]:1W
Sinechostictus decoratus (Duftschmid, 1812)	1	5	[42]:1M,4W
Tachys bistriatus (Duftschmid, 1812)	32	99	[11b]:1W; [16a]:1M,1W; [16b]:2M; [18b]:1M; [19]:2W; [23a]:1M; [52]:1M,1W; [54]:4M,3W; [55]:7E; [57]:3E; [59]:1W; [60]:7E; [61]:1E; [66]:5E; [67]:1M; [68]:9E; [69]:3E; [70]:2E; [75]:2E; [77]:1W; [79]:1W; [80a]:1M,1W; [95c]:1M,1W; [101]:3W; [102]:2M,3W; [103]:2M,7W; [104]:2M,1W; [105]:1M,2W; [107]:5M,2W; [109]:1M,1W; [124a]:1M; [130]:1E
Tachys fulvicollis (Dejean, 1831)	1	1	[108]:1W
Tachys micros (Fischer von Waldheim, 1828)	5	6	[19]:1M; [101]:2W; [105]:1M; [135a]:1W; [135b]:1E
Tachyta nana (Gyllenhal, 1810)	1	2	[75]:2M
Tachyura diabrachys (Kolenati, 1845)	2	28	[108]:7M,17W; [117]:2M,2W
Trechini Bonelli, 1810			
Perileptus areolatus (Creutzer, 1799)	2	10	[102]:1M,1W; [108]:5M,3W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Trechoblemus micros (Herbst, 1784)	1	1	[124b]:1W
Trechus nigrinus Putzeys, 1847	1	1	[35]:1W
Trechus obtusus Erichson, 1837	1	1	[13b]:1M
Trechus pilisensis Csiki, 1918	1	2	[44]:2M
Trechus quadristriatus (Schrank, 1781)	25	41	[13a]:1M,1W; [13d]:1M,4W; [16b]:1W; [17b]:4M,2W; [17c]:2W; [17d]:1W; [18b]:1M,1W; [22a]:1W; [28b]:1M; [31]:1W; [41d]:1M; [56]:1W; [74]:2M,1W; [88c]:2W; [89c]:1M; [94a]:1M; [96]:1M; [98a]:1W; [121b]:1M; [126c]:1M,1W; [127d]:1W; [129]:1W; [127e]:1W; [132a]:1W; [132d]:1M
Trechus schoenmanni Donabauer & Lebenbauer, 2005	1	4	[94a]:1M,3W
Trechus secalis (Paykull, 1790)	5	15	[38a]:1M; [38c]:4M,1W; [41a]:3M,3W; [41b]:1M,1W; [134b]:1M
Patrobini Kirby, 1837			
Patrobus atrorufus (Strøm, 1768)	11	47	[79]:2M; [86]:3M,1W; [94a]:1M,1W; [98a]:8M,6W; [99a]:2M,1W; [103]:2M; [107]:1M,3W; [121b]:2M,6W; [126c]:1M; [133b]:5M; [134a]:2M
Patrobus styriacus Chaudoir, 1872	3	5	[42]:1M,2W; [94a]:1W; [113b]:1M
Brachinini Bonelli, 1810			
Aptinus bombarda (Illiger, 1800)	1	2	[28b]:1M,1W
Brachinus crepitans (Linnaeus, 1758)	1	1	[90b]:1M
Brachinus elegans Chaudoir, 1842	18	50	[16b]:1M; [63]:1W; [93a]:1W; [95a]:3M,6W; [95b]:1W; [96]:1W; [100]:1W; [123a]:1W; [123b]:1W; [125b]:5M,4W; [126b]:2W; [126c]:1M,1W; [127c]:2M,2W; [127f]:3M,2W; [131c]:1M; [134a]:3W; [134b]:1W; [136]:6M
Brachinus explodens Duftschmid, 1812	12	31	[02]:1W; [16a]:2M,1W; [16b]:5M,5W; [22a]:3M,2W; [22b]:2M; [23b]:3M,1W; [40a]:1W; [40b]:1W; [48]:1W; [92c]:1W; [95a]:1W; [127f]:1W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Chlaeniini Brullé, 1834			
Callistus lunatus (Fabricius, 1775)	11	20	[26a]:2M,1W; [26b]:2W; [38a]:1W; [38b]:1M,1W; [39a]:1W; [124a]:2W; [125b]:2M; [127a]:1M; [127b]:2M; [127c]:2M,1W; [132a]:1M
Chlaenius festivus festivus (Panzer, 1796)	3	38	[20a]:9M; [20b]:14M,3W,11E; [127d]:1M
Chlaenius nigricornis (Fabricius, 1787)	14	61	[16b]:1M; [20a]:3M,2W; [20b]:3M,2W; [52]:1M; [54]:1W; [121a]:2M,4W; [121b]:1M,1W; [127a]:11M,5W; [127b]:7M; [127c]:2M,4W; [127d]:3M,1W; [127e]:3M,1W; [130]:1M; [133b]:2W
Chlaenius nitidulus (Schrank, 1781)	13	30	[18a]:1M; [19]:2M; [20b]:5M,1W; [27a]:1M; [35]:1E_v; [58]:1M; [68]:1W; [95a]:2M,4W; [96]:2M,4W; [100]:1M; [102]:1W; [104]:1M,1W; [132c]:1M
Chlaenius spoliatus (P. Rossi, 1792)	2	28	[20a]:3M,1W; [20b]:4M,1W,19E
Chlaenius tristis (Schaller, 1783)	4	7	[20a]:1W; [21]:2M; [54]:2W; [67]:1M,1W
Chlaenius vestitus (Paykull, 1790)	7	13	[19]:1M; [20a]:4M,2W; [20b]:1E; [101]:1W; [117]:1W; [121b]:1W; [133b]:2M
Dryptini Bonelli, 1810			
Drypta dentata (P. Rossi, 1790)	16	17	[24a]:1M; [25b]:1M; [26b]:1M; [51]:1M; [52]:1M; [53]:1M; [66]:1M; [76]:1E; [77]:1W; [87f]:1M; [95a]:1M; [103]:1W; [121a]:2M; [126a]:1M; [127f]:1M; [134a]:1W
Harpalini Bonelli, 1810			
Anisodactylus binotatus (Fabricius, 1787)	18	36	[06]:1M,1W; [07b]:1M,1W; [20a]:2M,2W; [20b]:3M,2W; [24b]:1M; [52]:1W; [54]:3M; [59]:2M; [75]:2W; [101]:1M; [102]:1W; [103]:1M,1W; [104]:4M; [121a]:1W; [121b]:1W; [123a]:1M; [127a]:1M,1W; [127b]:1M

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Anisodactylus nemorivagus (Duftschmid, 1812)	16	30	[25b]:2W; [25c]:2M,1W; [27a]:1M; [31]:2M; [39a]:2E; [39b]:2M,2W; [40a]:3M,2W; [40b]:2M; [41a]:1W; [41b]:1M; [88e]:1M; [120b]:1E; [121b]:1W; [122b]:2W; [124a]:1W; [129]:1W
Anisodactylus signatus (Panzer, 1796)	25	119	[10]:1M; [16a]:24M,11W; [16b]:4M,2W; [18a]:1M; [20b]:1M; [89b]:2M,3W; [89g]:1W; [95a]:18M,17W; [95b]:1M; [95c]:1W; [96]:2M,1W; [100]:4M,3W; [101]:1M; [102]:1W; [121a]:1W; [121b]:1M; [123a]:1M; [123b]:2M,1W; [125b]:3W; [126b]:2M,1W; [126c]:1W; [127c]:2M; [131b]:2M; [131c]:1M; [132d]:2W
Diachromus germanus (Linnaeus, 1758)	20	114	[20a]:4W; [20b]:6M,17W; [21]:6M,4W; [64c]:1M; [73]:1W; [89g]:1M; [95a]:3M,4W; [101]:4W; [102]:1M; [103]:2M,5W; [104]:4M,2W; [112a]:1E; [127b]:1M,1W; [127c]:10M,15W; [127d]:4M,1W; [127e]:3M,1W; [128]:1M; [130]:6M,3W; [131b]:1M; [133b]:1M
Gynandromorphus etruscus (Quensel, 1806)	1	1	[127c]:1M (Paill 2010b)
Harpalus affinis (Schrank, 1781)	38	545	[01]:2M; [07c]:1M,2W; [08a]:1M; [08b]:2M,1W; [08c]:2M; [09a]:2M,4W; [09b]:1M,1W; [10]:3M,4W; [12]:1W; [16a]:126M,71W; [16b]:136M,99W; [20a]:1M; [22a]:2M; [22b]:6M,8W; [23a]:1M,1W; [23b]:8M,12W; [25a]:3M,2W; [25b]:1M,2W; [26b]:2M; [26c]:1M; [30]:3M,1W; [31]:2W; [39a]:1W; [88e]:1M; [89a]:1M; [90b]:1W; [95a]:1W; [100]:1M; [121b]:1M,1W; [123a]:2M,1W; [123b]:1M,1W; [127a]:2M; [127b]:3M,1W; [131a]:1W; [131b]:1M,2W; [132a]:1M; [132b]:1M,2W; [132c]:3M
Harpalus anxius (Duftschmid, 1812)	6	72	[07b]:1M,3W; [08a]:3M,3W; [08b]:8W; [09a]:15M,9W; [09b]:6M,13W; [10]:7M,4W
Harpalus atratus Latreille, 1804	3	3	[39a]:1M; [40a]:1M; [41a]:1W

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Harpalus autumnalis (Duftschmid, 1812)	13	185	[04]:1M; [05]:1M,1W; [06]:2M; [07a]:6M,3W; [07b]:5M,7W; [07c]:6M,7W; [08a]:32M,18W; [08b]:13M,18W; [08c]:1M,3W; [09a]:14M,11W; [09b]:6M,17W; [10]:6M,6W; [100]:1W
Harpalus cupreus fastuosus Faldermann, 1836	7	63	[16b]:1W; [93a]:15M,20W; [93b]:9M,12W; [126b]:1M; [127a]:1M; [127b]:2M,1W; [127d]:1E
Harpalus dimidiatus (P. Rossi, 1790)	25	82	[01]:1M; [02]:1M; [03]:1W; [06]:1M; [08a]:1W; [22a]:4M,1W; [22b]:1M,1W; [23a]:2W; [25a]:4M,2W; [25b]:4M,4W; [25c]:3W; [26c]:8M,4W; [38a]:1M,1W; [38b]:1W; [39a]:5M,4W; [39b]:7M,1W; [40b]:1W; [41a]:1M; [64a]:3M,4W,2E; [92a]:1W; [92c]:1M; [125b]:1M; [126a]:1W; [132b]:2M,1W; [132c]:1M
Harpalus distinguendus (Duftschmid, 1812)	30	237	[01]:1M,7W; [05]:1M; [06]:1M; [07a]:2W; [07c]:1M,1W; [08a]:2W; [08b]:1M,2W; [08c]:1W; [09b]:1M; [10]:9M,8W; [16a]:60M,24W; [16b]:29M,25W; [20a]:1M; [20b]:1W; [23a]:7M,17W; [26a]:1M; [41c]:1M; [41d]:1W; [88b]:1M; [95a]:11M,5W; [100]:1M; [120a]:2W; [121a]:1W; [122b]:1W; [123a]:1M,1W; [123b]:2M,2W; [125b]:1M; [126b]:1M; [131a]:1W; [132a]:1W
Harpalus froelichii Sturm, 1818	1	2	[01]:2M
Harpalus griseus (Panzer, 1796)	1	1	[100]:1W
Harpalus honestus (Duftschmid, 1812)	7	11	[02]:2M; [07a]:1M; [07b]:3M; [09b]:2M; [10]:1M; [41d]:1M; [132a]:1M

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Harpalus latus (Linnaeus, 1758)	49	177	[18b]:1M; [22a]:3M,3W; [22b]:2M; [23b]:2M,1W; [24a]:4M,2W; [24b]:4M,1W; [25a]:2M,3W; [25b]:4M; [25c]:6M,3W; [26c]:1M,1W; [27a]:7M,2W; [27b]:2M; [30]:16M,1W; [31]:10M,6W; [39a]:1W; [39b]:2M,1W; [40a]:5M; [40b]:3M,1W; [59]:3M; [77]:1M; [80a]:1M,1W; [80b]:1M; [81]:1W; [82a]:1W; [85]:1M; [87d]:2M; [87e]:1M; [89a]:3M,3W; [89b]:1W; [98a]:1M,1W; [99a]:3M; [118b]:2M,2W; [119a]:9M,12W; [119b]:5M,2W; [120a]:2W; [120b]:3M; [121a]:1W; [121b]:1M,1W; [122a]:2M; [122b]:1W; [123a]:1M; [123b]:1M; [124b]:1W; [125a]:1M; [125b]:1M; [127a]:1W; [127b]:1M; [127f]:1W; [131b]:1W
Harpalus luteicornis (Duftschmid, 1812)	44	174	[18a]:1M; [23b]:1W; [24a]:1W; [24b]:1M; [25a]:2M,3W; [25b]:4M,1W; [25c]:2M,1W; [30]:1M; [31]:7M,2W; [40a]:1W; [59]:1M; [65]:1M; [82a]:1M; [84]:1W; [85]:2M; [87a]:2M,1W; [87d]:2M,9W; [89a]:3M,4W; [89b]:4M,2W; [90a]:1W; [91a]:5M,11W; [91b]:1M; [92a]:1W; [93a]:1M,1W; [93b]:3M,7W; [95a]:1W; [119a]:6M,4W; [120a]:7M,7W; [120b]:9M,10W; [121a]:1M,2W; [122a]:2M,1W; [122b]:3M,2W; [126a]:2M,2W; [126b]:1M; [126c]:1W; [127a]:1W; [127c]:1M; [127d]:1M; [127f]:3M; [128]:1M; [129]:1M,1W;[131a]:1M,3W; [131b]:5M,2W; [135]:1W
Harpalus picipennis (Duftschmid, 1812)	5	52	[07c]:1M; [08a]:10M,4W; [08b]:2M,3W; [09a]:8M,10W; [09b]:7M,7W
Harpalus pumilus Sturm, 1818	15	66	[01]:1M,3W; [02]:6M,3W; [03]:1M,3W; [04]:10M,14W; [07a]:4M; [07b]:2W; [07c]:1M; [08a]:2M,2W; [08b]:1M,3W; [08c]:1M; [09a]:1M,3W; [09b]:1W; [11a]:1W; [64a]:1M,1E; [64c]:1M

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Harpalus rubripes (Duftschmid, 1812)	50	353	[01]:11M,15W; [02]:4M,3W; [03]:2M; [04]:3M,1W; [06]:1M; [07a]:4M,2W; [07b]:3M,14W; [08a]:2M,4W; [08b]:3M,4W; [08c]:5M,2W; [09a]:10M,5W; [09b]:26M,14W; [11a]:4M,1W; [11b]:1M; [22a]:3M,1W; [22b]:3M; [23b]:2M; [25a]:2W; [25b]:2M; [25c]:4M,1W; [26a]:5M,7W; [26b]:2M; [26c]:5M,2W; [27a]:2M,3W; [28b]:1M; [29]:5M,5W; [30]:1W; [31]:23M,17W; [38a]:1M,1W; [39b]:1M; [40b]:1M; [41b]:2M,1W; [41c]:1M; [64a]:1M; [64c]:2M,1W; [90b]:3M; [91a]:1M; [92b]:1M; [93a]:1M; [93b]:4M; [100]:1W; [119a]:1M,1W; [119b]:2M; [122a]:2W; [123b]:1M; [127c]:7W; [131a]:1M; [132a]:6M,6W; [132b]:11M,5W; [132c]:30M,17W
Harpalus rufipalpis Sturm, 1818	3	4	[08b]:2W; [22b]:1M; [48]:1W
Harpalus rufipes (De Geer, 1774)	61	881	[16a]:5M,2W; [16b]:3M,4W; [18b]:1M; [20a]:1M; [22a]:22M,12W; [22b]:3M,3W; [23a]:2M,2W; [23b]:1W; [26a]:1M,7W; [26b]:1M,2W; [26c]:12M,8W; [28b]:1M; [29]:7M,3W; [30]:11M,7W; [31]:2M,5W; [32]:2M,1W; [39b]:1W; [40b]:1M,1W; [41b]:1M,3W; [64a]:1W; [87a]:3M,2W; [88b]:10M,17W; [89a]:1M,2W; [89b]:21M,24W; [89h]:1M; [90a]:1W; [90b]:20M,26W; [91a]:1M; [91b]:2M,1W; [92b]:1M,1W; [92d]:1W; [93a]:1M; [93b]:2M,2W; [95a]:93M,98W; [95b]:1W; [96]:55M,33W; [98a]:6M,10W; [99a]:17M,6W; [100]:66M,56W; [119b]:1W; [120b]:1M,1W; [121a]:3M,1W; [121b]:11M,8W; [122a]:1W; [122b]:4M; [123a]:1M; [123b]:5W; [125b]:9M,7W; [126a]:10M,5W; [126b]:12M,6W; [126c]:28M,20W; [127d]:1W; [129]:1M; [131a]:1M; [131b]:8M,6W; [131c]:3M,1W; [132a]:1W; [132c]:1W; [132d]:2W; [134a]:1W; [134b]:1M

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Harpalus serripes (Quensel, 1806)	11	108	[01]:1M; [02]:4M,3W; [07a]:1M; [07b]:2M; [08a]:4M,3W; [08b]:7M,7W; [09a]:2M; [09b]:49M,6W; [10]:8M,3W; [64a]:4M,1W; [64c]:2M,1W
Harpalus signaticornis (Duftschmid, 1812)	4	5	[03]:1W; [09a]:1W; [10]:1M,1W; [40a]:1W
Harpalus smaragdinus (Duftschmid, 1812)	1	1	[08a]:1M
Harpalus subcylindricus Dejean, 1829	30	94	[04]:2M,2W; [06]:1M,1W; [07c]:1M; [08b]:1M; [10]:1M,3W; [22a]:1M,1W; [25b]:4W; [38b]:1W; [39a]:1M,1W; [39b]:2M; [40a]:1M,2W; [40b]:2M; [41a]:12M,7W; [41b]:4M,8W; [87b]:1M; [87d]:1M; [91a]:2M,1W; [92a]:1M; [120b]:2M; [122a]:4M,2W; [122b]:4M,3W; [125b]:1M; [126a]:1M; [127c]:1M,1W; [128]:1W; [132a]:3M,1W; [132b]:1W; [132c]:1W; [132d]:2M; [136]:1W
Harpalus tardus (Panzer, 1796)	20	176	[01]:6M,3W; [02]:10M,12W; [03]:3M,3W; [04]:1W; [06]:1M,1W; [07a]:8M,5W; [07b]:11M,8W; [07c]:1M; [08a]:3M,5W; [08b]:6M,18W; [08c]:1W; [09a]:2M,5W; [09b]:11M,19W; [10]:8M,8W; [11a]:4M,7W; [18a]:1W; [18b]:2W; [22a]:1M; [120a]:1M; [125b]:1M
Ophonus azureus (Fabricius, 1775)	14	43	[01]:1M; [16a]:1M,1W; [16b]:6M; [22a]:2M; [41a]:1W; [87a]:1W; [87b]:13M,6W; [89a]:1M; [89b]:1M,1W; [90a]:1M; [92a]:1M; [92b]:3M; [92d]:1M,1W; [93a]:1M
Ophonus diffinis (Dejean, 1829)	6	18	[23b]:2W; [87b]:5M,2W; [89b]:1M,2W; [90b]:1M; [91b]:1M,3W; [93a]:1M
Ophonus laticollis Mannerheim, 1825	2	2	[06]:1W; [59]:1M
Ophonus puncticeps Stephens, 1828	7	21	[22a]:2W; [26c]:1W; [29]:2M,3W; [31]:2W; [87b]:3M,1W; [92b]:2M,1W; [92d]:2M,2W
Ophonus schaubergerianus (Puel, 1937)	1	1	[41d]:1M
Parophonus dejeani (Csiki, 1932)	1	1	[01]:1M
Parophonus maculicornis (Duftschmid, 1812)	5	8	[01]:2M,1W; [39b]:1W; [40a]:1W; [41a]:1W; [89a]:2M

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Parophonus mendax (P. Rossi, 1790)	1	4	[127c]:4M (Paill 2009)
Acupalpus exiguus Dejean, 1829	7	8	[56]:1M; [57]:1M; [66]:1M; [69]:1E; [70]:1E; [80a]:2M; [133a]:1W
Acupalpus flavicollis (Sturm, 1825)	11	98	[20a]:1M,2W; [27a]:3E; [27b]:1M,1W; [55]:1W; [66]:1M,3W,19E; [69]:6E; [104]:30E; [105]:1M,2W; [107]:19E; [134a]:2W; [134b]:6E
Acupalpus luteatus (Duftschmid, 1812)	2	9	[66]:1M; [107]:5M,3W
Acupalpus maculatus (Schaum, 1860)	4	6	[20a]:1M; [20b]:1M,2W; [103]:1W; [127g]:1W
Acupalpus meridianus (Linnaeus, 1760)	8	24	[01]:3M,2W; [16a]:7M,2W; [16b]:1M; [26b]:1M; [27b]:1W; [107]:2M,3W; [121a]:1W; [123a]:1M
Acupalpus parvulus (Sturm, 1825)	3	11	[66]:1M,1W; [20a]:1W; [107]:3M,5W
Anthracus consputus (Duftschmid, 1812)	3	13	[54]:1W; [79]:1W; [107]:3M,8W
Bradycellus caucasicus (Chaudoir, 1846)	3	4	[11b]:2W; [107]:1M; [126c]:1M
Bradycellus csikii Laczó, 1912	2	2	[126c]:1M; [129]:1W
Dicheirotrichus placidus (Gyllenhal, 1827)	1	2	[66]:1M,1W
Dicheirotrichus rufithorax (C.R. Sahlberg, 1827)	2	3	[103]:1M,1W; [104]:1W
Stenolophus mixtus (Herbst, 1784)	10	63	[54]:1M,3W; [66]:2M,3W; [67]:1W; [69]:1E; [102]:1W; [103]:1W; [104]:4W; [105]:1W; [107]:1M,22W,20E_v; [130]:2E
Stenolophus skrimshiranus Stephens, 1828	3	11	[54]:2W; [67]:1M; [107]:2M,6W
Stenolophus teutonus (Schrank, 1781)	34	372	[16b]:1M,1W; [19]:1W; [20a]:11M,29W; [20b]:12M,19W; [21]:2M,1W; [29]:1W; [32]:1M; [52]:3M; [54]:1W; [57]:1M; [59]:1M; [60]:1E; [66]:1M,1W; [88e]:1W; [89c]:1M; [89g]:2W; [95a]:129M,110W; [95b]:1W; [95c]:1M,1W; [101]:6W; [102]:1M; [103]:1M,2W; [104]:7M,5W; [109]:1M,1W; [119a]:1W; [121a]:1M; [121b]:1W; [126a]:1M; [127a]:2M; [127c]:2M,2W; [127d]:1M; [127e]:1M; [130]:1W; [135a]:1W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Lebiini Bonelli, 1810			
Demetrias atricapillus (Linnaeus, 1758)	2	2	[10]:1W; [77]:1W
Demetrias imperialis (Germar, 1823)	3	5	[66]:2M; [67]:2W; [71]:1M
Demetrias monostigma Samouelle, 1819	10	32	[53]:3W; [55]:1W; [58]:2W; [59]:1M; [65]:2M; [66]:5M,11W; [80a]:1M,1W; [104]:1M,1W; [133a]:2W; [133b]:1W
Lionychus quadrillum (Duftschmid, 1812)	1	1	[108]:1W
Microlestes maurus (Sturm, 1827)	16	87	[01]:3M,3W; [02]:3M,1W; [03]:9M,8W; [07a]:1M; [07c]:5M; [22a]:20M,2W; [22b]:2M; [23a]:1M; [23b]:1W; [25c]:3M,1W; [26c]:13M,5W; [32]:1M; [64c]:2M; [76]:1E; [87a]:1M; [90a]:1W
Microlestes minutulus (Goeze, 1777)	23	109	[01]:3M,3W; [02]:3M; [09a]:2W; [09b]:1M; [10]:1M; [16a]:2W; [16b]:7W,3W; [22a]:12M,4W; [22b]:11M,4W; [23a]:8E; [23b]:1M; [25a]:4M,1W; [25b]:10M,1W; [25c]:1M,2W; [26c]:5M,6W; [27b]:1M; [29]:2M,2W; [38b]:1M,2W; [49]:1W; [87a]:1M; [92a]:1M,1W; [99b]:1M; [127a]:1M
Paradromius linearis (Olivier, 1795)	2	3	[41e]:1W; [64c]:1M,1W
Philorhizus melanocephalus (Dejean, 1825)	1	1	[49]:1W
Syntomus foveatus (Geoffroy, 1785)	7	13	[05]:1M; [06]:1W; [07a]:5M; [07c]:2W; [08a]:2W; [11b]:1M; [131a]:1W
Syntomus obscuroguttatus (Duftschmid, 1812)	20	47	[16b]:2M; [22a]:2W; [22b]:1M; [64c]:1M,1W; [80a]:1W; [89a]:1W; [89c]:3M,2W; [89g]:1W; [92c]:1M; [93a]:2M; [93b]:2M,1W; [119a]:1W; [121b]:2M; [122a]:1W; [126a]:1M; [127a]:5M,1W; [127b]:5M,2W; [127c]:1M,1W; [131a]:1M,1W; [131b]:1M,3W
Syntomus pallipes (Dejean, 1825)	7	34	[01]:2W; [02]:2M,12W; [03]:1M,6W; [07b]:1M; [11b]:2M,3W; [49]:2M,2W; [50]:1W

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Syntomus truncatellus (Linnaeus, 1760)	19	47	[01]:1W; [06]:1M; [22a]:1M; [22b]:1M,1W; [25a]:1W; [38b]:1M; [40a]:3M,2W; [40b]:1M,1W; [41a]:16M,4W; [41b]:3W; [77]:1E; [82b]:1M; [87c]:2M; [87f]:1M; [89a]:1W; [89b]:1W; [119a]:1M; [120b]:1W; [126b]:1M
Lebia chlorocephala (J.J. Hoffmann, 1803)	4	7	[39a]:1W; [41c]:2M,1W; [41d]:1W; [41e]:2M
Lebia cruxminor (Linnaeus, 1758)	1	1	[25a]:1M
Licinini Bonelli, 1810			
Badister bullatus (Schrank, 1798)	3	5	[26c]:3M; [29]:1W; [40b]:1M
Badister collaris Motschulsky, 1844	4	6	[66]:3M; [104]:1M; [107]:1M; [130]:1M
Badister dilatatus Chaudoir, 1837	3	4	[66]:2W; [67]:1M; [121a]:1M
Badister lacertosus Sturm, 1815	3	4	[53]:1M; [94a]:2W; [94b]:1W
Badister meridionalis Puel, 1925	1	1	[130]:1W
Licinus depressus (Paykull, 1790)	4	6	[26c]:3M; [40b]:1W; [41c]:1W; [89b]:1W
Odacanthini Laporte, 1834			
Odacantha melanura (Linnaeus, 1767)	2	3	[66]:2M; [71]:1W
Oodini LaFerté-Sénectère, 1851			
Oodes helopioides (Fabricius, 1792)	19	42	[14]:2W; [18b]:2M,1W; [20b]:1M,1W; [52]:3M,1W; [53]:3M; [54]:1M; [66]:2W; [67]:2M; [69]:2E; [70]:2E; [107]:1M,1W; [116a]:1W; [118b]:2W; [121a]:1W; [127d]:1M; [127e]:1M; [133b]:1M,2W; [134a]:3M,1W; [134b]:3M,1W
Panagaeini Bonelli, 1810			
Panagaeus bipustulatus (Fabricius, 1775)	4	4	[07a]:1M; [08b]:1W; [09b]:1W; [40a]:1M
Panagaeus cruxmajor (Linnaeus, 1758)	1	2	[54]:1M,1W
Platynini Bonelli, 1810			
Agonum angustatum Dejean, 1828	3	7	[19]:1M; [121a]:2M,2W; [133a]:1M,1W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Agonum duftschmidi J. Schmidt, 1994	10	18	[66]:1M; [67]:1M,1W; [80a]:1M; [81]:1M; [86]:2W; [104]:4M,1W; [116b]:1M; [118b]:1M,1W; [133b]:2M (Paill 2010a); [134b]:1W (Paill 2010a)
Agonum emarginatum (Gyllenhal, 1827)	34	115	[17a]:2W; [18a]:1W; [34]:1W; [42]:2M,1W (Paill 2010a); [43]:3M (Paill 2010a); [45]:1M; [52]:1M,2W; [53]:6M,8W; [58]:1M,3W; [59]:1W; [60]:1E; [66]:2M,3W; [74]:2M,3W; [81]:3M,5W; [84]:3W; [86]:2W; [98b]:1M,1W; [101]:1M; [102]:1M; [103]:2M; [104]:7M,4W; [105]:1M,1W; [107]:2W; [112b]:1W; [113b]:1M,2W; [115]:1M,2W; [116a]:2M; [116b]:3M,4W; [118a]:1M,1W; [118b]:1M,3W; [123b]:1W; [133b]:6M,2W (Paill 2010a); [134a]:1M (Paill 2010a); [135b]:4M,1W
Agonum fuliginosum (Panzer, 1809)	7	21	[43]:5M,2W (Paill 2010a); [53]:2M,4W; [66]:1W; [73]:1M; [118b]:1W; [118b]:1M,1W; [134a]:1M,2W (Paill 2010a)
Agonum lugens (Duftschmid, 1812)	1	4	[54]:3M,1W
Agonum marginatum (Linnaeus, 1758)	5	15	[20a]:1W; [20b]:2M,4W,2E; [21]:3M,1W; [54]:1W; [135a]:1W
Agonum micans (Nicolai, 1822)	8	13	[54]:1M,1W; [94a]:1W; [98b]:1W; [102]:1M; [103]:1M,3W; [104]:1E; [107]:2W; [134a]:1W (Paill 2010a)
Agonum scitulum Dejean, 1828	11	78	[34]:5M,3W; [42]:5M,7W (Paill 2010a); [43]:7M,14W (Paill 2010a); [53]:3M,1W; [55]:1M; [59]:5M,2W; [79]:2M,1W; [118b]:1W; [133b]:5M,6W (Paill 2010a); [134a]:3M,4W (Paill 2010a); [134b]:3M (Paill 2010a)
Agonum sexpunctatum (Linnaeus, 1758)	6	68	[20a]:2M,9W; [20b]:2M,2W,1E; [95a]:27M,18W; [95b]:1M; [96]:1M,4W; [100]:1M
Agonum thoreyi Dejean, 1828	2	3	[66]:1W; [107]:2W
Agonum versutum Sturm, 1824	2	4	[54]:1W; [133b]:1M,2W (Paill 2010a)

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Agonum viduum (Panzer, 1796)	28	60	[13a]:1W; [13b]:1W; [13c]:2M,2W; [14]:1W; [20a]:1M,1W; [34]:2M,2W; [43]:2M (Paill 2010a); [44]:1W; [53]:1W; [54]:3M,3W; [66]:1M; [69]:1E; [73]:1M; [74]:1M,3W; [84]:1M; [98b]:2W; [102]:1M; [103]:2M,1W; [104]:2M; [108]:1W; [116b]:2M; [121a]:1M; [130]:1M; [133a]:1W (Paill 2010a); [133b]:5M (Paill 2010a); [134a]:2M,1W (Paill 2010a); [134b]:3M,2W (Paill 2010a); [135a]:1M,1W
Agonum viridicupreum (Goeze, 1777)	11	51	[16a]:2W; [20a]:5M,2W; [20b]:2M,10W,2E; [21]:1M,1W; [121a]:1W; [127a]:9M,3W; [127b]:1M; [127c]:2M; [127e]:3W; [127f]:1M,4W; [130]:2M
Anchomenus dorsalis (Pontoppidan, 1763)	30	158	[01]:1M,1W; [07a]:1M; [07b]:1W; [10]:2W; [16a]:4M,9W; [16b]:4M,6W; [17a]:1W; [18a]:1M; [20a]:2M; [20b]:1W; [22a]:5M,6W; [22b]:1M,3W; [23a]:1W; [54]:1W; [89d]:1M,1W; [89g]:3W; [89i]:1W; [92c]:3M,2W; [95a]:1M; [121a]:3M,4W; [121b]:17M,7W; [123a]:2M,3W; [123b]:3M,5W; [125a]:3M,5W; [125b]:6M,9W; [126a]:3M,3W; [126b]:14M,5W; [131c]:1W; [132c]:1W; [133b]:1M;
Limodromus assimilis (Paykull, 1790)	17	207	[17a]:12M,12W; [17b]:1M,2W; [18a]:29M,32W; [18b]:17M,12W; [19]:1W; [44]:2M,2W; [86]:1M; [94a]:27M,21W; [96]:1M; [111]:1E; [112a]:1W; [113b]:6M,1W; [116a]:2M; [118b]:1M,7W; [123a]:1M; [123b]:11M,2W; [138]:2E
Limodromus krynickii (Sperk, 1835)	4	28	[53]:2M; [79]:1M; [86]:3M; [118b]:3M,19W
Olisthopus rotundatus (Paykull, 1790)	4	4	[25b]:1W; [31]:1W; [127d]:1W; [132d]:1M
Oxypselaphus obscurus (Herbst, 1784)	8	29	[13a]:1M; [13b]:3M,4W; [13c]:4M,8W; [13d]:3M,1W; [17b]:1W; [97]:1W; [98a]:1W; [118b]:1M,1W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Paranchus albipes (Fabricius, 1796)	14	17	[19]:1W; [36]:1M; [37]:1M,1W; [42]:2W; [44]:1M; [54]:1W; [58]:1W; [86]:1M; [101]:1M; [108]:1M; [111]:1M; [113a]:1M; [113b]:1W; [115]:1M,1W
Platynus livens (Gyllenhal, 1810)	3	28	[59]:1W; [115]:1M; [118b]:14M,12W
Platynus scrobiculatus (Fabricius, 1801)	3	10	[44]:5M; [45]:3M,1W; [113b]:1M
Pterostichini Bonelli, 1810			
Abax carinatus (Duftschmid, 1812)	4	6	[28a]:1M; [28b]:1W; [94a]:1M,2W; [96]:1M
Abax parallelepipedus (Piller & Mitterpacher, 1783)	13	63	[16a]:1M; [17a]:8M; [17b]:3M,2W; [18a]:1M,1W; [18b]:1W; [24b]:1W; [28a]:12M,2W; [28b]:18M,8W; [32]:1W; [39b]:1W; [41a]:1M; [64a]:1M; [112b]:1E
Abax ovalis (Duftschmid, 1812)	1	1	[112b]:1E
Abax parallelus (Duftschmid, 1812)	11	31	[13a]:1W; [17a]:2M; [17b]:2M; [24a]:1M; [26a]:1W; [28a]:7M; [28b]:3M,9W; [47]:1W; [56]:2M; [94a]:1W; [98a]:1M
Molops elatus (Fabricius, 1801)	1	2	[28a]:2M
Pedius longicollis (Duftschmid, 1812)	6	15	[91b]:1W; [93b]:5M,3W; [127b]:1M,1W; [127c]:1M,1W; [127d]:1W; [131a]:1M
Poecilus cupreus (Linnaeus, 1758)	57	395	[01]:2W; [03]:1M; [04]:1W; [16a]:11M,20W; [16b]:12M,20W; [18a]:1M; [20a]:2M; [20b]:2W; [23a]:3W; [23b]:1M; [25c]:1W; [26a]:1W; [26c]:3M,4W; [27b]:1W; [29]:2M,1W; [30]:1W; [31]:2M,1W; [40a]:1W; [41c]:1M; [41d]:1E; [48]:1W; [68]:3M,1W,15E_v; [87e]:1M,5W; [88b]:1M; [89a]:2M,2W; [89b]:10M,4W; [89g]:16M,10W; [90b]:1M,3W; [91b]:1M,1W; [92a]:25M,3W; [92b]:1M,2W; [92c]:1W; [92d]:3M; [93a]: 31M,18W; [93b]:7M,9W; [95a]:1M,1W; [96]:2M,4W; [100]:1M,1W; [101]:1W; [104]:1W; [121a]:1M,3W; [121b]:3M,4W; [123a]:3M,3W; [123b]:1M,2W; [125b]:2W; [126c]:12M,10W; [127a]:5M,3W; [127b]:1M,1W; [127c]:7M,7W; [128]:4M,1W; [127d]:1M; [129]:5M,4W; [130]:1M; [131a]:6M,9W; [131b]:1M,3W; [131c]:4M,2W; [134a]:1M

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Poecilus lepidus (Leske, 1785)	7	47	[01]:8M,12W; [08b]:1W; [09a]:5M,2W; [09b]:2M,2W; [10]:2M,1W; [41a]:3M,2W; [41b]:5M,2W
Poecilus versicolor (Sturm, 1824)	35	184	[24b]:1W; [29]:1M; [40a]:3M; [40b]:5M,3W; [41a]:19M,6W; [41b]:20M,6W; [41c]:2M,1W; [41d]:1M,1W; [47]:1W; [77]:1M; [82a]:1M; [82b]:1W; [83]:2M,3W; [85]:7M,1W; [87e]:3W; [89a]:24M,3W; [89b]:1M; [89g]:3M; [93a]:7M,4W; [93b]:10M,4W; [95a]:1W; [96]:2W; [99a]:1M,1W; [119a]:1M; [120a]:4M,1W; [120b]:10M,3W; [121b]:1M; [122a]:2M,1W; [122b]:1W; [125b]:1M; [127a]:1M,2W; [127b]:3M; [131a]:1M; [131b]:1M; [132b]:1W
Pterostichus anthracinus (Illiger, 1798)	13	19	[13a]:1M,2W; [13b]:1M,2W; [17d]:1W; [19]:1M; [52]:2M; [54]:1M; [60]:1E; [67]:1M; [86]:1W; [103]:2W; [107]:1M; [118a]:1W; [118b]:1W
Pterostichus chameleon (Motschulsky, 1866)	2	7	[93a]:1W; [93b]:3M,3W
Pterostichus diligens (Sturm, 1824)	8	23	[52]:1M; [53]:2W; [57]:1W; [66]:1W; [67]:8M,1W; [70]:4E; [73]:2M,2W; [118b]:1M
Pterostichus fasciatopunctatus (Creutzer, 1799)	3	4	[42]:1M; [44]:1W; [118a]:1M,1W
Pterostichus macer (Marsham, 1802)	12	22	[16a]:1M; [90a]:1M; [90b]:1M; [91b]:1M,2W; [93b]:1M; [126c]:3W; [127c]:1M; [128]:4M; [129]:1M,2W; [131a]:1M; [131b]:1M,1W; [131c]:1M
Pterostichus melanarius (Illiger, 1798)	36	143	[16b]:2W; [18a]:1M,1W; [18b]:3M,4W; [24a]:1M; [26c]:1W; [30]:4M,1W; [31]:1M,2W; [87e]:1W; [88a]:3W; [88b]:3M,5W; [89a]:1M; [89g]:1W; [89h]:1W; [90b]:1W; [92a]:1M; [95a]:10M,8W; [96]:3M,4W; [98a]:3M,5W; [99a]:1M,3W; [100]:1M; [120b]:1W; [121a]:2M; [121b]:1M; [123a]:1M; [123b]:1M; [126c]:11M,10W; [127a]:2W; [127b]:2M,1W; [127c]:3M,3W; [127d]:3M,2W; [128]:1M,5W; [129]:4M,6W; [131b]:2M; [131a]:4W; [132a]:1W; [132c]:1M

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Pterostichus melas (Creutzer, 1799)	20	90	[22a]:1W; [25a]:1M; [25b]:2M,1W; [25c]:3M; [26c]:2M; [30]:6M; [31]:2M; [92d]:2M; [98a]:9M,16W; [100]:1M; [120a]:1W; [120b]:1W; [125b]:1W; [126c]:8M,8W; [127c]:2M,4W; [127d]:1W; [127e]:3W; [128]:1W; [129]:9M,3W; [131c]:2M;
Pterostichus minor (Gyllenhal, 1827)	6	33	[13a]:1M,4W; [13b]:2M,5W; [13c]:4M,2W; [14]:2M,1W; [67]:1M; [118b]:2M,9W
Pterostichus niger (Schaller, 1783)	4	8	[95a]:2W; [98a]:2M,2W; [100]:1M; [132d]:1W
Pterostichus nigrita (Paykull, 1790)	9	12	[20a]:1M; [42]:1W; [45]:1W; [67]:1W; [103]:1W; [104]:3M; [107]:1W; [121a]:1M,1W; [134b]:1M
Pterostichus oblongopunctatus (Fabricius, 1787)	8	16	[17a]:1M; [18b]:1W; [22a]:1W; [28a]:1M,2W; [28b]:1M,1W; [56]:2M,1W; [98a]:1W; [118b]:3M,1W
Pterostichus ovoideus (Sturm, 1824)	29	69	[16b]:1W; [17a]:3M; [17b]:2M,1W; [22b]:1M,1W; [23a]:2M; [24a]:1M,2W; [24b]:3M,3W; [25a]:1W; [25b]:1M,3W; [26a]:1M; [27a]:1W; [27b]:2W; [28a]:1W; [28b]:1W; [31]:1W; [38c]:1M,1W; [40b]:2M; [41a]:1M,1W; [41c]:1M,1W; [41d]:2M,1W; [41e]:1M; [54]:1W; [64a]:1W; [85]:1M,1W; [89h]:1M; [119a]:9M,2W; [119b]:6M,1W; [124a]:1M; [126a]:1M
Pterostichus rhaeticus Heer, 1837	2	3	[13a]:1W; [17a]:2M
Pterostichus strenuus (Panzer, 1796)	17	61	[13a]:1M; [18a]:6M,13W; [18b]:7M,3W; [24a]:4M; [41d]:6M,1W; [41e]:3M,2W; [53]:1M; [54]:1M; [59]:1M; [91a]:1M; [94a]:1W; [95a]:1W; [98a]:1M,2W; [99a]:1M,2W; [133b]:1W; [134a]:1W; [134b]:1W
Pterostichus transversalis (Duftschmid, 1812)	3	8	[28b]:3M,1W; [44]:1W; [94a]:3W

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Pterostichus vernalis (Panzer, 1796)	24	43	[16a]:1M; [16b]:1M; [18a]:1M,2W; [18b]:1M,1W; [20a]:3M,2W; [20b]:1M,1W; [52]:3M; [53]:1M; [54]:1M,1W; [89g]:1M,1W; [89h]:1M; [95a]:3W; [98a]:2M; [103]:1W; [119a]:2M; [123a]:1E; [126c]:1M; [127b]:1M; [127f]:1M,2W; [131a]:1M; [132c]:1M; [133a]:1M,1W; [134a]:1W; [134b]:1W
Stomis pumicatus (Panzer, 1796)	16	53	[08a]:1M; [17b]:7M,1W; [77]:1M; [94a]:1M,1W; [94b]:1W; [95a]:1M; [96]:3M,1W; [98a]:4M,2W; [99a]:1M,1W; [119a]:1M; [120a]:5M,7W; [120b]:1M; [125b]:1W; [131a]:4M; [131b]:6M,1W; [134b]:1E
Sphodrini Laporte, 1834			
Calathus erratus (C.R. Sahlberg, 1827)	10	35	[04]:1W; [06]:1M; [07c]:5M,1W; [08a]:12M,2W; [08b]:1W; [09b]:1M; [10]:3M,2W; [11a]:2M; [11b]:1W; [100]:1M,2W
Calathus fuscipes (Goeze, 1777)	34	110	[01]:2M,1W; [03]:3M,2W; [08a]:2M,1W; [09a]:1W; [09b]:1M; [10]:1W; [16b]:1M,1W; [18b]:1W; [22b]:9M,2W; [25c]:1M; [26b]:1M; [26c]:3M,1W; [27b]:1W; [29]:2M; [31]:2M,2W; [41b]:1M; [64a]:1E; [87b]:1W; [87e]:1M,1W; [88a]:2W; [88b]:2M; [88e]:1W; [89b]:1M,6W; [90b]:9M,7W; [92d]:1M; [100]:1W; [121b]:1M; [126b]:1W; [127d]:1M,1W; [128]:4M,2W; [129]:1W; [131c]:6M,2W; [132c]:1M,2W; [132d]:6M,6W
Calathus melanocephalus (Linnaeus, 1758)	19	26	[07c]:1M, [10]:1W; [22a]:1W; [26c]:1W; [29]:1W; [31]:1M; [41a]:1W; [41d]:2M,1W; [77]:1W; [80a]:1W; [88a]:1M; [88c]:3M,1W; [99a]:1W; [110]:1W; [126c]:2W; [127c]:1W; [127d]:1M; [127e]:1M; [132d]:2M
Synuchus vivalis (Illiger, 1798)	6	6	[22b]:1W; [31]:1M; [41a]:1W; [41b]:1M; [95a]:1W; [127c]:1M
Zabrini Bonelli, 1810			

Taxon	Datensätze	Individuensumme	Individuen je [Fundort]
Amara aenea (De Geer, 1774)	49	258	[01]:1W; [02]:2W; [04]:2M,1W; [06]:1M,1W; [07a]:2M,1W; [07b]:1W; [07c]:1M; [08a]:2M,2W; [08b]:2M,2W; [09a]:4M,5W; [09b]:10M,14W; [10]:6M,3W; [11a]:1W; [16a]:3M,3W; [16b]:10M,3W; [22a]:1M; [22b]:1W; [23a]:4M,2W; [23b]:4M,1W; [25a]:2M,2W; [25b]:5M,4W; [26a]:2M; [38a]:1M,2W; [38b]:2M,3W; [39b]:1W; [41a]:1M,7W; [41b]:10M,8W; [41c]:5M,8W; [41d]:6M,4W; [41e]:3M,4W; [49]:1E; [64a]:1M,1W; [75]:1M; [87a]:5M,3W; [88c]:2M; [89a]:4M; [93a]:1W; [95a]:4M,12W; [100]:1M,1W; [120a]:1W; [123a]:1M; [124a]:3M,4W; [127d]:2W; [127e]:2W; [131a]:1W; [132a]:1W; [132b]:2M,2W; [132c]:13M,12W; [135a]:1W
Amara anthobia A. Villa & G.B. Villa, 1833	2	3	[01]:2W; [03]:1M
Amara aulica (Panzer, 1796)	4	4	[16b]:1W; [38a]:1W; [93b]:1M; [99a]:1M
Amara bifrons (Gyllenhal, 1810)	5	25	[07b]:1M; [103]:2M; [121b]:1M; [132c]:1M,1W; [132d]:13M,6W
Amara chaudoiri incognita Fassati, 1946	10	24	[88e]:1M; [89g]:2M; [92a]:2M,2W; [92b]:1M; [92c]:5M,1W; [127b]:1M; [127c]:2M; [127d]:2M,1W; [127f]:1M,1W; [130]:1M,1W
Amara communis (Panzer, 1797)	20	43	[18a]:1W; [18b]:1M; [29]:1M; [41c]:2W; [41d]:1W; [41e]:1W; [67]:1W; [87e]:1W; [89a]:9M,2W; [89b]:4M,1W; [93b]:1M; [98a]:2W; [119a]:2M,2W; [119b]:1M; [122a]:1M,1W; [122b]:1W; [127c]:1W; [127d]:2M,2W; [131a]:1W; [132c]:1M
Amara convexior Stephens, 1828	23	75	[02]:1M,1W; [07b]:1M; [11a]:4M,4W; [13a]:1M; [18a]:1M,1W; [18b]:3W; [22a]:1W; [26a]:2M,4W; [26c]:3M,4W; [30]:1W; [31]:1W; [38a]:4M,2W; [38b]:5M; [38c]:1W; [39a]:1M,1W; [39b]:1M,2W; [40a]:2M; [41a]:4M; [41b]:2M; [41d]:1M,1W; [98a]:6M,2W; [120a]:1W; [127f]:2M,4W

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Amara curta Dejean, 1828	1	1	[08b]:1W
Amara equestris (Duftschmid, 1812)	1	1	[39a]:1M
Amara eurynota (Panzer, 1796)	1	1	[22b]:1W
Amara familiaris (Duftschmid, 1812)	20	28	[07c]:1M; [13d]:1M,1W; [16a]:1M,1W; [16b]:1W; [18a]:1M; [22a]:1W; [23b]:2W; [24a]:1M; [25b]:2M; [40b]:1M; [41a]:1W; [76]:1E; [87a]:1M; [89a]:2M,2W; [92c]:1W; [95a]:1M; [95c]:1W; [109]:1W; [126a]:1M; [131b]:2M
Amara fulva (O.F. Müller, 1776)	7	34	[95a]:1M,2W; [96]:3M,4W; [101]:3M,8W; [102]:1W; [103]:4M,3W; [104]:2M,2W; [105]:1M
Amara fulvipes (Audinet-Serville, 1821)	11	36	[40a]:2M; [40b]:2M; [41b]:1M,1W; [87a]:3M,3W; [88e]:4M,8W; [91a]:1M,2W; [92a]:1W; [92c]:1M; [92d]:1W; [93a]:3M,2W; [127c]:1M
Amara lucida (Duftschmid, 1812)	10	17	[07c]:1M; [09a]:1M,1W; [09b]:2W; [48]:1W; [49]:2W; [64c]:1W; [89a]:1M; [127d]:1M; [131a]:1M,1W; [131b]:2M,2W
Amara lunicollis Schiødte, 1837	26	240	[22b]:1M,3W; [24b]:2M; [26b]:1W; [31]:1W; [39a]:2M; [39b]:1M; [40a]:85M,25W; [40b]:47M,10W; [41a]:2M,2W; [41b]:1M; [57]:1W; [87a]:2W; [88e]:1M,1W; [89a]:5M,4W; [89b]:2W; [90]:4M,2W; [92a]:1W; [95a]:1M; [99a]:3M,2W; [119b]:1M; [122a]:8M,3W; [122b]:3M,1W; [127a]:1M; [127b]:2M; [127c]:5M; [127f]:1M,3W
Amara makolskii Roubal, 1923	2	17	[11a]:8M,7W (Paill 2016); [11b]:2M (Paill 2016)
Amara montivaga Sturm, 1825	1	1	[122a]:1M
Amara ovata (Fabricius, 1792)	4	4	[10]:1M; [11a]:1M; [26a]:1W; [38a]:1M

Taxon	Daten-sätze	Individuen-summe	Individuen je [Fundort]
Amara plebeja (Gyllenhal, 1810)	42	520	[10]:2M,2W; [16a]:1M; [17d]:1W; [19]:1M; [20a]:7M,15W; [20b]:14M,9W; [21]:2M,5W; [23a]:2W; [24a]:1M,1W; [25a]:2M; [26c]:2M; [29]:1M; [30]:5M,2W; [31]:2M,1W; [88e]:1W; [89b]:1M; [89g]:4M; [89h]:2M,1W; [90a]:1M; [95a]:217M,124W; [95b]:5M,9W; [95c]:4M,6W; [101]:2M,2W; [102]:1W; [103]:3M,7W; [104]:7M,10W; [105]:1W; [109]:3M,6W; [118b]:1W; [121a]:1M,1W; [121b]:1W; [122b]:1W; [123a]:1M; [123b]:2M; [124a]:1M; [125b]:1M; [126a]:1W; [126b]:1M; [127a]:2W; [127b]:1M; [127c]:3M,6W; [134a]:1M
Amara sabulosa (Audinet-Serville, 1821)	1	1	[23b]:1W
Amara saphyrea Dejean, 1828	3	3	[04]:1W; [11b]:1W; [76]:1E
Amara similata (Gyllenhal, 1810)	22	53	[07c]:5M,3W; [11a]:1M,1W; [11b]:1M,1W; [16a]:2M,2W; [16b]:2M,6W; [18a]:1M; [19]:1M; [22b]:1M,1W; [41c]:1W; [41d]:1M; [42]:1W; [48]:1W; [89b]:1W; [93a]:1M; [95a]:5M,6W; [95c]:1W; [96]:1M; [99a]:1W; [109]:1W; [121a]:1W; [125b]:1M,1W; [130]:1W
Amara tibialis (Paykull, 1798)	9	24	[89a]:1M,2W; [89b]:4M,3W; [93a]:1M; [126b]:1M; [127a]:1W; [127c]:2M,2W; [127d]:5W; [127e]:1W; [127f]:1W
Amara tricuspidata Dejean, 1831	9	11	[11b]:1M; [16b]:1W; [23b]:1M; [26c]:1M,1W; [29]:1M; [30]:2M; [38c]:1W; [41a]:1M; [89b]:1M

Dank

Mehrere Kolleginnen und Kollegen haben mit gesammeltem Tiermaterial wertvolle Beiträge geliefert: Gregor Degasperi, Thomas Frieß, Johanna Gunczy, Wido Gunczy, Claudia Holzer, Elisabeth Huber, Katharina Gesslbauer, Christian Gissing, Philipp & Werner Holzinger, Christian Komposch. Fundort-Recherchen am Originalmaterial von *Carabus variolosus nodulosus* aus der Sammlung Moritz unterstützten Andreas Ranner und Kurt Grafl. Für die Erstellung der Fundortkarte danke ich Steve Paar, für die kritische Durchsicht des Manuskripts Thomas Frieß.

Literatur

Agnezy, S. (2008): Von Weingärten zu Trockenrasen. Laufkäfer (Carabidae) als Indikatoren für landschaftliche Veränderungen auf dem Podersdorfer Seedamm (Nationalpark Neusiedlersee - Seewinkel). – Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 37: 191-216.

Angus, R., Brown, R.E. & Bryant, L.J. (2000): Chromosomes and identification of the sibling species *Pterostichus nigrita* (Paykull) and *P. rhaeticus* Heer (Coleoptera: Carabidae). – Systematic Entomology 25(3): 325-337.

Berg, H.-M., Gross, H. & Paill, W. (2000): Die Dreizehenschrecke, *Xya variegata* Latreille, 1809, (Orthoptera, Tridactylidae) neu für Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 1: 3-8.

Böhme, J. (1996): Käfer in der Bodenstreu mitteleuropäischer Laubwälder. – Entomologische Blätter 92: 37-63.

Brigić, A., Vujčić-Karlo, S., Alegro, A., Šegota, V. & Ternjej, I. (2014): Ecology, biology and conservation of *Pterostichus rhaeticus* Heer, 1837 (Coleoptera: Carabidae) at the edge of its distribution range, in the Western Balkans. – Italian Journal of Zoology 81(4): 517-529.

Ciupa, W., Gruschwitz, W., Pietsch, T. & Schornack, S. (1999): Käfer-Fundlisten (Coleoptera) von einigen Örtlichkeiten am Neusiedler See. – Halophila - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt 38: 6-8.

Degasperi, G. (2015): Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) als Biodindikatoren für die Erfolgskontrolle einer Revitalisierungsmaßnahme am Inn (Österreich). – Entomologica Austriaca 22: 27-43.

Degasperi, G. & Eckelt, A. (2015): Leben im hochdynamischen Ökosystem Gebirgsaue - Käferzönosen dreier FFH Lebensräume im Nationalpark Kalkalpen. – Acta ZooBot Austria 152: 107-134.

Demetz, A. (2010): Die nachtaktive Fluginsektenfauna in den Grünanlagen des Regierungsviertels St. Pölten. – Diplomarbeit Universität Wien, 1-51.

Donabauer, M. (2015): Neue Nachweise wenig bekannter *Trechus*-Arten (Coleoptera: Carabidae: Trechini) aus den Ostalpen. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 67: 73-78.

Drapela, T. (2004): Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae) als Indikatoren für die Naturnähe der Auwälder Beugenau (Donau, Niederösterreich) und Müllerboden (Leitha, Burgenland). – Diplomarbeit Universität Wien, 1-60 + Anhang.

Duftschmid, C.E. (1812): Fauna Austriae oder Beschreibung der österreichischen Insekten für angehende Freunde der Entomologie. – Zweyter Theil. Akademie Buchhandlung, Linz & Leipzig, 1-311.

Franz, H. (1931): Über die Bedeutung des Mikroklimas für die Faunenzusammensetzung auf kleinem Raum. (Ökologische Beobachtungen aus der Umgebung von Zurndorf im nördlichen Burgenland). – Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere 22: 587-628.

Franz, H. (1936): Die thermophilen Elemente der mitteleuropäischen Fauna und ihre Beeinflussung durch die Klimaschwankungen der Quartärzeit. – Zoogeographica 3: 159-320.

Franz, H. (1960): Das Neusiedler Seebecken und seine Umrahmung. – In: Franz, H. (Red.): Exkursionsführer zum XI. Internationalen Entomologenkongress. Wien, 7-21.

Franz, H. (1964): Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Burgenlandes. – Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 31: 34-155.

Franz, H. (1970): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Band III, Coleoptera 1. Teil. – Wagner, Innsbruck-München, 1-501.

Franz, H. (1974): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie. Band IV, Coleoptera 2. Teil. – Wagner, Innsbruck-München, 1-707.

Franz, H. (1975): Die Bodenfauna der Erde in biozönotischer Betrachtung. Teil I (Textband), Teil II (Tabellenband). – Erdwissenschaftliche Forschung 10, Franz Steiner, Wiesbaden, 1-796, 1-485.

Franz, H. & Beier, M. (1948): Zur Kenntnis der Bodenfauna im pannonischen Klimagebiet Österreichs. II. Die Arthropoden. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 56: 440-549.

Franz, H., Höfler, K. & Scherf, E. (1937): Zur Biosoziologie des Salzlachengebietes am Ostufer des Neusiedlersees. – Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 56/57: 297-364.

Fritze, M.-A. (2017): Tribus Anisodactylini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 2. Ulmer, Stuttgart, 453-457.

GAC (2009): Lebensraumpräferenzen der Laufkäfer Deutschlands - Wissensbasierter Katalog. – Angewandte Carabidologie Supplement V: 1-45.

Geiser, E. (1999): Neuentdeckte Käferarten im Bundesland Salzburg. – Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 139: 377-385.

Geiser, K. (1993): Epigäische Arthropoden in gemähten und ungemähten Wiesen im Seewinkel (Burgenland). – Diplomarbeit Universität Wien, 1-122.

Heberdey, R.F. & Meixner, J. (1933): Die Adephagen der östlichen Hälfte der Ostalpen. – Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 83: 1-164.

Hieke, F. (1970): Die paläarktischen *Amara*-Arten des Subgenus *Zezea* Csiki (Carabidae, Coleoptera). – Deutsche Entomologische Zeitschrift 17: 119-214.

Hieke, F. (1976): Revision einiger Gruppen der Gattung *Amara* Bon. (Col., Carabidae). – Deutsche Entomologische Zeitschrift 23: 297-366.

Hoffmann, A. (1925): Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Neusiedler See-Gebietes. – Entomologischer Anzeiger 5: 75-79, 81-85.

Hölzel, E. (1962): Eine Coleopterenfaunula aus den ursprünglichen Böden des Koralpengipfels. – Carinthia II 152./72.: 125-134.

Holzer, E. (2004): Käfer - die Ritter von Herberstein. – In: Frieß, T., Köck, P., Kaufmann, A. & Gepp, J. (Red.): Europaschutzgebiet Feistritzklamm-Herberstein. Naturvielfalt einer oststeirischen Landschaft. Institut für Naturschutz, Graz, 125-141 + Anhang.

Holzer, E. (2018): Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XVI) (Coleoptera). – Joannea Zoologie 16: 45-54.

Holzinger, W.E., Frieß, T., Komposch, C. & Paill, W. (2012): Tierökologische Bewertung von WF-Rotflächen ein und vier Jahre nach Einstieg in die WF-Maßnahme. – Ländlicher Raum, Online-Fachzeitschrift des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 2/2012: 1-15.

Holzschuh, C. (1971): Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. – Mitteilungen der forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 94: 1-65.

Holzschuh, C. (1977): Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich II. – Koleopterologische Rundschau 53: 27-69.

Holzschuh, C. (1983): Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich III. – Mitteilungen der forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 148: 1-81.

Horion, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer I. – Goecke, Krefeld, 1-463.

Hůrka, K. (1996): Carabidae of the Czech and Slovak Republics. – Kabourek, Zlin, 1-565.

Juen, A., Steinberger, K.-H. & Traugott, M. (2003): Seasonal change in species composition and size distribution of epigeic predator in a small field. – Entomologia Generalis 26(4): 259-275.

Kahlen, M. (2010): Die Käfer der Ufer und Auen des Tagliamento (II Beitrag: ergänzende eigene Sammelergebnisse, Fremddaten, Literatur). – Gortania Botanica, Zoologia 31 (2009): 65-136.

Kahlen, M. (2011): Fünfter Beitrag zur Käferfauna Nordtirols. Ergänzungen zu den bisher erschienenen Arbeiten über die Käfer Nordtirols (1950, 1971, 1976, 1987). – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 4: 136-319.

Kaszab, Z. (1937): Grundlagen zur Kenntnis der Käferfauna des Köszeger Gebirges. – Vasi Szemle IV(3): 161-185. [in Ungarisch]

Kirchmair, G., Frieß, T., Brandner, J., Stangl, J., Borovsky, R., Gunczy, J., Paill, W., Gunczy, L.W., Rode, M., Kuzmits, L., Frankl, H., Stani, W., Fröhlich, D., Preiml, S. & Kunz, G. (2017): Zoologischer Bericht vom Tag der Biodiversität 2017 im Naturpark Südsteiermark. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 147: 99-134.

Kirschenhofer, E. (1989): Carabidologische Notizen. – Entomologische Blätter 85: 112-113.

Kirschenhofer, E. (1990): Faunistische Notizen (Coleoptera: Carabidae). – Koleopterologische Rundschau 60: 15-17.

Kirschenhofer, E. (2004): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Chlaenius* Bonelli, 1810 - die paläarktischen und orientalischen Arten der Untergattungen *Chalenius* (s.str.) Bonelli, 1810, *Amblygenius* La Férté-Sénectére, 1851 und *Parachlaenites* Jeannel, 1949 (Coleoptera, Carabidae). – Entomologica Basiliensa 26: 1-100.

Kofler, A. (2005): Käfer als Lichtfallen-Beifänge in Lassendorf nw Klagenfurt 1998-1999 (Kärnten) (Insecta, Coleoptera). – Carinthia II 195./115.: 491-496.

Komposch, C. (2018): A new classification of endemic species of Austria for nature conservation issues. – In: Bauch, K. (Ed.): Conference Volume, 6th Symposium for Research in Protected Areas, 2 to 3 November 2017, Salzburg, 323-325.

Komposch, C., Paill, W., Frieß, T., & Wagner, H.C. (2015): Die Spinnentier- und Insektenfauna der Schotterbänke und Auwaldreste an einem renaturierten Abschnitt der Unteren Lavant in Kärnten (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones; Insecta: Coleoptera: Carabidae, Hymenoptera: Formicidae, Saltatoria, Heteroptera). – Carinthia II 205./125.: 135-174.

Kopf, T. (2004): Die Laufkäfer (Coleoptera, Carabidae) der Etsch-Auen (Südtirol, Italien). – Gredleriana 4: 115-158.

Kugler, K., Waitzbauer, W. & Ćurčić, S. (2008): Ground beetle assemblages (Coleoptera, Carabidae) in a drift sand area system in eastern lower Austria. – In: Makarov, S.E. & Dimitrijević, R.N. (Eds.): Advances in Arachnology and Developmental Biology. Papers dedicated to Prof. Dr. Bozidar Ćurčić. Monographs 12: 487-509.

Kühnelt, W. (1931): Aus der Kleintierwelt des Seewinkels. – Burgenland - Vierteljahreshefte für Landeskunde, Heimatschutz und Denkmalpflege 4: 145-149.

Kühnelt, W. (1941): Revision der Laufkäfergattungen *Patrobus* und *Diplous*. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 51: 151-192.

Kühnelt, W. (1955): Zoologische Untersuchungen an den Salzlacken des Seewinkels. – Anzeiger der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse 14: 257-262.

Legorsky, F.J. (2007): Zur Käferfauna von Wien. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 18: 47-261.

Lethmayer, C. (1992): Einfluss der Beweidung auf die Arthropodenfauna der Feuchtwiesen im Seewinkel (Burgenland). – Diplomarbeit Universität Wien, 1-113.

Löbl, I. & Löbl, D. (2017): Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 1, Archostemata-Myxophaga-Adephaga, Revised and Updated Edition. – Brill, Leiden/Boston, 1-1443.

Löffler, B. (1993): Einfluss der Beweidung auf die Arthropodenfauna der Trockenwiesen im Seewinkel (Burgenland). – Diplomarbeit Universität Wien, 1-73.

Machura, L. (1935a): Ökologische Studien im Salzlackengebiet des Neusiedlersees, mit besonderer Berücksichtigung der halophilen Koleopteren- und Rhynchotenarten. – Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie 145: 555-590.

Machura, L. (1935b): Zur Biologie und geographischen Verbreitung der halophilen Coleopteren und Rhynchoten des Neusiedler Seegebiets. – Zoologischer Anzeiger 110: 77-90.

Mandl, K. (1954): Die Käferfauna Österreichs II. Die Cicindeliden Österreichs. – Koleopterologische Rundschau 32: 105-122.

Mandl, K. (1958): Die Käferfauna Österreichs III. Die Carabiden Österreichs, Tribus Carabini, Genus *Carabus* Linné. – Koleopterologische Rundschau 34: 50-104.

Mandl, K. (1964): Die Caraben-Fauna des Leithagebirges. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 16: 6-16.

Mandl, K. (1969): Die Käferfauna Österreichs VI. Die Carabiden Österreichs, Tribus Carabini, Genus *Carabus* Linné; Nachtrag. – Koleopterologische Rundschau 46/47: 17-53.

Mandl, K. & Schönmann, R. (1978): Catalogus Faunae Austriae. Teil XVa: Coleoptera, Carabidae II. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Springer, Wien, 1-58.

Markut, T. (2013): Carabid beetles (Coleoptera, Carabidae) in the Thaya valley. – Conference Volume, 5th Symposium for Research in Protected Areas, 10 to 12 June 2013, Mittersill, 497-502.

Matern, A., Desender, K., Drees, C., Glaublomme, E., Paill, W. & Assmann, T. (2008): Genetic diversity and population structure of the endangered insect species *Carabus variolosus* in Northwest Europe: Implications for Conservation. – Conservation Genetics, DOI: 10.1007/s10592-008-9606-1.

Mazek-Fialla, K. (1936): Die tiergeographische Stellung und die Biotope der Steppe am Neusiedler See in bezug auf pontische, mediterrane und halophile Tierformen. – Archiv für Naturgeschichte 5: 449-482.

Meyer, P. (1943): Beiträge zum Vorkommen der Carabiden-Gattung *Bembidion* Latr. (sensu Müller-Netolitzky, nec Jeannel) in der Ostmark (Col.). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 33: 270-290.

Mitter, H. (2007): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich IX (Insecta: Coleoptera). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 17: 169-194.

Mitter, H. (2015): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich XIII (Insecta: Coleoptera). – Linzer Biologische Beiträge 47: 691-706.

Moritz, K. (2000): Beitrag zur Insektenfauna des Bezirks Mattersburg, Burgenland. – Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 52: 35-54.

Müller, J. (1922): Bestimmungstabellen der *Dyschirius*-Arten Europas und der mir bekannten Arten aus dem übrigen palaearktischen Faunengebiet. – Koleopterologische Rundschau 10: 33-110.

Müller-Kroehling, S., Grünwald, M. & Scheuchl, E. (2000): Wiederfund von *Cicindela arenaria viennensis* (Schrank, 1781) in Bayern und Umsiedlungsversuch aus dem bedrohten Lebensraum. – Angewandte Carabidologie 2/3: 81-89.

Nagy, F. (2016): Further data on ground beetle fauna of Vas County IV (Coleoptera, Carabidae). – e-Acta Naturalia Pannonica 10: 47-76. [in Ungarisch]

Nagy, F., Szél, G. & Vig, K. (2004): The ground beetle fauna of Vas County (Western Hungary) (Coleoptera, Carabidae). – Praenorica Folia historico-naturalia VII: 5-224. [in Ungarisch]

Netolitzky, F. (1926): Die Verbreitung des *Bembidion decoratum* Duft. – Entomologische Blätter 22: Beilage.

Netolitzky, F. (1931): Die Verbreitung des *Bembidion obtusum* Serv. – Entomologische Blätter 27: Beilage.

Netolitzky, F. & Meyer, P. (1933): Die Verbreitung des *Bembidion* (*Trepanedoris*) *Doris* Panz. – Entomologische Blätter 29: Beilage.

Netolitzky, F. & Meyer, P. (1936): Die Verbreitung des *Bembidion Stephensi* Crotch. – Entomologische Blätter 32: Beilage.

Niederer, W., Kopf, T., Glaser, F. & Steinberger, K.-H. (2006): Zur Arthropdenfauna des Falvkopfes bei Blons (Großes Walsertal, Vorarlberg) I - Spinnen, Weberknechte, Ameisen und Laufkäfer (Arachnida: Araneae, Opiliones; Hymenoptera: Formicidae; Coleoptera: Carabidae). – Vorarlberger Naturschau 19: 135-164.

Paill, W. (1998): Bemerkenswerte Laufkäfer aus Südost-Österreich (I) (Coleoptera: Carabidae). – Koleopterologische Rundschau 68: 53-57.

Paill, W. (2009): Erste sichere Nachweise des Laufkäfers *Parophonus mendax* (Rossi, 1790) in Österreich (Coleoptera: Carabidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 10: 135-138.

Paill, W. (2010a): *Agonum scitulum* Dejean, 1828 in Österreich - bisher übersehen oder in Ausbreitung begriffen? (Coleoptera: Carabidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 11: 79-83.

Paill, W. (2010b): *Gynandromorphus etruscus* (Quensel, 1806) neu für Mitteleuropa (Coleoptera: Carabidae). – Angewandte Carabidologie 9: 7-9.

Paill, W. (2011): Laufkäfer (Carabidae). – In: Wiesbauer, H., Zettel, H., Fischer, M.A. & Maier, R. (Hrsg.): Der Bisamberg und die Alten Schanzen. Vielfalt am Rande der Großstadt Wien. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten, 1. Auflage, 153-162, 330-333.

Paill, W. (2014): *Philorhizus crucifer* (Lucas, 1846) und *Philorhizus melanocephalus* (Dejean, 1825) in Österreich (Coleoptera: Carabidae). – Joannea Zoologie 13: 191-196.

Paill, W. (2016): Österreichische Erstnachweise von *Amara makolskii* Roubal, 1923 und ein Bestimmungsschlüssel der *Amara communis*-Gruppe (Coleoptera, Carabidae, Zabrini). – Entomologische Blätter und Coleoptera 112: 275-286.

Paill, W., Adlbauer, K. & Holzer, E. (2000): Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 2: 25-32.

Paill, W. & Gunczy, J. (2016): *Atranus ruficollis* (Gautier des Cottes, 1858) neu für Österreich (Coleoptera: Carabidae). – Joannea Zoologie 15: 53-57.

Paill, W. & Holzer, E. (2003): Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark II (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 5: 83-90.

Paill, W. & Holzer, E. (2004): Die Käferfauna (Coleoptera). – In: Paill, W. (Red.): Naturdach KW Friesach - Sukzessionsstudie. Forschung im Verbund 87: 44-54.

Paill, W. & Holzer, E. (2006): Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark III (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 8: 47-53.

Paill, W. & Holzer, E. (2011): Tag der Artenvielfalt – Die Käferfauna (Insecta: Coleoptera) des Botanischen Gartens Graz. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 141: 193-201.

Paill, W. & Holzer, E. (2015): Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark IV (Coleoptera, Carabidae). – Joannea Zoologie 14: 71-88.

Paill, W. & Kahlen, M. (2009): Coleoptera (Käfer). – In: Rabitsch, W. & Essl, F. (Hrsg.): Endemiten – Kostbarkeiten in Österreichs Pflanzen- und Tierwelt. Naturwissenschaftlicher Verein und Umweltbundesamt GmbH, Klagenfurt und Wien, 627-783.

Paill, W., Trautner, J. & Geigenmüller, L. (2012): Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) aus einer Lawinenrinne am Tamischbachturm im österreichischen Nationalpark Gesäuse. – Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 38: 137-145.

Pentermann, E. (1989): Über die Carabidenpopulation und deren Aktivitätsdichte in Auwaldrestbeständen südöstlich von Villach (Kärnten). – Carinthia II 179./99.: 477-489.

Pissenberger, G. (2013): Die Diversität der Laufkäferfauna in Begrünungs- und Randstreifen unterschiedlich bewirtschafteter Weingärten an vier Standorten in Ostösterrreich. – Diplomarbeit Universität Wien, 1-103.

Pittioni, E. (1943): Die Käfer von Niederdonau: Die Curti-Sammlung im Museum des Reichsgaues Niederdonau, I. Einführung, Carabidae - Scydmaenidae. – Niederdonau / Natur und Kultur 23: 1-66.

Redtenbacher, L. (1849): Fauna Austriaca. Die Käfer. Nach der analytischen Methode bearbeitet. – Carl Gerold, Wien, 1-883.

Redtenbacher, L. (1874): Fauna Austriaca. Die Käfer. Nach der analytischen Methode bearbeitet. Erster Band. – Carl Gerold´s Sohn, Wien. 1-564.

Rowold, W. (1994): Zur Gefährdung von Insekten durch Lichtreklamen nebst einigen bemerkenswerten Käferfunden aus dem Gebiet des Neusiedler Sees im August 1991 (Insecta: Coleoptera). – Entomologisches Nachrichtenblatt 1: 13.

Sageder, G. (1990): Nahrungsspektrum und Mechanismen der Entstehung der Beutewahl beim Steinkauz: eine vergleichende Freiland- und Laboruntersuchung. – Dissertation, Universität Wien, 1-71.

Schauberger, E. (1928): Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Harpalinen, IV. – Coleopterologisches Zentralblatt 3(3-4): 65-85.

Schauberger, E. (1933): Zur Kenntnis der paläarktischen Harpalinen (13. Beitrag). – Koleopterologische Rundschau 19: 123-133.

Schauberger, E. & Gschwendtner, L. (1919): Exkursionsbericht über das Ibmermoos. – Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Klubs in Linz 1: 5-8.

Schillhammer, H. (1994): Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (III) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 64: 291-293.

Schillhammer, H. (1996): Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (V) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 66: 245-252.

Schiner, R. (1855): Zur Charakteristik der Fauna des Neusiedlersees. – In: Fenzel, E. (Vorsitzender): Versammlung am 4. Juli. Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich 5: 65-68.

Schmidt, J. (1994): Revision der mit *Agonum* (s.str.) *viduum* (Panzer, 1797) verwandten Arten (Coleoptera, Carabidae). – Beiträge zur Entomologie 44: 3-51.

Schmidt, J. (1995): Zur Synonymie und Verbreitung einiger paläarktischer Arten des Tribus Platynini (Insecta: Coleoptera: Carabidae). – Entomologische Abhandlungen aus dem Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden 56: 161-170.

Schmidt, J. (2006): Platynini. – In: Freude, H., Harde, K.W., Lohse, G.A. & Klausnitzer, B. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2, Adephaga: Carabidae (Laufkäfer). Spektrum, Heidelberg/Berlin, 251-282.

Schubert, P. (1959): Der Laufkäfer *Scarites terricola* Bonelli am Neusiedler See. – Burgenländische Heimatblätter 21: 59-61.

Schubert, P. (1962): Beiträge zur Kenntnis der Arthropodenfauna des Schilfgürtels am Neusiedlersee. – Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 29: 68-77.

Schuh, R. (2019): Die Käfer (Coleoptera) des Naturdenkmals „Trockenrasen“ in Tattendorf. – Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich - BCBEA 4(2): 145-156.

Schuh, R., Schillhammer, H. & Zettel, H. (1992): Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 62: 219-224.

Schweiger, H. (1976): Zur Carabidenfauna des Neusiedlersees und ihre Probleme. – Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Bericht 13: 107-112.

Schweiger, H. (1979): Rote Liste der in der Region Wien, Niederösterreich, Burgenland gefährdeten Sandläufer (Cicindelidae) und Laufkäferarten (Carabidae). – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 1: 11-38.

Schweiger, H. (1990): Interessante Käferfunde im Neusiedler See - Gebiet. – Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Bericht 74: 147-154.

Sienkiewicz, P. (2003): Ground beetles (Coleoptera: Carabidae) of the seasonally flooded meadows in the valley of the middle course of the Warta – qualitative analysis. – Baltic Journal of Coleopterology 3(2): 129-136.

Spaeth, F. (1899): Übersicht der paläarktischen Arten des Genus *Notiophilus* Dumeril. – Verhandlungen der k.k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 49: 1-14.

Thurner, A. (2009): Biodiversität von Laufkäfern (Coleoptera; Carabidae) und Spinnen (Araneae) einer ehemaligen Hutweide in Petronell - Carnuntum (östliches NÖ). – Diplomarbeit Universität Wien, 1-47.

Trautner, J. (1996): Historische und aktuelle Bestandssituation des Sandlaufkäfers *Cicindela arenaria* Fuesslin, 1775 in Deutschland. – Entomologische Nachrichten und Berichte 40: 83-88.

Trautner, J. (2017a): Tribus Scaritini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 1. Ulmer, Stuttgart, 166-182.

Trautner, J. (2017b): Tribus Lebiiini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 2. Ulmer, Stuttgart, 608-650.

Trautner, J., Bräunicke, M. & Fritze, M.-A. (2017): Tribus Bembidiini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 1. Ulmer, Stuttgart, 201-310.

Trautner, J. & Fritze, M.-A. (2017a): Tribus Zabrini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 1. Ulmer, Stuttgart, 364-416.

Trautner, J. & Fritze, M.-A. (2017b): Tribus Harpalini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 2. Ulmer, Stuttgart, 482-549.

Trautner, J. & Rietze, J. (2017a): Tribus Pterostichini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 1. Ulmer, Stuttgart, 315-364.

Trautner, J. & Rietze, J. (2017b): Tribus Platynini. – In: Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs, Band 2. Ulmer, Stuttgart, 563-603.

Trautner, J. & Geigenmüller, K. (1984): Insektenbeobachtungen auf einer Frühjahrsexkursion zum Neusiedler See. – Naturkundliche Beiträge DJN 12: 78-79

Trumler, E. (1947): Die Käferwelt der Salzbiotope des Neusiedler Sees. – Umwelt, Zeitschrift der Biologischen Station Wilhelminenberg 6: 248-251.

Truxa, C. & Waitzbauer, W. (2008): Ist Beweidung ein Selektionsfaktor für Laufkäfer (Carabidae) im Nationalpark Neusiedlersee - Seewinkel? – Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien 37: 217-227.

Veselý, P., Resl, K., Stanovský, J., Farkač, J., Grycz, F., Kašpar, L., Kmeco, R., Kopecký, T. Křivan, V., Láska, R., Mikyška, A., Mlejnek, R., Moravec, P., Nakládal, O., Prouza, J., Říha, J., Vonička, P. & Zúber, M. (2009): Interesting findings of ground beetles (Coleoptera, Carabidae) from the Czech Republic in the years 2002-2006 with supplementary earlier data. – Klapalekiana 45: 83-116. [in Tschechisch]

Wagner, H.C., Komposch, C., Volkmer, J., Degasperi, G., Frei, B., Korn, R., Wiesmair, B., Kerschbaumsteiner, H., Kunz, G., Schwab, J., Aurenhammer, S., Platz, A., Pfeifer, J., Arthofer, P., Urach, K., Lanzer, M., Morchner, D., Pass, T. & Holzer, E. (2015): Bericht über das erste ÖEG-Insektencamp: Faunistische Erfassungen im Lafnitztal (Oststeiermark, Südburgenland). – Entomologica Austriaca 22: 185-233.

Wagner, H.C., Wiesmair, B., Paill, W., Degasperi, G., Komposch, C., Schattanek, P., Schneider, M., Aurenhammer, S., Gunczy, L.W., Rabitsch, W., Heimburg, H., Zweidick, O., Volkmer, J., Frei, B., Kerschbaumsteiner, H., Huber, E., Netzberger, R., Borovsky, R., Kunz, G., Zechmeister, T., Ockermüller, E., Preiml, S., Papenberg, E., Kirchmair, G., Fröhlich, D., Allspach, A., Zittra, C., Svetnik, I., Bodner, M., Vogtenhuber, P., Körner, A., Thieme, T., Christian, E., Seeber, J., Baumann, J., Gross, H., Hittorf, M., Rausch, H., Burckhardt, D., Graf, W. & Baumgartner, C. (2019): Bericht über das fünfte ÖEG-Insektencamp: Biodiversitätsforschung im Nationalpark Donau-Auen (Wien, Niederösterreich). – Entomologica Austriaca 26: 25-113.

Waitzbauer, W., Krausgruber, M., Milasowszky, N. & Curčić, S. (2014): Einfluss von Pflegemaßnahmen auf den Naturschutzwert von Hutweiden, Sandlebensräumen und Trockenbrachen im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel. Teil 2: Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). – Acta ZooBot Austria 150/151: 85-133.

Waitzbauer, W., Krausgruber, M., Milasowszky, N. & Curčić, S. (2015): Einfluss von Pflegemaßnahmen auf den Naturschutzwert von Hutweiden, Sandlebensräumen und Trockenbrachen im Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel. Teil 2: Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). – Acta ZooBot Austria 150/151 (2014): 1-15. [Korrigenda zu Waitzbauer et al. 2014, am 29.6.2015 ausgesandt]

Wiesbauer, H. & Zettel, H. (2011): Sanddünen an der March. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 22: 257-278.

Wurth, C. (2004): Auswirkungen einer 13jährigen extensiven Beweidung auf die Laufkäferfauna von pannonischen Trockenrasen im Naturschutzgebiet „Hundsheimer Berge“ (Niederösterreich). – Angewandte Carabidologie Supplement III: 59-66.

Zettel, H. (1993): Die Käferfauna der niederösterreichischen Marchauen, 1. Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae). – Koleopterologische Rundschau 63: 19-37.

Zulka, K.P. (1994a): Carabids in a Central Europaen floodplain: species distribution and survival during inundations. – In: Desender, K., Dufrene, M., Loreau, M., Luff, M.L. & Maelfait, J.-P. (Eds.): Carabid beetles: Ecology and Evolution, 399-405.

Zulka, K.P. (1994b): Natürliche Hochwasserdynamik als Voraussetzung für das Vorkommen seltener Laufkäferarten. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 8: 203-215.

Zulka, K.P. (2006): Laufkäfer. – In: Oberleitner, I., Wolfram, G. & Achatz-Blab, A. (Red.): Salzlebensräume in Österreich. Umweltbundesamt, Wien, 153-168.

Zulka, K.P. (2011): Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) in den March-Auen: Veränderungen der Zönosen in Abhängigkeit von der Hydrodynamik in den Jahren 1986 bis 2009. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 22: 25-44.

Zulka, K.P. (2014): Zur Laufkäferfauna der Panzerbrache Völtendorf. – Lanius-Information 23(1-2): 12-15.

Zulka, K.P., Adam, M. & Schindler, S. (2016): Fallstudie Salzlaufkäfer im Seewinkel. – In: Schindler, S., Zulka, K.P., Sonderegger, G., Oberleitner, I., Peterseil, J., Essl, F., Ellmauer, T., Adam, M. & Stejskal-Tiefenbach, M. (Hrsg.): Entwicklungen zur biologischen Vielfalt in Österreich. Schutz, Status, Gefährdung. Umweltbundesamt Report 0542: 115-147 + Literaturverzeichnis.

Zulka, K.P., Hepner, M. & Milasowszky, N. (2014): *Harpalus flavescens* (Piller & Mitterbacher, 1783) (Coleoptera: Carabidae) im Seewinkel (Burgenland, Österreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 14: 179-182.

Zulka, K.P. & Milasowszky, N. (2016): *Agonum monachum* (Duftschmid, 1812) (Coleoptera: Carabidae) im Seewinkel (Österreich) wiederentdeckt. – Beiträge zur Entomofaunistik 17: 147-151.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Wolfgang Paill
Universalmuseum Joanneum
Studienzentrum Naturkunde
Weinzöttlstraße 16
A-8045 Graz
wolfgang.paill@museum-joanneum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Paill Wolfgang

Artikel/Article: Das Burgenland, eine terra incognita der Laufkäferfaunistik! 14 Landesneufunde und viele weitere bemerkenswerte Nachweise aus dem Mittel- und Südburgenland (Coleoptera: Carabidae) 53-148